MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

207 (6.5.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-315599

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

№ 207 Donnerstag, 6. Mai 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ermordung deutscher Forschungsreisender in China?

* Berlin, 5. Mai. Ueber das Schicksal der deutschen Forschungsreisenden Brunhuber und Schmitz ist einstweilen nur soviel festzustellen, daß die Nachricht von ihrer Ermordung durch Missionare aus dem Innern des Landes gebracht worden ist. Nähere Einzelheiten über die Tat selbst fehlen, und es wurde lediglich die angebliche Tatsache der Ermordung durch Eingeborene gemeldet. Die Tat soll am oberen Laufe des Salwen begangen worden sein, wie es heißt, durch den Stamm der Lutse oder Laotse, in der Ecke zwischen Tibet, Birma und China, die zu den Stämmen im chinesischen Grenzgebiet gehören, die der chinesischen Oberhoheit nur dem Namen nach unterworfen sind und zu denen Europäer sich bisher kaum vorgewagt haben.

Wie Reuter mitteilt, ist in London über den Vorfall nichts bekannt.

⊙ London, 6. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Pekinger Korrespondent der „Times" meldet, daß dort eingegangene Meldungen von der katholischen Mission in Jucunan die Ermordung der beiden Deutschen Dr. Schmitz und Dr. Brunhuber bestätigen. Danach geschah der Mord zwei Tagereisen von Wisdi entfernt, einer Stadt im Mekongtale an der Nordwestgrenze der Provinz.

Neues vom serbischen Exkronprinzen.

M.E. Wien, 6. Mai. **Das „Deutsche Volksblatt" verbreitet nachstehende Meldung ihres Korrespondenten aus Belgrad: König Peter machte im letzten Ministerrate die Mitteilung, daß Prinz Georg bei ihm erschienen sei und in energischem Tone verlangt habe, daß der Ministerrat, dem Versprechen des Ministers Pasic gemäß, ihm sofort den Betrag von zwei Millionen Franken anweise, damit er seine Schulden bezahlen und dann ins Ausland sich begeben könne. Sollte diesem Verlangen nicht entsprochen werden, so werde er sich eigenmächtig nach Nisch begeben, von wo er angeblich zahlreiche Briefe von den Offizieren der dortigen Garnison erhalten habe, gedenke einen offenen Kampf gegen die Regierung zu eröffnen, die ihn zu einem Verzichte auf seine Thronrechte verleitet habe. Wie aus Skupschtinakreisen verlautet, soll der Justizminister Ribarac den Standpunkt vertreten haben, Minister Pasic habe den Betrag dem Prinzen Georg ohne Zustimmung der übrigen Kabinettsmitglieder versprochen.**

Milde gegen die Tschechen.

M.E. Prag, 6. Mai. **Nach dem nunmehrigen Abschluß der Gerichtsverhandlungen gegen die bei den letzten Prager antideutschen Ausschreitungen verhafteten Anführer und Demonstranten, sind fast sämtliche tschechische Angeklagten durchweg freigesprochen worden, nur ein kleiner Teil erhielt zumeist 2—3tägliche Haftstrafen. Die deutsche Bevölkerung ist gegen die Urteile sehr aufgeregt.**

Prinzessin Juliane.

* Haag, 5. Mai. Bei der Prinzessin Juliane übernahmen die Patenstelle die Königin-Mutter der Niederlande, die Großherzogin von Baden, die Großherzogin Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, die Mutter des Prinzen Heinrich, die Fürstin-Mutter zu Wied, die Prinzessin Mathilde von Schwarzburg-Rudolstadt, die Großmutter des Prinzen Heinrich, die Fürstin zu Erbach-Schönberg, die jüngere Schwester der Königin-Mutter, der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Regent von Braunschweig, und der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin.

* Haag, 5. Mai. In beiden Kammern wurden heute die an die Königin zu der Geburt der Prinzessin abzusendenden Glückwunschadressen angenommen. In der Ersten Kammer erfolgte die Annahme nach kurzer, in der Zweiten Kammer ohne Verhandlung. An der Sitzung der Zweiten Kammer nahmen die Sozialisten nicht teil.

Abdul Hamid.

⊙ London, 6. Mai. Die Angaben der englischen Korrespondenten über die angeblich im Yildis aufgefundenen Schätze Abdul Hamids lauten verschieden. Nach einer Meldung des „Daily Telegr." seien es nur 360 000 engl. Pfd. gewesen. Der „Times"-Korrespondent dagegen spricht von 700 000, während der Vertreter der „Daily Mail" behauptet, daß man über 2 Mill. engl. Pfd. bares Geld gefunden habe neben einer großen Menge von Juwelen. Alles sei in Koffern wohl verpackt und zur Mitnahme bereit gewesen. Außerdem sagt der genannte Korrespondent, daß man in jedem der vom Sultan bewohnt gewesenen Gemächern einen kugelsicheren Raum gefunden habe und außerdem einen Schrank mit Revolvern, die bekanntlich Abdul Hamid ausgezeichnet zu handhaben versteht.

M.E. Konstantinopel, 6. Mai. **Die Frage, ob der frühere Sultan Abdul Hamid vor ein Staatsgericht gestellt werden soll, ist noch nicht entschieden. Es hängt dieses von den weiteren Funden im Yildis und von dem Ergebnis des Verhörs des Exsultans ab. Die Entscheidung bleibt dem Parlament vorbehalten. Die meisten der bisherigen Beamten, welche nicht offen den jungtürkischen Grundsätzen huldigen, sind bereits abgesetzt.**

Die stille Krise.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

tz. Wien, 4. Mai.

Mit Fanfarenstößen hat die ungarische Ministerkrise begonnen. Als gegen Ende des vorigen Monats offenbar wurde, daß zwischen den Ministerien Bienerth und Wekerle keine Einigung über die Zukunft der österreichisch-ungarischen Bank zu erzielen sei, legten sich die Blätter der magyarischen Unabhängigkeitspartei grimmig für die Selbständigkeit Ungarns und für die rascheste Errichtung einer eigenen ungarischen Staatsbank ins Zeug. Schon schien es, als würde die alte Kuruzennatur der Magyaren abermals zum Durchbruch kommen und da und dort ertönte bereits der oft gehörte und oft bewährte Schlachtruf: „Los von Oesterreich!" Seither ist die ungarische Ministerkrise tatsächlich ausgebrochen. Ministerpräsident Dr. Wekerle hat dem Budapester Reichstage am 26. April mitgeteilt, daß die Koalitionsregierung den Monarchen um ihre Entlassung gebeten habe und mittlerweile ist auch das Demissionsgesuch vom Kaiser angenommen worden. Doch siehe da! Die Aufregung der magyarischen Oeffentlichkeit nahm nicht wie man hätte annehmen können, rapid zu, sondern die Politiker und Zeitungen in Ungarn sind merkwürdig ruhig geworden. Man genießt gegenwärtig das Schauspiel einer stillen Ministerkrise, das in Ungarn zu den Seltenheiten gehört, denn in dem Lande der Zigeunermusik gerät das Blut ganz anders in Wallung als auf deutschem Boden. Die großen Gesten und lärmenden Zurufe sind an der unteren Donau und an der Theiß noch nicht aus der Mode gekommen. Anfänglich hieß es zwar, daß zwischen dem Kaiser und den Wortführern der Magyaren eine starke Entfremdung eingetreten sei, ja es wurde bereits davon gesprochen, daß der Monarch die geplante Reise nach Budapest unterlassen würde. Aber auch daraus ist nichts geworden. Kaiser Franz Josef begibt sich nach der ungarischen Hauptstadt, um in der zweiten Hälfte der laufenden Woche die maßgebenden ungarischen Politiker zu empfangen und ihre Meinungen über die beste Art, die Krise zu beendigen, einzuholen.

Statt Sturm und Gewitterbildungen hat man nun mildes Frühlingswetter. Die magyarischen Zeitungen stimmen ihre freundlichsten Weisen an. Der Monarch wird mit Liebenswürdigkeiten überhäuft und man bietet ihm die Erfüllung all seiner Wünsche dienstbeflissen für den Fall an, daß er an die Stelle der Koalitionsregierung ein Ministerium der Unabhängigkeitspartei berufe, an dessen Spitze der kranke Franz Kossuth oder der rücksichtslos schlaue Graf Apponyi treten soll. Beide Männer hatten schon im letzten ungarischen Kronrate ihren Platz gefunden und darum könne es — so sagt man — dem Monarchen nicht schwer fallen, ihnen die Leitung des Staatsschiffes zu überlassen. Kossuth und Apponyi würden sicherlich eine annehmbare „Formel" finden, um die Unzufriedenen in der Unabhängigkeitspartei zu begütigen und der Hollo-Justh-Vatthyany-Gruppe das Einlenken zu ermöglichen. Da die Partei über die Mehrheit im Abgeordnetenhause verfügt, könnte sie der Krone die glatte Erledigung aller harrenden Geschäfte verbürgen, wobei es an verständnisvollem Entgegenkommen für den Monarchen nicht fehlen sollte. Die Lösung der Bankfrage würde bis zum Jahre 1917 vertagt werden; bis dahin aber hätte alles beim alten zu bleiben. Auch die solange hinausgeschobene Reform des Wahlrechtes käme endlich an die Reihe und die Unabhängigkeitspartei wäre sogar bereit, das besonders von den ungarischen Nationalitäten angefeindete Pluralsystem des Andrassyschen Gesetzentwurfes fallen zu lassen. An dessen Stelle sollte das allgemeine gleiche Wahlrecht treten, das die Krone vor dreieinhalb Jahren den Völkern Ungarns verhieß. Kurz: alles wäre von den Herren Kossuth und Apponyi zu haben, wenn man ihnen nur erst alle Ministerportefeuilles überließe, wenn man sie in den Zentralstellen in Budapest und damit in den Komitaten (Kreisen) des Landes zu den alleinigen Herren machen würde!

Wie verlockend das klingt. Allein die trüben Erfahrungen haben den entscheidenden Faktoren bei Hof den frohen Kinderglauben geraubt und man ist nicht mehr naiv genug, Versprechungen blindlings zu vertrauen. Als die Koalitionsregierung vor drei Jahren ans Ruder kam, gab sie ebenfalls unzählige Versicherungen ab. Bei Hofe wollte man damals besonders vorsichtig sein und deshalb ließ man sich die Zusagen fein säuberlich in einem Schriftstücke bestätigen. So kam der „Pakt" zustande, der nach allen Formen des Rechts ausgestellt war und von jedem Richter anerkannt worden wäre, wenn es sich beispielsweise um die Uebertragung einer Schuld gehandelt hätte. Doch die staatliche Gerichtsbarkeit hat mit politischen Vereinbarungen nichts zu tun, die zwischen dem Monarchen und seinen Ministern getroffen werden. Verstreichen die festgesetzten Fristen, ohne die Erfüllung der Pflichten zu bringen, dann kann der Herrscher wohl theoretisch die wortbrüchigen Minister entlassen, aber in der Praxis ist auch das nicht immer durchführbar. Der Kaiser hat schon mit der Koalitionsregierung die schlechtesten Erfahrungen gemacht, trotzdem an ihrer Spitze Männer wie Wekerle und Graf Andrassy standen, die vor dem anerkannten Willen des Monarchen doch mehr Respekt besitzen, als die Herren der Unabhängigkeitspartei, die den Geist der Opposition nicht dauernd bannen können. Die Zurückhaltung des Kaisers ist also sehr begreiflich und man kann wirklich nur zur allergrößten Vorsicht raten. Obwohl die Unabhängigkeitspartei, die jahrzehntelang antidynastische und antiösterreichische Politik getrieben hat, bereits in der letzten Regierung starken Einfluß besaß, war es ihr doch nicht möglich, den Verwaltungsapparat in die Hände zu bekommen. Der Minister des Innern Graf Andrassy begünstigte vornehmlich seine engeren Gesinnungsgenossen, die Anhänger der Verfassungspartei. Aus diesem Grunde gab es mehrmals Mißhelligkeiten im Schoße der Regierung und der Koalition und die Unabhängigkeitspartei haßt den ihr so wenig gefälligen Mann erbittert. Würde nun der Kaiser ohne ausreichende Garantien zu verlangen und zu erhalten, den Kossuthianern in den Sattel verhelfen, so wäre er künftighin der Gefangene dieser Gruppe. Nicht der Wille des Herrschers, der sich mit dem Willen der Mehrheit der ungarischen Völker deckt, sondern nur das egoistische Interesse einer Partei, hinter der bloß eine dünne Schicht des magyarischen Volkes steht, käme zur Geltung. Das heißt mit anderen Worten: die engherzigste magyarische Unterdrückungspolitik, die gleichzeitig von Gegnerschaft gegen Oesterreich erfüllt ist, würde auf Jahre hinaus herrschen und der Monarch besäße nicht die Kraft, vermittelnd und versöhnend einzuwirken. Darum muß sich Kaiser Franz Josef jeden Schritt, den er tut, reiflich überlegen. Die Ministerkrise, die sich scheinbar so einfach lösen ließe, schafft in Wirklichkeit sehr verwickelte Verhältnisse, aus denen mit heller Haut herauszukommen wahrlich nicht leicht ist.

Zur Reichsfinanzreform.

Das verschleierte Bild zu Sais.

Was tut und was beabsichtigt Fürst Bülow in der dunklen und verworrenen inneren Lage? Das ist die Frage, um deren Beantwortung sich viele berufene und unberufene Federn bemühen. Gestern abend wußte die „Neue Gesellsch. Korresp." sehr genau, was der Reichskanzler vorhabe, falls er die Konservativen nicht für seine Reichsfinanzreform gewinne, nämlich er werde die Flöte beiseite legen und ins Land ziehen, wo die Zitronen blühen. Heute soll das aber wieder gar nicht wahr sein. Die „Köln. Ztg." dementiert die Meldung der „Neuen Gesellsch. Korresp." in folgendem Berliner Telegramm:

Eine Berliner Korrespondenz fühlt sich genötigt, heute abend durch Extraausgabe die Nachricht zu verbreiten, der Reichskanzler Fürst Bülow werde noch vor Pfingsten von seinem Amte zurücktreten, falls bis dahin nicht eine Klärung in der finanzpolitischen Lage des Reiches erfolgt sei, die den Grundlinien der Politik des Kanzlers entsprechen müßte. Diese Nachricht wird wohl von irgend einer Seite stammen, die ein Interesse daran hat, den jetzigen Wirrwarr der innerpolitischen Lage noch zu vergrößern. Wie wir nach bester Quelle mitteilen können, ist die Meldung eine freie Erfindung ohne jeden Hintergrund.

Also der Reichskanzler hat nicht die Absicht zurückzutreten oder noch vor Pfingsten zurückzutreten. Das wissen wir nun, aber was zum Henker ist denn sein Plan und seine Absicht. Das Dementi der „Köln. Ztg." hört leider gerade nach dem Dementi auf und verrät über das Vorhaben Bülows und der Reichsregierung nichts. Wenn Fürst Bülow nicht geht — und er besitzt ja das vollste und dauernde Vertrauen des Kaisers — und die Konservativen hartnäckig bleiben vor und auch noch nach Pfingsten, was dann? Ja, wer vermag auf diese unbescheidene Frage eine bescheidene Antwort zu geben. Wir haben so gestern dargelegt, welche verschiedene Projekte Berliner Lokal-Anzeiger und Berliner Korrespondenzen in die Gehirne der leitenden Staatsmännern hineinverlegen, es

MARCHIVUM

sind genau so viele, wie überhaupt im Umkreise der ganzen Frage möglich sind, wechselnde Mehrheit, Vertagung, Reichstagsauflösung, Amtsniederlegung. Auswahl nach Belieben.

Man begreift, daß in dieser Lage die liberalen Fraktionen ihre Tätigkeit gewissermaßen suspendiert haben und abwarten, ob die Regierung nicht doch noch sich entschließt, die Erbanfallsteuer vor das Plenum zu bringen und damit eine Entscheidung herbeizuzwingen. Inmitten dieser Dunkelheiten leuchtet nur wie das Rheingold Bülows unentwegter Optimismus, um den der Mann wirklich zu beneiden. Aus dem Telegramm an den Abgeordneten Bassermann spricht das felsenfesteste Vertrauen, daß das Werk der Finanzreform nicht scheitern werde und könne. Und zu einer Abordnung der Stadt Bamberg, die ihn zum 60. Geburtstag gratulierte, äußerte er sich folgendermaßen:

Die Finanzreform ist eine Lebens- und Schicksalsfrage für das deutsche Volk. Sie war es schon im Mittelalter, sie ist es heute mehr als je. Mit mir wünschen und hoffen Sie, daß die Lehren der Vergangenheit nicht spurlos an uns vorübergegangen sein mögen, daß der Gemeinsinn sich stärker erweise als die Kurzsicht, daß praktischer Sinn den Sieg davontragen möge über blutleere Doktrinen, daß vor allem Einigkeit und gemeinsames Zusammenwirken die Rechthaberei und Eigenbrödelei in den Hintergrund dränge, die uns in der Vergangenheit so tiefe Wunden geschlagen haben. Ich bin überzeugt, daß die Bürger von Bromberg, die sich bei den Wahlen so tapfer gehalten haben, auch in der Frage der Reichsfinanzreform, unbekümmert um Parteischablone und Sonderinteressen, dafür eintreten werden, daß der finanziellen Bedrängnis gesteuert wird, bevor sie sich zu einer für unser Ansehen in der Welt wie für die innere Festigkeit des Reiches verderblichen und nicht wieder gut zu machenden Schädigung auswächst.

Fürst Bülow rechnet also in der Hauptsache wohl damit, daß der lebendige und starke Wille des deutschen Volkes irgendwie und irgendwann doch noch den Parteiegoismus der Konservativen überwinden und niederzwingen werde. Das ist ein starker und lebendiger und schöner Glaube. Aber wir müssen unsere Hoffnungen doch in erster Linie wohl auf eine frische Initiative der Regierung setzen, der der Volkswille nur die erforderliche starke Resonanz geben kann.

Um übrigens das Bild der Irrungen und Wirrungen zu vervollständigen, sei erwähnt, daß im Gegensatz zu der „Köln. Ztg." die „Frankf. Ztg." aus Berlin meldet, daß die Dinge sich so entwickeln könnten oder noch mehr sich so entwickeln würden, wie die „Neue Gesellsch. Korresp." meint:

Wenn sich in den nächsten drei Wochen — es ist sogar der äußerste Termin — nicht die Möglichkeit zeigt, die Finanzreform mit einer Besitzsteuer von etwa 100 Mill. zustande zu bringen, dann bleibt Bülow gar nichts anderes übrig, als den Kaiser um seine Entlassung zu bitten. Es ist bekannt und sehr begreiflich, daß sich der Kaiser für die Finanzreform auf das allerlebhafteste interessiert und daß er bis jetzt erwartet hat, es werde Bülow gelingen, im Reichstage dafür eine Mehrheit zu finden. Gelingt ihm das nicht, so muß er ganz selbstverständlich dem Kaiser in Gestalt eines Entlassungsgesuchs die Frage vorlegen, ob er noch weiter sein Vertrauen besitzt, oder ob die wichtigste Aufgabe des Reiches zu lösen einem Nachfolger übertragen werden soll. Alles weitere würde dann von der Entscheidung des Kaisers abhängen.

Die Entwicklung der nächsten Wochen schildert der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg." folgendermaßen:

Der Kaiser, der zufällig wieder in einer kritischen Situation ziemlich fern weilt, kehrt am 23. Mai nach Potsdam zurück, und es ist natürlich, daß ihm bald darauf der Reichskanzler über die Lage und über seine Stellung Vortrag halten wird. Dann wird sich nicht nur entscheiden, ob er im Amte bleibt oder nicht, sondern im engen sachlichen Zusammenhang damit, was zur Lösung der Reichsfinanzreform geschehen soll, ob man zu einer Auflösung des Reichstags schreitet, ob — ein Gedanke, der in politischen Kreisen auch erörtert wird — man die Session des Reichstags schließt, dabei durch eine kaiserliche Botschaft an das Land appelliert und die Finanzreform im Herbst von neuem versucht, oder ob ein anderer Kanzler sie unternimmt. Die Hauptfrage bleibt, ob in den nächsten Wochen noch irgend ein sachlicher Ausweg gefunden wird. Auch Optimisten verzweifeln allmählich daran; ob Bülow noch zu ihnen gehört, ist schwer zu sagen.

Die sächsischen Konservativen.

* Dresden, 5. Mai. Nach einer Rede des Führers der sächsischen Konservativen, des Präsidenten der Zweiten Kammer, Geheimen Rats Mehnert, beschloß die stark besuchte Hauptversammlung des Dresdener Konservativen Vereins gestern einstimmig eine Resolution, die unter den obwaltenden Verhältnissen die Erbanfallsteuer mit Ausdehnung auf Kinder und Ehegatten als die beste Reichsbesitzsteuer bezeichnet. Mehnert führte aus, wahrscheinlich komme die Erbanfallsteuer mit der Wertzuwachssteuer. Sollte letztere wegfallen, so würden die Konservativen als Ersatz den Vorschlag des Dresdener Oberbürgermeisters Beutler auf Erhebung einer Reichsbesitzwechselabgabe und als Ergänzung dieser Steuer die Erhöhung der Belastung des Effektengeschäfts bringen. Eine Reichstagsauflösung wie ein Kanzlerwechsel seien in der gegenwärtigen Lage unzweckmäßig, da hierdurch die Finanzreform voraussichtlich nicht gelöst werde. Schließlich verbat sich die Versammlung nachdrücklichst die guten Lehren, welche die Deutsche Tageszeitung gönnerhaft den sächsischen Konservativen erteile.

Das Zentrum

hält sich weise im Hintergrund. Die „Köln. Volkszeitung" schreibt heute: Für das Zentrum bleibt auch weiterhin eine gewisse Zurückhaltung geboten, denn wenn die „Tägl. Rundschau" auch eine Andeutung macht, als ob die Mitarbeit des Zentrums erwünscht wäre, so ist eine solche Andeutung doch gerade von dieser Seite so auffällig, daß sie schwerlich ernst zu nehmen ist. Nach den Erfahrungen der letzten Monate und den wiederholten Erklärungen der gouvernementalliberalen Presse, daß Fürst Bülow die Finanzreform unter keiner Bedingung mit dem Zentrum machen wolle, wird man vom Zentrum, zumal in einer so ungeklärten Situation, nichts anderes erwarten dürfen als ein ruhiges Verharren in seiner bisherigen unangreifbaren Stellung.

Der Tabak.

* Karlsruhe, 5. Mai. Der Bund der Landwirte veranstaltet neuerdings Einspruchsversammlungen gegen die drohende Erhöhung der Inlandsteuer auf Tabak, durch die die Existenz weiter Kreise des bäuerlichen Mittelstandes aufs schwerste gefährdet würde. Eine gestern vom Bundesvorsitzenden, Freiherrn Böcklin von Böcklinsau, einberufene Versammlung erklärte sich einmütig für die Banderole und gleichzeitig für die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Rohtabak von 85 auf 125 Mark. An der Bewegung gegen die Nachlaßsteuer hat sich bisher der Bund nicht beteiligt.

* Berlin, 5. Mai. Eine Konferenz von Vertretern der Tabakindustriellen aus allen Gegenden Deutschlands hat gestern in Berlin eine Entschließung angenommen, die einen gedeihlichen Fortschritt des deutschen Tabakgewerbes nur dann für möglich erklärt, wenn das jetzige System der Besteuerung lediglich nach dem Gewicht unter schonendster Berücksichtigung der gesamten Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation beibehalten werde. Die niederrheinischen Fabrikanten hatten erklärt, daß sie nicht für die Resolution stimmen könnten, sondern gegen jede Mehrbelastung des Tabaks entschieden protestieren müßten. Sie enthielten sich darum der Abstimmung. Doch erklärte der Vertreter dieser Gruppe, daß auch sie im Grundsatz für Beibehaltung des Gewichtssteuersystems sei.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. Mai 1909.

Graf Bernstorff auf dem Friedenskongreß.

Aus Chicago meldet uns der Draht: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hielt gestern auf dem zweiten nationalen Friedenskongreß eine Ansprache, worin er ausführte:

Jede Regierung kann mit den Absichten dieses Kongresses sympathisieren. Sie sind nicht nach Chicago gekommen, um den Traum vom ewigen Frieden zu träumen, sondern praktische Wege zu einer ehrenvollen Wahrung des internationalen Friedens zu suchen. Wenn ich recht berichtet bin, so betrachtet es der Kongreß als seine Hauptaufgabe, öffentliche Stimmung zu machen für die Organisation einer internationalen Gerichtsbarkeit durch Weiterentwickelung des schiedsgerichtlichen Prinzips und außerdem die Frage der Rüstungseinschränkung zu erörtern. Der Botschafter beleuchtete sodann diese beiden Fragen vom deutschen Gesichtspunkte aus und erinnerte zunächst daran, daß die deutsche Regierung sich zum Abschluß von einzelnen Schiedsgerichtsverträgen stets bereit gezeigt habe, wenn sie auch den Abschluß eines allgemeinen obligatorischen Schiedsgerichtsvertrages für aussichtslos halte. Wie der Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Schoen erst kürzlich im Reichstag betonte, habe Deutschland einen solchen Vertrag mit Großbritannien abgeschlossen, und es sei nicht Deutschlands Schuld, wenn der Vertrag mit Amerika nicht zustande gekommen sei. Das Auswärtige Amt habe die Gewohnheit, politische Streitfragen der schiedsgerichtlichen Regelung zuzuführen und habe dies bezüglich der Casablancafrage getan, obwohl diese nahe daran war, die nationale Ehre zu berühren. Was die Einschränkung der Rüstungen betreffe, so habe der Reichskanzler in seinen Reichstagsreden wiederholt dargelegt, daß eine solche Einschränkung ohne Zweifel wünschenswert sei, daß es aber schwer halte, eine praktische Lösung der Frage zu finden, und daß die deutschen Rüstungen, festgelegt durch ein allgemein bekanntes Gesetz, keinen anderen Zweck als den der nationalen Verteidigung haben. So werde Deutschland beispielsweise im Jahre 1912 nur zehn Dreadnoughts und drei Invincibles haben und nicht siebzehn oder fünfundzwanzig, wie man irrtümlich behauptet habe. Von der Notwendigkeit einer starken Rüstung aber sei Deutschland durch die Geschichte der letzten drei Jahrhunderte überzeugt worden. Seit nahezu vierzig Jahren habe Deutschland nur zweimal gefochten, einmal Schulter an Schulter mit den Vereinigten Staaten für die Sache der Zivilisation in China, dann zur Niederwerfung des Aufstandes in Südwestafrika. Beides könne kein Krieg genannt werden. Man bezeichne in den Vereinigten Staaten den deutschen Kaiser gern als Kriegsfürsten, aber als Herr der größten Armee der Welt habe er in den 21 Jahren seiner Regierung noch keinen Krieg geführt. Erst jüngst in den Tagen der Balkankrisis sei die ganze Macht Deutschlands in die Wagschale des Friedens geworfen worden, und damit seien alle kriegerischen Absichten, wo solche bestanden hätten, zerstoben.

Deutsches Reich.

— **Die blutig verlaufenen Wahlrechtsdemonstrationen** vom 31. Januar 1909 beschäftigten die Strafkammer in Hannover. Es waren 78 Zeugen geladen. Von fünf Angeklagten wurde einer zu fünf Tagen Haft verurteilt; drei wurden zu je einer Woche Haft wegen groben Unfugs verurteilt. Der fünfte Angeklagte wurde wegen Widerstands gegen die Polizeigewalt und groben Unfugs zu einer Gesamtstrafe von acht Wochen Gefängnis verurteilt.

— **Vereine technischer Privatangestellter.** Der soziale Ausschuß von Vereinen technischer Privatangestellten versendet seinen Jahresbericht für das Jahr 1908. Es geht daraus hervor, daß der Ausschuß im verflossenen Jahre zu allen die Interessen der technischen Privatangestellten betreffenden Fragen Stellung genommen hat. Von den im Deutschen Reich bestehenden größeren Technikerverbänden gehören zurzeit 14 dem Sozialen Ausschuß an, die insgesamt 76 822 Mitglieder zählen. Es sind damit im Sozialen Ausschuß 75 Prozent aller organisierten technischen Privatangestellten vertreten. Aus der dem Bericht angehängten Übersicht über die Organisationen der Angestellten im Jahre 1908 ergibt sich, daß am 31. Dezember 1908 die kaufmännischen Verbände 494 725, die Techniker-verbände 111 884, die Verbände der Bureaubeamten 12 437, die Verbände der landwirtschaftlichen Angestellten 13 777 und verschiedene Organisationen 117 393 Mitglieder zählten. Es muß jedoch dabei beachtet werden, daß hiervon nur 650 993 Privatangestellte sind.

Badische Politik.

Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

□ Karlsruhe, 5. Mai. (Korr.) Wie wir vernehmen, wird das Kaiserpaar auf der Rückreise von Kurfu voraussichtlich in Karlsruhe eintreffen und den Großherzoglichen Herrschaften einen Besuch abstatten. — Die „Köln. Ztg." meldet, daß das Kaiserpaar am 16. Mai hier eintrifft und am anderen Tage wieder abreist.

Der Rücktritt des Ministers ohne Portefeuille.

Rb. Karlsruhe, 5. Mai. (Korrespondenz.) Gesundheitsrücksichten haben auf den Entschluß des Geheimrats Dr. Reinhard, von seinen Aemtern zurückzutreten, ohne Zweifel eingewirkt. Der eigentliche Grund liegt jedoch tiefer. Reinhard war im Sommer 1901 hauptsächlich zu dem Zwecke in das Staatsministerium berufen worden, um Herrn v. Brauer bei dem geplanten Friedensschluß mit der Kurie zu unterstützen. Dieses Ziel ließ sich jedoch nicht erreichen, weil einerseits die Kurie die geforderten Garantien nicht leisten wollte oder nicht leisten konnte, und andrerseits die Bewegung gegen die beabsichtigte Zulassung von Männerklöstern auch bei Hofe einen Stimmungsumschlag hervorgerufen hatte. Herr v. Brauer zog zu geeigneter Zeit die Konsequenzen. Wenn Herr Dr. Reinhard das Gleiche nicht tat, so unterließ er es auf speziellen Wunsch des Großherzogs Friedrich †, der eine so grelle Beleuchtung der kirchenpolitischen Situation aus guten Gründen zu vermeiden wünschte und dem ihm sehr sympathischen Dr. Reinhard bei passender Gelegenheit ein Portefeuille zu übertragen gedachte.

Der Verwirklichung dieser letzteren Absicht stellten sich jedoch Schwierigkeiten entgegen, die freilich zum Teil auch mit dem Gesundheitszustand Dr. Reinhards zusammenhingen. Da außerdem aus finanziellen Gründen die Aufhebung der Domänendirektion ernstlich erwogen wurde, ist es begreiflich, daß dem Minister ohne Portefeuille schon längst das Gefühl überkam, daß er auf einem durch den Gang der Ereignisse schließlich überflüssig gewordenen Posten stehe. Er war infolgedessen bereits vor einigen Monaten zu dem Entschluß gelangt, sein Entlassungsgesuch zu erneuern. Eine Wendung in

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Heute findet nochmals eine Aufführung des „Hamlet" in der neuen, augenblicklich wieder viel besprochenen Inszenierungsart auf einer Idealbühne statt, die voraussichtlich die letzte dieser Saison sein dürfte. Die Titelrolle spielt Franz Ludwig.

Universitätsfeier. Aus Freiburg wird uns berichtet: Die öffentliche Feier der Protektoratsübergabe findet voraussichtlich am 15. Mai statt. — Vorgestern, am 4. Mai, waren es 20 Jahre, seit das theologische Konvikt als erzbischöfliche Anstalt vom Erzbischof Johannes Christian Roos wieder eröffnet wurde.

Die Tagung des Deutschen Bühnenvereins, die am kommenden Samstag in Düsseldorf stattfindet, wird voraussichtlich nicht ohne Störung verlaufen, wenn es nicht vorher gelingt, sich über die schwebende Streitfrage zu einigen. Intendant Claar (Frankfurt) hat einen Antrag auf Einsetzung eines neuen Bühnenschiedsgerichts gestellt und Intendant Dr. Hagemann (Mannheim) hat im Verein mit den Direktoren der Stadttheater von Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Freiburg und Mülhausen den förmlichen Antrag eingebracht, die gesamten Beschlüsse der Versammlung des Bühnenvereins vom Januar ds. Js., die sich gegen die Pensionsanstalt richten, aufzuheben. Der Vorsitzende des Bühnenvereins, Herr v. Hülsen, hat für Donnerstag eine Direktorialsitzung einberufen, zu der auch die genannten Antragsteller eingeladen sind, damit versucht werde, der öffentlichen Versammlung die Wege zu ebnen und am Freitag Abend findet eine geschlossene Versammlung statt, die wohl ebenfalls dem Zweck dienen soll, zu verhindern, daß krasse Meinungsverschiedenheiten in der öffentlichen Versammlung zutage treten. Dr. Hagemann, der Hauptantragsteller, hat jedoch seine Zusage zur Teilnahme an der Versammlung zurückgezogen. Der äußere Rahmen, in dem sich die Tagung abspielt, wird diesmal sehr einfach sein. Während die Versammlung sonst von Festlichkeiten begleitet war, wird diesmal jede solche Veranstaltung unterbleiben. Wie nämlich jetzt erst bekannt wird, hat die Stadt Düsseldorf, die den Verein schon vor einigen Jahren offiziell eingeladen hatte, kürzlich dem Bühnenverein nahelegen lassen, die Versammlung nicht in dieser Stadt abzuhalten, und sie hat als Grund u. a. die ausgebrochenen Streitigkeiten mit der Genossenschaft der Bühnenangehörigen angegeben. Der Bühnenverein hat mitgeteilt, daß er auf offizielle Gastfreundschaft verzichte, daß er aber die Zusammenkunft in Düsseldorf unter allen Umständen abhalten wird. Infolgedessen wird auch eine Begrüßung durch die städtischen Behörden nicht erfolgen. Die Ursache zu diesem Verhalten der Stadt ist wohl darin zu suchen, daß sie, wie eine Reihe von anderen Städten, der Leitung des städtischen Theaters ausdrücklich zu verstehen gegeben hat, daß sie mit jenen Beschlüssen des Bühnenvereins nicht einverstanden sei.

Die neue Oper von Strauß-Hofmannsthal. Daß Richard Strauß nicht wieder eine „hysterisch" komplizierte Oper a la „Salome" oder „Elektra" schreiben will, ist schon bekannt. Diesen Entschluß hat er nicht aus eigener Initiative gefaßt. Als er sich vor drei Jahren entschied, die „Elektra" von Hugo von Hofmannsthal zu vertonen, trug er sich mit der Absicht, auf diesem Wege fortzufahren. Hofmannsthal hatte ihm den Vorschlag gemacht, für ihn noch eine „Semiramis" zu schreiben, also wieder einen antiken Text, dessen Wildheit und glühende Koloristik die beiden früheren Opern übertreffen sollte. Strauß war von der Idee begeistert und beschäftigte sich schon in Gedanken mit ihr. Kaum hatte er die „Elektra" vollendet, so wendete er sich an Hofmannsthal, er möchte nun die „Semiramis" erhalten. Vielleicht hatte aber der Dichter inzwischen die Lust an dem Stoff verloren, vielleicht hatten ihn die Vorwürfe der Kritik stutzig gemacht, Strauß könne nur „perverse" blutrünstige Opern schreiben, jedenfalls riet er nunmehr selbst dem Komponisten von der „Semiramis" ab. Beide kamen überein, zusammen eine Spieloper zu verfassen. In Dresden konnte Hofmannsthal dem Komponisten bereits den Entwurf dieser neuen Arbeit vorlegen. Er ist in den letzten Wochen fast ausschließlich mit deren Ausführung beschäftigt gewesen. Welchen Stoff der neue Operntext behandelt, wird vorläufig als Geheimnis gehütet, doch haben wir soviel erfahren, daß die Oper am Ende des achtzehnten Jahrhunderts spielen soll, also im Ausklingen des Rokoko, und reichlich Gelegenheit zu leichter, melodiöser Musik enthält. Vor allem wird uns aber der Titel des neuen Werkes von Strauß-Hofmannsthal mitgeteilt. Er lautet: „Sylvia und der Stern".

Der Monismus. Das neueste Heft des Monismus, der vom Deutschen Monistenbund herausgegebenen Monatsschrift, enthält einen beachtenswerten Aufsatz von Dr. Unold über „Monismus und Freimaurerei", der zur Verjüngung des Logenwesens eine Reihe von sorgfältig durchdachten Vorschlägen bringt, einen längeren Aufsatz über Darwins Verhältnis zu seinem theologischen Freunde Asa Gray, über Giordano Bruno, über Individualismus als Religion und über Darwin und Ed. v. Hartmann, ferner die übliche aktuelle Rundschau usw. Probehefte dieser Zeitschrift, die zum Selbstkostenpreis (Jahrespreis 3 M. franko) abgegeben wird, kostenlos vom Verlag in Berlin W. 57, Kurfürstenstraße 167.

Der Verkehr mit dem Mars. Aus Newyork wird berichtet: Der Plan Professor Pickerings von der Harvard-Universität, mit dem Mars Signale zu wechseln, hat jetzt in dem Astronomieprofessor Todd, dem Leiter der Sternwarte der Amherst-Universität, einen neuen Parteigänger gefunden. Professor Todd will im September in der Zeit, in der der Mars der Erde am nächsten steht, mit Hilfe des Luftschiffers Stevens einen Ballonaufstieg unternehmen, bei dem er zugleich einen Höhenrekord aufzustellen hofft, der ihm Gelegenheit bietet, unter den günstigsten atmosphärischen Bedingungen Marsbeobachtungen vorzunehmen. „Wenn auf dem Mars wirklich lebende Wesen existieren, so werden sie seit langer Zeit bemüht gewesen sein, mit uns in Verkehr zu treten, und sich vielleicht wundern, was für dumme Wesen das sein mögen, die nicht antworten. Von diesem Gedanken geleitet nehme ich an, daß wir ihre Lebens-

MARCHIVUM

der kirchenpolitischen Haltung der Regierung dürfte dazu neuerdings keine Veranlassung gegeben haben; denn in den einschlägigen Fragen huldigt man vorläufig dem Grundsatze: quietà non movere! oder wie er im konkreten Falle in der bureaukratischen Sprache lautet: „Beruht; Wiedervorlage nach den Landtagswahlen!"

Herr Reinhard ist erst 63 Jahre alt. Ein kenntnisreicher, wohlwollender Verwaltungsbeamter, mehr zur Versöhnung als zum Kampfe gestimmt, hätte er in Zeiten allgemeiner Friedenssehnsucht Ersprießliches leisten können. Wo aber ein Wacker dem Zentrum die Ziele und Wege weist, blieb für Dr. Reinhard kein Raum zu politischem Wirken.

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Landtagskandidaturen.

B Baden-Baden, 5. Mai. (Korr.) Eine Deputation, in welcher alle liberalen Parteien vertreten waren, trug heute Herrn Oberbürgermeister a. D. Gönner die Landtagskandidatur für die Stadt Baden an. Derselbe konnte sich jedoch nicht sofort entschließen, sondern hat Bedenkzeit ausgebeten.

⊙ Bühl, 5. Mai. (Korr.) Eine gestern nachmittag hier tagende, aus dem ganzen Wahlkreise zahlreich besuchte Versammlung der Vertrauensmänner der Zentrumspartei, stellte nahezu einstimmig den bisherigen Vertreter des Bezirks, Herrn Postdirektor Schmuck in Bühl, wiederum als Kandidaten für den kommenden Landtag auf. Derselbe erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Mai 1909.

Güterwagengemeinschaft und Wagenmangel.

In dieser Angelegenheit hat die Handelskammer von der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen weiterhin folgende Zuschrift erhalten:

„Im Anschluß an das Schreiben des Königlichen Eisenbahnzentralamts vom 19. April teilen wir ergebenst mit, daß bezüglich des Abschlusses des Wagenbestellbuches und der Annahme von Nachbestellungen in Mannheim schon vom 1. April an gemäß den Ausführungen des Zentralamtes verfahren wurde.

Zu der Frage der Beschränkung der Benützung großräumiger gedeckter Wagen beehren wir uns folgendes auszuführen: Der Zusammenschluß der Deutschen Staatsbahnverwaltungen zu einem Deutschen Staatsbahnwagenverbande hat als Grundlage die gemeinschaftliche Benützung des Wagenparks im Verbandsgebiet zu dem Zwecke, den Deutschen Bahnen wie der Allgemeinheit die sich hieraus ergebenden wirtschaftlichen Vorteile zu erschließen. Voraussetzung einer gemeinschaftlichen Benützung der Wagen ist aber die Gleichartigkeit der Benützung, d. h. eine Benützung nach gleichen Grundsätzen, um eine gleichmäßige Behandlung der Verkehrstreibenden im Verbandsgebiet sicher zu stellen. Würde es hierin fehlen, müßten notwendig Verwirrungen erwachsen, die angesichts der Tatsache, daß das Verbandsgebiet ein einheitliches Wirtschaftsgebiet darstellt, nicht abgewiesen werden könnten. Es war daher notwendig für den Verband die Wagenbenützung einheitlich zu regeln und insbesondere auch für die Benützung der großräumigen gedeckten Wagen gemeinsame Vorschriften zu vereinbaren. Dabei kam in Betracht, daß die Gestellung großräumiger gedeckter Wagen unter den Verwaltungen früher vielfach aus gegenseitigem Wettbewerb erfolgte, der im Verbande entfallen mußte, weil im Rahmen eines allgemeinen Deutschen Wagenverbandes kein Raum mehr für ihn sein könnte. Hierunter fällt namentlich der Sammelladungsverkehr mit Deutschen Gütern.

Ferner handelte sich sich darum mit der Uebung zu brechen, für gewisse Güter besonders große Wagen zu stellen, um den Verfrachtern Frachtvorteile zuzuwenden. Es kamen hierbei besonders solche Güter in Betracht, die wegen ihrer Schwierigkeit oder ihres geringen Gewichtes schon tarifarisch in eine billigere Tarifklasse aufgenommen waren und durch Stellung großräumiger Wagen eine doppelte Vergünstigung erfuhren.

Ferner war zu berücksichtigen, daß der Fassungsgehalt der Wagen allgemein gestiegen ist, das Bedürfnis nach Wagen von außergewöhnlichem Fassungsraum daher gegen früher gemindert sein muß. Besaßen die Deutschen Verwaltungen an Wagen von mehr als 20 qm Bodenfläche im Jahre 1888 nur 0.9 Prozent, so ist dies Verhältnis heute auf 66.5 Prozent gestiegen. Während früher der Normalwagen 18 qm hatte, hat er heute 21 bis 22 qm.

Unter diesen Gesichtspunkten wurde vereinbart, für welche Güter das wirtschaftliche Bedürfnis nach Gestellung großräumiger Wagen zu bejahen sei; diese Güter sind in der Güterliste I zusammengestellt. Um Härten zu vermeiden, wurde dann eine Reihe von Gütern, für die bisher dauernd großräumige gedeckte Wagen gestellt wurden, für die aber ein Bedürfnis hierzu für die Zukunft nicht anerkannt werden konnte, in eine Güterliste Ia aufgenommen, und zugestanden, daß für sie noch bis zum 31. März 1912 großräumige Wagen gestellt werden dürfen.

Ferner wurde noch für eine Anzahl Güter eine Uebergangszeit von 1 Jahr gewährt. Die Güterlisten wurden von der Gd. Mannheim den Interessenten mitgeteilt. Schließlich wurde vereinbart, daß unter großräumigen gedeckten Wagen solche von 24 qm Ladefläche und mehr zu verstehen seien. Die Badischen Staatsbahnen haben eine Anzahl Wagen von 25 qm Ladefläche, während mehrere andere Deutsche Staatseisenbahnen solche von 27 und mehr qm. besitzen. Anforderungen von gedeckten Wagen mit 21 bis 22 qm können jederzeit gestellt werden. Bei der großen Zahl solcher Wagen im Staatsbahnwagenverband wird den Anforderungen voraussichtlich auch stets entsprochen werden können. (Mitgeteilt von der Handelskammer.)

---

* Versetzt wurden Gerichtsschreiber Gustav Lippolt beim Amtsgericht Waldshut zum Amtsgericht Mannheim, Aktuar Hermann Wacker beim Amtsgericht Lahr zum Amtsgericht Waldshut, Aktuar Peter Vogler bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg zum Amtsgericht daselbst, Aktuar Ludwig Wohlschlegel bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsgericht daselbst, Aktuar Heinrich Bender beim Notariat Mannheim IX zum Amtsgericht Mannheim und Aktuar Karl Reiß beim Notariat Bretten zum Amtsgericht Lahr.

* **Handelshochschule.** Der Anfang der allgemeinen Vorlesung des hauptamtlichen Dozenten Dr. Altmann über „Das Einkommen und seine Verteilung" ist auf Dienstag, den 11. Mai, abends halb 8 Uhr festgesetzt.

* **Mit der Weiterführung der elektrischen Straßenbahn durch Käfertal** beschäftigte sich der Gemeinnützige Verein des Vorortes in einer am Sonntag abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüßt und seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck gegeben hatte, verlas der Schriftführer das Antwortschreiben Großh. Bezirksamts auf die vom Gemeinnützigen Verein eingereichte Eingabe, das zu rasche Fahren der Automobils durch den Stadtteil Käfertal betr. Das Bezirksamt versprach darin, daß es die Schutzmannschaft von Käfertal alsbald veranlassen wird, alle Fahrer, welche nicht die gesetzliche Geschwindigkeit von 15 Klm. pro Stunde einhalten würden, unverzüglich zur Anzeige zu bringen. Die nun zur Diskussion gestellte Frage der Weiterführung der elektrischen Straßenbahn rief eine sehr lebhafte Aussprache hervor. Alle Redner sprachen sich über die Notwendigkeit, Bedeutung und den hohen Wert, welche die Weiterführung der Elektrischen für den hiesigen Stadtteil habe, aus. Einige Redner sprachen auch über die Richtung, welche die Elektrische durch den Ort nehmen soll; doch sah man davon ab, da man ja nicht die Geheimprojekte der Stadt kenne und dies überhaupt lediglich Sache der Stadtverwaltung sei. Der vom Vorstand zur Abstimmung gebrachte Beschluß, an den Stadtrat eine Eingabe zu richten mit der Forderung: „Weiterführung der elektrischen Straßenbahn durch den Stadtteil Käfertal" fand einstimmige Annahme. Bei Punkt „Verschiedenes" wurde bemängelt, daß oft die elektrische Bahn durch die Süddeutsche Nebenbahn aufgehalten würde. Man einigte sich dahin, eine diesbezügliche Eingabe an den Stadtrat und die Süddeutsche Nebenbahn zu richten, um Abstellung dieser Mißstände.

* **Jubiläumsausstellung des Mannheimer Altertumsvereins.** In wenigen Tagen wird unsere Stadt abermals den Besuch des Großherzogspaares empfangen. Diesmal gilt die Anwesenheit der Fürstlichkeiten dem Altertumsverein, der am nächsten Samstag sein fünfzigjähriges Jubiläum feiern und in Gegenwart seines hohen Protektors seine Kleinporträtausstellung eröffnen wird. Von weiteren hervorragenden Ehrengästen, die ihr Erscheinen zu dieser Feier zugesagt haben, seien genannt: Staatsminister Dr. Freiherr v. Dusch, Regierungspräsident Ritter v. Neuffer aus Speier, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm. Ferner werden sich verschiedene historische Vereine der Nachbarschaft durch Entsendung von Vertretern an der Feier beteiligen.

* **Behufs Anschluß des Stadtteils Neckarau an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes** hat das Bürgermeisteramt in den letzten Tagen den Neckarauer Hausbesitzern Fragebogen zustellen lassen, in welche dieselben ihren Bedarf an Licht und Kraft eintragen sollen.

* **Besitzwechsel.** Herr Ludwig Spaar verkaufte seine Restauration „zur Vorstadt" in Käfertal an Herrn Werkmeister Karl Jul. Christ zum Preise von 63 000 M.

* **Mannheimer Verkehrsfragen.** Der „Frkf. Ztg." wird von hier geschrieben: Baden, und speziell Mannheim, erfreuten sich lange Zeit des Rufes, in Fragen des Verkehrs fortschrittlich zu sein. Auf diesen Ruhm scheint man keinen sehr großen Wert mehr zu legen. Drei hierfür typische Fälle seien heute mitgeteilt: 1) Auf der hiesigen städtischen Straßenbahn sind seither sogen. Knipskarten eingeführt, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Diese Karten haben 50 Nummern, von denen für eine Zehnpfennigfahrt zwei, für eine Fünfzehnpfennigfahrt drei Nummern geknipst werden usw. Der Preis der Karte beträgt zwei Mark, wozu 5 Pfennige Fahrkartensteuer kamen. Diese Steuer war dem Publikum wie der Verwaltung höchst unsympathisch. Um nun den Fahrgästen die Steuer zu ersparen, ersann die Direktion folgende geniale Abänderung: An Stelle der Knipskarten werden in Zukunft Fahrscheinhefte ausgegeben und zwar zum Preise von 90 Pfennig für 10 Zehnpfennigfahrten und von 1.30 Mark für zehn Fünfzehnpfennigfahrten. Nun werden wir die lästige Steuer los und zahlen dafür in Zukunft 9 Pf. für eine Zehnpfennigfahrt, die einschließlich Steuer früher 8½ Pfennig gekostet hat. Das Publikum freut sich schon heute riesig über die gelungene Umgehung der Fahrkartensteuer! 2) Das Postscheckgesetz schreibt vor, daß einzelne Zahlkarten von den Postämtern unentgeltlich abzugeben sind, während 100 Stück zum Preise von 50 Pfg. verkauft werden. Ich habe verschiedentlich bei dem mir am nächsten liegenden Postamt 5 einzelne Zahlkarten holen lassen und erhalten. Heute wollte ich wieder eine Zahlkarte haben. Es wurde mir jedoch erklärt, daß einzelne Karten nicht vorrätig seien, dagegen zehn Stück zum Preise von 5 Pfg. zu haben seien! Da nicht anzunehmen ist, daß der Schalterbeamte aus eigener Machtvollkommenheit so handelt, wäre es interessant zu wissen, wie man höheren Orts über diese Umgehung der gesetzlichen Vorschriften denkt. 3) Der Fall betrifft die badische Eisenbahn. In Mannheim, wie auch an anderen großen Plätzen gibt es mehrere Güterstationen. Wir haben Mannheim-Hauptgüterbahnhof, Mannheim-Neckarvorstadt, Mannheim-Industriehafen usw. Die Absender der Sendungen kennen aber in sehr vielen Fällen die spezielle Empfangsstation des Empfängers nicht. Trotz aller Hinweise wird einfach „Mannheim" adressiert. Bis vor kurzem hat nun die Bahn derartige Sendungen ohne weiteres nach der eigentlichen Empfangsstation des Adressaten weitergeleitet. Die Interessenten brauchten nur eine entsprechende einmalige Erklärung an die Eisenbahn zu richten. Die Bahn ließ sich nur die Fracht und für jeden Frachtbrief 10 Pfennig vergüten. Die Sache funktionierte zur allgemeinen Zufriedenheit der Beteiligten. Dieses Entgegenkommen ist nun mit einem Male mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Jede Sendung, die auf einem verkehrten Bahnhof ankommt, wird jetzt dem Empfänger mittels Postkarte angezeigt und es bleibt ihm überlassen, die Sendung auf dem manchmal bis zu eineinhalb Stunden entfernten Bahnhof abholen zu lassen, oder die Bahn durch besonderes Schreiben in jedem einzelnen Fall zu ersuchen, die Sendung nach seiner speziellen Empfangsstation weiterzuleiten. Alles Ersuchen um Wiederherstellung des früheren Zustandes war bislang erfolglos. Auch war es mir nicht möglich, die Gründe für diese Maßnahme, die Arbeit und Mehrkosten verursacht, zu erfahren.

* **Anbringung von Warenautomaten.** Das Großh. Badische Bezirksamt Mannheim teilt uns folgendes mit: In letzter Zeit wurden in hiesiger Stadt durch einen Reisenden einer auswärtigen Firma hauptsächlich an Geschäftsleute mit offenen Verkaufsstellen Warenautomaten vertrieben und zwar in der Weise, daß nach dem Vertrage, welchen die Besteller unterzeichnen mußten, der Automat in ihr Eigentum überging, sofern sie sich verpflichteten, alle zwei Monate zweihundert Stück Schokoladetabletten, Mandeln etc., im Ganzen mindestens 3000 Stück von der Firma zu beziehen. Seitens des Reisenden wurde den Abnehmern auf ihre Anfrage jeweils die Auskunft erteilt, daß es einer besonderen polizeilichen Erlaubnis zur Anbringung fraglicher Automaten an der Außenseite ihrer Häuser nicht bedürfe. Durch letztere Angabe ließen sich die Abnehmer zum Abschluß des Geschäftes bestimmen. Sie mußten indessen schon wenige Tage nach Aufstellung der Automaten diese auf polizeiliche Anordnung wieder entfernen, wodurch der Vertrag für sie wertlos wurde. Die Firma bestand trotz Reklamation der betreffenden Abnehmer auf Erfüllung des Vertrages und drohte mit gerichtlicher Klage. Zur Aufklärung und Schadloshaltung des Publikums möchten wir darauf hinweisen, daß nach § 13 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim die Anbringung von Automaten an der Außenseite eines Hauses nur mit Genehmigung des Bezirksamts und mit Zustimmung des Stadtrates zulässig ist, daß diese Genehmigung jedoch bei sog. Sühigkeitsautomaten grundsätzlich nicht erteilt wird.

* Eine aufregende Szene spielte sich gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr an der Friedrichsbrücke ab. Das Pferd eines Fuhrwerks scheute und überrannte auf dem Gehwege einen Kinderwagen mit der denselben führenden 63 Jahre alten Witwe Johanna Müssig von hier. Das Pferd stürzte und die bedauernswerte alte Frau kam unter dasselbe zu liegen. Passanten halfen ihr aus ihrer schlimmen Lage und sorgten für ihre Ueberführung ins Allg. Krankenhaus, wo ein Armbruch konstatiert wurde, außerdem hat die Frau schwere Verletzungen im Gesicht erlitten. Auch das Kind hat Verletzungen davongetragen, konnte jedoch in die elterliche Wohnung verbracht werden.

Polizeibericht

vom 6. Mai 1909.

Unfälle. In einem Gaststalle G 2 erhielt am 5. ds. Mts. nachmittags ein Fabrikarbeiter von hier von einem daselbst eingestellten Pferde einen Hufschlag auf den Kopf und wurde hierdurch erheblich verletzt.

Auf dem Friedrichsring vor U 4 rannten gestern nachmittag 3 Uhr 2 scheugewordene Pferde eines hiesigen Flaschenbierhänd-

---

zeichen wahrnehmen könnten, wenn wir uns weit genug von dem Lärm und den dichteren Luftschichten entfernen, die den Erdball umgeben, hinauf in reinere Schichten, wo die Atmosphäre die Beobachtung erleichtert." Professor Todd wird sich ein luftdichtes Aluminiumgehäuse konstruieren lassen, in das er sich einschließen will. Das Gehäuse wird mit den nötigen Sauerstoffapparaten ausgerüstet, sodaß Todd hofft, in Sphären aufzusteigen, die bisher noch kein Luftschiffer erreichen konnte. „Wir werden Empfangsapparate von drahtloser Telegraphie mitnehmen und versuchen, elektrische Wellen vom Mars, der Venus und anderen Planeten aufzunehmen." Die amerikanische Presse widmet dem phantastischen Plane lange Spalten; es fehlt nicht an Spöttern, aber die meisten ermutigen den Gelehrten in seinem Vorhaben. Professor Todd war seinerzeit der Leiter der astronomischen Expedition in die Anden und hat auch die Doppelkanäle des Mars photographisch aufgenommen.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Uraufführung.

Robins Ende.

Komische Oper von Maximilian Moris u. Eduard Künnecke.

Eduard Künnecke ist ein Neuling der Kunst. Man las bis jetzt noch kaum seinen Namen, man wußte nichts von seiner Art und seinem Werden. Und nun tritt er mit einer komischen Oper hervor, die für einen jungen Mann von kaum mehr als zwanzig Jahren eine erstaunliche Frühreife und eine bemerkenswerte Fertigkeit bekundet und einen achtbaren Beitrag zur modernen komischen Oper bedeutet.

Ihn zu vergleichen bietet sich in erster Linie die Kunst von Peter Cornelius und die Nicolais dar. Schon das ehrt das Werk. Denn es macht es zum Glied der nicht allzugroßen Kette, die den echten Stil der komisch-dramatischen Oper bildet. Cornelius hatte diesen Stil durch seinen entzückenden, geist- und lebensprühenden Barbier von Bagdad einst begründet. Götz ihn mit „Der Widerspänstigen Zähmung" fortgesetzt. Von den Neueren haben Urspruch, d'Albert und Humperdinck auf ihm aufgebaut. Auch Künnecke ist von diesem Einfluß nicht frei geblieben, konnte es auch nicht, denn auch die eigenartigen Neuerscheinungen im künstlerischen Schaffen stehen nicht irrationslos da, sondern sind angeschmiedet an eine lange Kette geistigen Geschehens. Was Künnecke hauptsächlich von Cornelius lernte, ist die Leichtigkeit und die bei aller äußeren Einfachheit wohldurchdachte Behandlung des Orchesters und die Form, bei dem geschlossensten dramatischen Gang dennoch alle Rede und Gegenrede zu geschlossenen Musikstücken zu gestalten. Richard Wagners Einfluß hat sich dann auch auf ihn nur soweit geäußert, als er es bei jenem tat, der die dramatischen Prinzipien von Wagners Kunst auf die komische Oper wohl übertrug, aber nur in seinem Geiste schrieb, ohne von ihm äußerlich abhängig zu sein. Daß daneben Künnecke als der jüngere Musiker sich etwa dem Einfluß von Wagners Meistersingern auch formell nicht völlig entziehen konnte, ist ohne weiteres begreiflich. Fugierte Teile des Zwischenspiels und des großen Volkschors verraten, abgesehen von kleineren Berührungen, diesen Charakter. Künnecke hat aber, was wichtiger ist, sich von der schweren, strengen leitmotivischen Art der dramatischen Behandlung und der polyphon-komplizierten Orchestersprache ferngehalten und ist damit der Gefahr entgangen, das etwa Humperdincks Heirat wider Willen erlag, eine leichte komische Handlung mit einem schweren und wuchtigen Orchester zu verknüpfen.

Künnecke erhielt seinen Stoff von Maximilian Moris, dem bekannten Oberregisseur der „Komischen Oper" in Berlin. Er führt in das England des 17. Jahrhunderts und die Zeit des Königs Karl II. Das Gut des Pächters Robinson, den man gemeinhin Robin nennt, im Herzogtum Cornwall gelegen, ist der Schauplatz. Gleich Robinson, seinem berühmten Namensvetter, lebt dieser mit seiner jungen schönen Frau in einsamer ländlicher Abgeschiedenheit wie auf einer Insel.

Da kommt der König in die nahe gelegene Burg und bringt die erste Unruhe und Störung in das stille Haus. Er kennt Robins Frau von London her und liebt sie noch mit derselben Leidenschaft, die sie in dem Prinzen entfacht. Durch Zufall tritt er in das Haus, sieht Robins Frau und fühlt seine ganze Leidenschaft von neuem aufflammen. Er entfernt den Mann durch einen Auftrag, nur einige Augenblicke mit ihr allein zu sein. Aber dieser schließt, mißtrauisch und eifersüchtig, wie er ist, den ihm befreundeten Sheriff, der zufällig anwesend ist, in den Schrank, damit er aufpasse, was in seiner Abwesenheit vorgeht. Der Sheriff wird dadurch unfreiwilliger Zeuge des Liebesgeständnisses, das der König ablegt und Robins Frau standhaft zurückweist. Bei geeigneter Gelegenheit schleicht er darum, von Aufregung getrieben, leise und verstohlen durch das Fenster.

Wenig später kommt Robin zurück. Seine Frau hört ihn kommen. Um sich vor einem falschen Verdacht zu retten, schließt sie den König in den Schrank, den der Sheriff verlassen. Robin aber stürzt, nachdem er seiner Frau eine Besorgung übertragen hat, an den Schrank und findet statt den erwarteten Sheriff den König. Er übersieht mit einem Schlage die Situation und will den König, den er als solchen nicht kennt, als Räuber seines Gutes erschießen. Als dieser sich bekannt gibt, ist Robin kurz entschlossen, die Lage zu nützen. Für den Herzogstitel will er den König entlassen. Schweren Herzens versteht sich dieser dazu. Robin aber ist als Herzog außer sich vor Freude. Eifersucht, Liebe zu seiner Frau, alles ist vergessen. Er läßt die Leute des Dorfes kommen, stellt sich ihnen

MARCHIVUM

lers die Witwe und das 3 Jahre alte Kind eines Schiffers auf dem Gehweg um und verletzten beide so schwer, daß sie mittels Droschke nach ihrer Behausung, Neckarvorlandstraße, verbracht und ärztliche Hilfe alsbald in Anspruch genommen werden mußte. Inwieweit ein Verschulden des Lenkers des betr. Fuhrwerks vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

In sinnlos betrunkenem Zustande wurde gestern nachmittag auf dem Gehweg vor dem Hause Mittelstraße Nr. 38 eine 30 Jahre alte Frauensperson von hier aufgefunden und zunächst auf die Wache des 6. Polizeireviers und von da im Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus überführt.

Zimmerbrände. Im Hause G 6, 24 brach gestern nachmittag durch Umwerfen einer brennenden Stehlampe Feuer aus, welches von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte. Der Brandschaden beläuft sich auf etwa 300 Mark.

Auf noch unaufgeklärte Weise entstand gestern abend 9 Uhr im Hause Q 5, 22 ein Zimmerbrand, der einen Anzug, eine Bettvorlage und eine Tischdecke im Wert von zirka 70 Mk. zerstörte. Beim Löschen des Feuers hat sich der Wohnungsinhaber, ein 60 Jahre alter Händler, bedeutende Brandwunden zugezogen, welche er im Allgem. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Unterschlagung eines Fahrrades. Einem Wirt in Waldhof wurde das nachbeschriebene Fahrrad, welches er am 26. v. Mts. einem unbekannten jungen Manne leihweise zur Benützung überlassen hatte, bisher nicht mehr zurück gebracht, also unterschlagen: Ein älteres Pfeilrad mit schwarzem Rahmenbau, gerader Lenkstange, Handglocke, großer Uebersetzung. Der Täter ist etwa 28 Jahre alt, 1.50—60 Meter groß, schlank, hat dichte schwarze Haare, schwarzen Schnurrbart, gesundes Aussehen, aufrechten Gang, spricht rheinländischen Dialekt. Trug graugrünen Juppenanzug, schwarzen steifen Filzhut, Umlegkragen und roten Schlips.

Nachendiebstahl. In der Nacht vom 17./18. v. Mts. wurde am rechten Neckarufer oberhalb der Friedrichsbrücke ein etwa 4 Meter langer Nachen, sogenannter Deibord, in dessen Mitte ein verschließbarer Kasten angebracht ist, entwendet. Der Täter ist noch unbekannt.

Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 27 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Der Hauptgewinn der Mannheimer Maimarktlotterie** fiel auch dieses Jahr wieder in die Hauptkollekte von J. F. Lang Sohn, Heddesheim; ferner in dieselbe Kollekte noch 2 Pferde, 1 Kuh und 2 Kalbinnen. Der 1. Preis wurde, wie auch voriges Jahr, durch die Kollekte Ang. Kremer, Hoflieferant, Mannheim, verkauft. —

In die Kollekte des Herrn Jos. Schroth, Schwetzingerstraße 7, fielen folgende Hauptgewinne: No. 56 894 (2. Pr. 1 Paar Wagenpferde), No. 34 864 (5. Pr. 1 Arbeitspferd), No. 40 287 (7. Pr. 1 Arbeitspferd), No. 81 862 (1 Arbeitspferd), No. 38 724 (1 Kalbin), No. 57 826 (1 Kalbin), 74 183 (1 Kalbin). — Nachstehend zählen wir in Kürze alle Hauptgewinne auf: No. 59 391 (1. Preis: 2 Paar Wagenpferde), No. 1141 (3. Preis: 1 Arbeitspferd), No. 83 968 (4. Preis: 1 Arbeitspferd), No. 34 864 (5. Preis: 1 Arbeitspferd), No. 15 573 (6. Preis: 1 Arbeitspferd), No. 40 287 (7. Preis: 1 Arbeitspferd), No. 54 299 (1 Arbeitspferd), No. 42 951 (1 Arbeitspferd), No. 59 434 (1 Arbeitspferd), No. 27 588 (1 Arbeitspferd), No. 50 139 (1 Arbeitspferd), No. 81 862 (1 Arbeitspferd), No. 30 587 (1 Kuh), No. 24 947 (1 Kalbin), No. 8868 (1 Kuh), No. 38 724 (1 Kalbin), No. 51 065 (1 Kalbin), No. 17 889 (1 Kalbin), No. 10 205 (1 Kalbin), No. 20 522 (1 Kalbin), No. 74 183 (1 Kalbin), No. 61 279 (1 Kalbin), No. 57 826 (1 Kalbin), No. 20 446 (1 Kalbin), No. 31 985 (1 Kalbin), No. 40 974 (1 Kalbin). Ohne Gewähr! — Der 2. Preis fiel auf No. 56 894.

* **Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen: zu Postgehilfinnen: Ida Weber, Elsa Wolf in Karlsruhe. Ernannt: zum Ober-Postassistenten: der Postassistent Friedrich Bohn in Mannheim; zu Postassistenten: die Postgehilfen Wilhelm Hech, Karl Hodapp, Eugen Mayer in Mannheim. Etatsmäßig angestellt: die Telegraphengehilfinnen Luise Greulich, Frida Heinrich, Berta Weber, Franziska Wittmann in Mannheim. Versetzt: die Postassistenten: Andreas Berisch von Karlsruhe nach Pforzheim, Emil Buchleither von Appenweier nach Heidelberg, August Frühwirth von Durlach nach Heidelberg, Karl Härdle von Langenbrücken nach Heidelberg, Heinrich Jöst von Mannheim nach Bretten, Wilhelm Schmitt von Rappenau nach Lauda, Emil Schneider von Pforzheim nach Bürm, Peter Siefert von Mannheim nach Neuthard, Jakob Walther von Karlsruhe nach Sand (A. Bühl), Karl Wesel von Oberkirch nach Kehl; der Telegraphenassistent Friedrich Wolf von Karlsruhe nach Baden-Baden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Biedenkopf, 6. Mai. In der Fürstl. Wittgensteinschen Grube Gonderbach bei Fischelbach wurde ein mächtiges Bleierzlager entdeckt.

* Hamburg, 6. Mai. Die Damenschneider und Schneiderinnen beschlossen, den erfolglosen Streik aufzugeben und die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Die Arbeitgeber machten keine Konzessionen.

* Paris, 5. Mai. König Eduard ist heute abend hier eingetroffen.

Die Ermordung Dr. Robert Brunhubers und Dr. Schmitz.

* Berlin, 6. Mai. Zu den Nachrichten von der Ermordung der beiden deutschen Forschungsreisenden Dr. Brunhuber und Dr. Schmitz in China schreibt das „Berl. Tagebl.": Dr. Brunhuber hat die Reise nach Ostasien, die für ihn und seinen Reisegefährten leider so unglücklich endete, im Auftrage des „Berliner Tageblatts" unternommen. Er wollte von Junnan aus, neben den Fällen des Mekong emporsteigend, nach Tibet gelangen. Am 25. September 1908 verließ er mit dem Bremer Lloydschiff „Kleist" Neapel. An diesem Tage schrieb er uns schon vom Bord des Schiffes: „Melde gehorsamst: auf Route! Hoffentlich haben Sie im Januar oder Februar die ersten Berichte aus Tibet!" Der Brief endete mit den Worten: „Auf frohes Wiedersehen!" Seither haben wir vergeblich auf die angekündigten Berichte gewartet. Die tragische Botschaft, die uns jetzt zugeht, erklärt dieses Schweigen. . . . Dr Robert Brunhuber, der aus dem Rheinlande stammte und mit der Tochter des bekannten Musikschriftstellers Otto Neitzel verheiratet war, konnte mit Recht als ungewöhnlich begabter Mensch gelten. Er war einer der Führer der Jungliberalen in Rheinland-Westfalen und wäre heute vermutlich bereits Mitglied des Reichstages oder des Abgeordnetenhauses, wenn er bei den letzten Wahlen schon das vorgeschriebene Alter gehabt hätte. Nachdem er für das „Berliner Tageblatt" eine große Anzahl politischer Artikel geschrieben — das Problem der Wertzuwachssteuer interessierte ihn besonders — trieb sein rastloser Unternehmungssinn ihn von Europa fort und er ging nach dem soeben von den Japanern okkupierten Korea, das er uns in farbenfrohen Aufsätzen schilderte. Dann faßte er den Plan zu der Reise nach Tibet, die seine letzte Reise werden sollte. Aufrichtig ergriffen verzeichnen wir die Nachricht von dem Ende dieses hochbegabten, energischen Mannes, dieses lieben Freundes und Mitarbeiters. Noch regt sich leise die Hoffnung, daß diese Nachricht auf falschen Gerüchten beruhen und durch andere Meldungen widerlegt werden möchte.

Vorbereitungen auf den Generalausstand.

* Paris, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des Eisenbahnkongresses brachten die Revolutionäre einen Beschlußantrag ein, in dem der Ausschuß aufgefordert wird, für die Zukunft alle für die Vorbereitung des Gesamtausstandes notwendigen Maßnahmen zu treffen, da dieses das einzige wirksame Mittel sei, um gegen die Willkür der Eisenbahngesellschaften anzukämpfen, die auf jede mögliche Weise sich des Eisenbahnsyndikats zu erledigen trachten. Die Resolution wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sie gelangte jedoch nicht zur Abstimmung.

* Paris, 6. Mai. Die „Humanite" veröffentlicht einen Aufruf des Ausschusses des Syndikats der Post- und Telegraphen-Arbeiter worin erklärt wird, daß sie zwar die Idee eine mutwilligen Streikes entschieden zurückweisen, daß er aber, falls die Drohungen und Rechtsverweigerungen der Regierung andauern sollten, hoffe, daß die Mitglieder des Syndikats auf das erste Signal hin ihre volle Pflicht tun werden.

Die Ereignisse in der Türkei.

Die Revision der Verfassung.

* Konstantinopel, 5. Mai. Kammer. Der Präsident teilte ein Schreiben des Generalissimus Schewket Pascha mit, nach welchem die Untersuchung ergeben habe, daß die albanesischen Deputierten Ismail Komal und Musid, beide Mitglieder der liberalen Union, geplant haben, einen Aufstand in Albanien hervorzurufen. Schewket Pascha ersuchte die Kammer, einen Beschluß darüber zu fassen, ob die beiden Deputierten verfolgt werden können. Die Kammer überwies die Angelegenheit einer Kommission. Der Präsident gab ferner bekannt, daß der Großwesier auf das Ersuchen Schewket Paschas die Kammer auffordere, das Preßgesetz und Streikgesetz fertigzustellen, da der Belagerungszustand nicht eher aufgehoben werden könne. Der Großwesier teilte außerdem mit, der Sultan werde den Eid auf die Verfassung vor dem Parlament nach der Schwertumgürtung ablegen. Sodann setzte die Kammer die Beratung der Verfassungsrevision fort. In der Beratung wurde insbesondere über das Recht des Sultans verhandelt, die Kammer im Falle eines Konfliktes mit der Regierung aufzulösen und über das Recht der Deputierten, Gesetze einzubringen und über die Dauer der Kammersession zu beschließen. Einige Deputierte verlangten, daß die Kammer in Permanenz tage.

Abdul Hamid.

* Saloniki, 5. Mai. Sultan Abdul Hamid fand nach der nervösen Aufregung der letzten Tage das Gleichgewicht wieder und ist vollkommen ruhig. Von einem Transport nach Monastir ist keine Rede.

* * *

* Konstantinopel, 5. Mai. Die Verhandlungen der Direktion der Orientbahn mit der Kommission der Pforte haben bisher zu keinem Ergebnis geführt; es mußten daher bei dem Minister des Auswärtigen eindringliche Schritte erfolgen, die von diplomatischer Seite unterstützt werden. Mit Bulgarien ist dagegen über einige Spezialfragen eine Verständigung nahezu erzielt worden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Zur Reichsfinanzreform.

⊡ Berlin, 6. Mai. Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz" hatte behauptet, der Reichskanzler beabsichtige seine Demission einzureichen, falls bis zum Pfingstfest eine Klärung der finanzpolitischen Situation nicht erfolgt sei. Der „Lokalanzeiger" erklärt nun, die Meldung finde in dieser Form an zuständiger Stelle keine Bestätigung. Tatsache sei nur, daß Fürst Bülow ernstlich mit dem Gedanken umgehe, von seinem Amte zurückzutreten, falls das Zustandekommen der Reichsfinanzreform definitiv aussichtslos werden sollte. Daß er jedoch für diese Entschließung einen äußersten Termin festlegte, entspricht nicht den Tatsachen. Der „Lok.-Anz." schließt an diese Mitteilung dann noch längere Darlegungen, die schon an ihrem ungeschickten Stil erkennen lassen, daß sie offiziösen Ursprungs sind. Es wird erinnert an die Sätze, die der Reichskanzler am 30. März im Reichstag gesprochen hat und dann wird wie folgt fortgefahren: Da der Rücktritt des Reichskanzlers zweifellos mit dem Scheitern der Finanzreform gleichbedeutend wäre, so darf man wohl annehmen, daß Bülow es mit seinem Gewissen nicht wird vereinbaren können, in dieser kritischen Zeit die Führung der Reichsgeschäfte niederzulegen. Andererseits wird man aber darauf vertrauen dürfen, daß diejenigen, die es angeht, für diese Sprache volles Verständnis zeigen werden. Das „unannehmbar" in die Welt hinauszurufen, das gute Freunde ihr nur zu gern suggeriert hätten, überläßt die Regierung denjenigen Politikern, welche in der angenehmen Lage sind, ohne eigene Verantwortlichkeit am Webstuhle der Zeit mitzuarbeiten. Auch hat sie keinen Augenblick gezögert, Fehler in der Methode der Werbetätigkeit für das Reformwerk nach Möglichkeit gut zu machen und so z. B. denjenigen Geheimrat, dessen Uebereifer in der Agitation an manchen Stellen Anstoß regte, aus dem Reichsschatzamte wieder zu entfernen.

Auch die Parteien werden gut tun, in den Erklärungen alle Schroffheiten sorgfältig zu vermeiden. „Unannehmbar" sollte ihnen nur das Scheitern der Erwartungen sein, welche die Regierung auf sie setzt. Im konservativen Lager fehlt es nicht an Männern, die in diesem Sinne zu wirken suchen. Hoffentlich werden auch auf liberaler Seite die besonnenen Elemente die Führung in der Hand behalten. Dieser neue offiziöse Erguß ist ebenso ungeschickt, wie alle anderen in der letzten Zeit.

Castro.

⊡ Berlin, 6. Mai. Aus Madrid wird gemeldet: Der Expräsident Castro kam gestern in San Sebastian an und sprach sich in schärfster Weise über das Verhalten der französischen Regierung aus, gegen das er vorzugehen gedenke. Er glaubt, daß noch im Laufe des Jahres Ereignisse eintreten würden, welche seine Rückkehr nach Venezuela ermöglichen. Sein Gesundheitszustand hat sich durch die Strapazen der Reise verschlechtert. Trotzdem will er übermorgen nach Santander fahren, um die Ankunft seiner Gemahlin abzuwarten. Diese soll entscheiden, ob sie vorläufig in Santander oder in San Sebastian bleiben.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Englische und deutsche Flottenmanöver in der Nordsee.

⊙ London, 6. Mai. Die Zeitungen kündigen heute ostentativ an, daß zwei Divisionen der Reichsflotte einschließlich von 16 Linienschiffen während des ganzen kommenden Mai bei den Orkneyinseln manövrieren werden. Dies ist der Zeitraum, während dem auch die deutschen Seemanöver in der Nordsee abgehalten werden. Außerdem sei die atlantische Flotte zur selben Zeit in Dover. Das auffallende dabei ist, daß es sich um eine ganz plötzliche Aenderung der ursprünglich in Aussicht genommenen Manöverdispositionen der englischen Admiralität handelt.

Marokko.

⊙ London, 6. Mai. Ein Telegramm des „Daily Mail" vom 6. d. Mts. aus Tanger besagt, daß El Kikani vom Sultan Mulay Hafid mit 400 Peitschenhieben bestraft wurde. Den letzten Nachrichten zufolge sei er noch am Leben und es stehe zu befürchten, daß er noch weitere Strafen dafür erleiden werde, daß er den Hanistirstämmen erlaubte, ihn zum Sultan auszurufen.

---

als Herzog vor, wird aber ausgelacht und als er schließlich gar nicht mehr von seinen Redereien abzubringen ist, für wahnsinnig erklärt. Die allgemeine Verwirrung erhöht ein Gerichtsbote, der die Verhaftung des Pächters Robin wegen Majestätsbedrohung verkündet und ihn zum Tode abführen will. Robin ergibt sich in sein Schicksal, das vom König aber nur als warnendes Schauspiel in Szene gesetzt ist. Denn statt ihn zu hängen, legt man ihm den Herzogsmantel um, und der König selbst, der gekommen war, das Ende des „Staatsverbrechers" Robin anzusehen, begrüßt ihn als erster in seiner neuen Würde.

Der Stoff besitzt in den Motiven, wie der Schrankgeschichte, der Persönlichkeit des Sheriff, der auf ein Stück Falstaff herauskommt und der etwas sentimentalen Lösung durch die Tat des „guten Königs", manche Aehnlichkeit mit anderen komischen Spielen, ist aber im allgemeinen recht originell und von Moris mit großer Bühnengewandtheit behandelt. Moris stellt die Handlung in unterhaltender, gereimter Versprache in zwei Bildern dar. Die Bühnenwirksamkeit ist im ersten Bild größer als im zweiten.

Robins Aeußerungen der Freude sind hier zu weit ausgedehnt, der Chor zu lang, so daß straffere Zusammenziehung nur nützen könnte. Trotzdem trat auch so im zweiten Teil keine eigentliche Ermüdung ein, und das Interesse blieb bis zum Schluß ziemlich ungeschwächt.

Freilich bewirkte das zum großen Teil auch die geschickte Behandlung der Musik, vor allem der schön gebaute Chor, der in der formalen Gestaltung an den Streichchor der Meistersinger gemahnt. Trotz der großen Ausdehnung ist er lebensvoll und wirksam, zumal wenn er so ausgezeichnet gesungen wird, wie dies gestern der Fall war. Im übrigen sind für die musikalische Ausgestaltung des zweiten Bildes meist Teile des ersten verwendet, das auch in musikalischer Hinsicht das wertvollere ist. Die Orchestersprache ist interessant und flüssig. Sie deutet die dramatischen Vorgänge musikalisch um und charakterisiert die einzelnen Gestalten ohne dabei ins Floskelhafte und Epigrammatische zu verfallen, ist auch im allgemeinen fesselnd und anregend und besitzt einheitlichen Stil. Die Instrumentation verrät sicheres Gefühl für instrumentale Wirkung, und guten Geschmack, zeigt viel neckische Laune und Humor in den Instrumenten, wie bei der Illustration der drängenden Eile des Sheriff und dem flüsternden Zwiegespräch zwischen Robins Frau und Randloff, dem Leibschützen des Königs, und der Zwiesprache der Instrumente.

Szenen wie die Trinkszene des ersten Aktes sind mit einem Humor und Leichtigkeit hingeworfen, die überraschte und auf offener Szene zum Beifall hinriß. Den gleichen Geschmack verraten die lyrischen Teile mit ihrer Innigkeit und Echtheit des musikalischen Ausdrucks. Daß die Singstimmen manchmal etwas trocken anmuten und gelegentlich nicht recht sanglich scheinen, wird man dem Anfänger wohl zu gute halten, und daß ihre Behandlung ebenso wie der musikalische Aufbau und die Instrumentation im Laufe der Zeit an Sicherheit und Feinheit noch zunehmen werden, ist bei Künnecke ohne weiteres anzunehmen, so daß man seinem weiteren Schaffen mit sehr großem Interesse entgegensehen darf. Wir haben in der letzten Zeit bei aller Fülle musikalischer Produktion gerade im musikalischen Lustspiel nicht allzuviel wertvoll Gut gehabt und neue Lebensregung ist gerade in der Gattung außerordentlich freudig zu begrüßen. Daß Künnecke das seine dazu beitragen wird, sie zu fördern, ist mit voller Sicherheit anzunehmen. Das Publikum, das diesmal nicht das „vielköpfige Ungeheuer" war, wie es neulich Frank Wedekind in einem satirischen Schauspiele nannte und das es auch hier schon war, schien gleicher Ansicht zu sein. Es nahm das Werk mit ungeteiltem Beifall auf. Einige bescheidene Zischlaute, die im 1. Akt vernehmbar waren, schienen ein schlechter, wenn auch wenig angebrachter Witz zu sein. Besonders am Schluß war der Beifall außerordentlich. Komponist, Textdichter und Darsteller mußten immer wieder erscheinen, und außer ihnen wurde Kutzschbach besonders freudig begrüßt, der schon nach dem mit großem dramatischen Geschick angelegten und mit prächtigem Schwung gespielten Zwischenspiel mit Recht sehr gefeiert worden war.

Die Aufführung selbst, von Gebrath ausgezeichnet inszeniert, war auf den leichten Lustspielton gestimmt und von großer Frische und Lebendigkeit. Orchester und Chor waren auf der vollen Höhe der Leistungsfähigkeit, die Darsteller zum größten Teil ihrer Aufgaben in schauspielerischer wie gesanglicher Darstellung gerecht. Kromer war in Spiel und Gesang ein vorzüglicher Robin, Fräulein Tuschlau entfaltete als seine Frau viel neckischen Humor und Gewandtheit in der Darstellung und sang die vorwiegend lyrisch gehaltene Partie mit echt musikalischem Empfinden und schöner Tongebung; den Sheriff gab mit ergötzlicher und überwältigender Komik Herr Voßin, den König Karl Lußmann, der seine Partie mit viel sinnlichem Glanz ausstattete, aber im Spiel etwas zu schablonenhaft wirkte. Die kleineren Rollen waren mit Fenten, Sieber und Müller gut besetzt.

So hat Mannheim von neuem um die komische Oper eines Komponisten verdient gemacht, dem eine große Zukunft bestimmt scheint, und wie einst die Aufführung der bezähmten Widerspenstigen und des Corregidor wird auch die von Künnecke's Erstlingswerk der Mannheimer Bühne zur Ehre gereichen, was der Berichterstatter, der über manche andere Erstaufführungen weniger günstig zu berichten in der unangenehmen Lage war, mit besonderer Freude und dankbar anerkennt.

Dr. H.

MARCHIVUM

Internat. Kraftwagenkonkurrenz 1909.

Seit heute vormittag 8½ Uhr passieren die an der internationalen Kraft-Lastwagen-Konkurrenz des Kaiserlichen Automobil-Klubs und die an der Subventionsfahrt der Verkehrstruppen beteiligten Motorlastwagen Mannheim und Ludwigshafen. Ein Teil der Wagen fährt Dürkheim zu, der andere in der Richtung nach Mainz. Die Lastwagen sind heute früh von 5 Uhr 30 Minuten ab in Frankfurt gestartet und nehmen ihren Weg nach Mannheim über Mörfelden, Groß-Gerau, Wolfskehlen, Gedelau, Stockstadt, Biebesheim, Gernsheim (Kontrolle), Biblis, Bobstadt, Bürstadt, Lampertheim, dann über Sandhofen, Waldhof nach Mannheim. Sie fahren durch die Industriestraße, dann über die neue Neckarbrücke, den Ring am Zollamt vorbei über die Rheinbrücke nach Ludwigshafen und durch die Pfalz nach Kaiserslautern, über Oggersheim, Mazdorf, Dürkheim (zweite Kontrolle), Wachenheim, Deidesheim, Mußbach, Neustadt, Frankenstein, Johannisbreuz, Kaiserslautern. Die schweren Wagen fahren direkt über Isenach, Frankenstein, Hochspeyer.

Bis 9½ Uhr haben 8 Automobile die hiesige Stadt passiert. Die Route geht zunächst über die Rheinbrücke nach Ludwigshafen und Kaiserslautern, von wo aus die Fahrt dann nach Straßburg geht, um alsdann nach Freiburg im Breisgau und Stuttgart fortgesetzt zu werden, wo der Internationale Wettbewerb sein Ende findet, während die militärische Prüfungsfahrt über Tauberbischofsheim, Neustadt, Erfurt, Halle a. S. und Treuenbriezen nach Berlin zurückführt.

Der hiesige Vertreter der Adlerwerke, Herr August Kremer, der in seinem Automobil den konkurrierenden Wagen entgegenfuhr, hatte die Liebenswürdigkeit, einen Vertreter unserer Redaktion auf seinem Auto mitzunehmen. Der Berichterstatter meldet uns nun aus Lampertheim, wo die Fahrt zunächst hinging, folgendes: Der erste Lastwagen, der uns begegnete, war ein kleiner Brennabor. Er kam an Luzenberg zuerst in Sicht. Der erste Omnibus, ein Wagen der Hansa-Auto-Gesellschaft begegnet uns 8 Uhr 50 Minuten bei Wasserturm in Waldhof. Bald darauf kam der erste Daimler-Omnibus in Sicht. Am Restaurant der Zellstoff-Fabrik Walbhof passierte ein größerer Lastwagen mit der Bezeichnung L. E. vorbei. Er schien außer Konkurrenz zu fahren, da er keine Startnummer hatte.

Vor dem Kirschgartshäuserhof kam ein Omnibus der Süddeutschen Automobilgesellschaft Gaggenau, die sich ebenfalls an der Konkurrenz beteiligte in Sicht. Gleich dahinter fuhr ein Omnibus der Schaurerwerke.

Kurz vor Lampertheim folgte ein Lastwagen der Adlerwerke, Frankfurt a. M. und in kurzen Abständen wiederum zwei Lastwagen der Schaurerwerke. Ein eleganter Omnibus der Firma Gebr. Stöwer-Berlin begegnete uns am Ausgang von Lampertheim. In Lampertheim selbst rollte an uns wieder ein Lastwagen der Automobilgesellschaft Gaggenau vorbei.

Das Gros der Fahrzeuge stand um 9 Uhr 15 Minuten in Lampertheim noch aus. An der von Frankfurt herführenden Straße hatte sich in Lampertheim ziemlich viel Publikum angesammelt, das das Vorbeifahren der Lastwagen mit großem Interesse verfolgte.

* * *

* **Lastwagen-Konkurrenz 1909.** Die Spezialfabrik für Motor-Omnibusse, Lastwagen und Verbrennungsmotoren von H. Büssing-Braunschweig nimmt mit je 1 Lastzug an der Militär-Prüfungsfahrt und an der Lastwagenkonkurrenz teil. Außerdem begleitet noch ein Büssing-Lastkraftwagen der Verkehrstruppen die Subventionsfahrt als fahrbare Werkstätte und ein Büssing-Omnibus fährt außer Konkurrenz mit, um Ingenieure und Vertreter der Firma aufzunehmen. Aufgrund der seitherigen Lieferungen wurden die Erzeugnisse der Firma von Anfang an vom Kriegsministerium subventioniert und hinsichtlich der Anzahl der subventionierten Fahrzeuge sowohl im Jahre 1908 wie auch 1909 mit in erster Linie berücksichtigt. Im Jahre 1908 sind im ganzen 51 kriegsbrauchbare Lastkraftwagen und zwei weitere Militärwagen von der Firma Büssing zur Ablieferung gekommen. Davon gingen 44 in Privatbesitz über. Der an der militärischen Prüfungsfahrt teilnehmende Lastzug, an welchem den Verkehrstruppen die Neuerungen der Subventionswagen für 1909 vorgeführt werden, ist mit der für diese Fahrt vorgeschriebenen Nutzlast beladen, nämlich auf dem Lastkraftwagen 4 Tonnen und auf dem Anhänger 2 Tonnen. Ein gleicher Lastkraftwagen, jedoch mit über 5 Tonnen Nutzlast beladen mit einem Anhänger, welcher ebenfalls 5 Tonnen Nutzlast trägt, nimmt als Lastzug an der Lastwagen-Konkurrenz teil. Es sind dieses die Belastungsverhältnisse, mit denen die Mehrzahl der Büssing-Subventionswagen in privaten Betrieben arbeitet. Gerade durch die großen Lasten (ein Zug befördert einen vollen Eisenbahn-Waggon von 10 Tonnen) welche diese Züge tragen können, ist es erst möglich, die starken Motoren, welche durch die Subventionsbedingungen vorgeschrieben sind, wirtschaftlich auszunutzen. Die Firma Büssing hat daher als Subventionswagen einen Lastkraftwagentyp ausgebildet, welcher eine Tragfähigkeit von 5 bis 6 Tonnen besitzt und dessen Eigengewicht so gering ist, daß er, mit über 5 Tonnen beladen, nicht die 9 Tonnen Gesamtgewicht überschreitet. Außerdem baut sie auch Subventionswagen mit 4 To. Tragfähigkeit, welche dann in Frage kommen, wenn besondere Gründe eine solche Beschränkung der Nutzlast notwendig machen.

Volkswirtschaft.

Wechsel und Reichsbank.

Das Reichsbankdirektorium hat bezüglich des Wechselverkehrs eine Neuerung eingeführt, die von der Geschäftswelt wohl allseits begrüßt werden dürfte. Voraussetzung ist dabei, daß die Diskontanten die Reichsbank durch einen diesbezüglichen Revers hierzu ermächtigen. Es können nämlich auf Wechseln, die der Reichsbank zur Diskontierung eingereicht werden, in Zukunft zur Erleichterung für die Diskontanten und zur Vermeidung von Irrtümern bei dem Indossament an die Reichsbank die Bezeichnung (Hauptstelle, Stelle oder Nebenstelle) und der Sitz der Bankanstalt des Zahlungsortes fortgelassen werden. Dagegen ist nach wie vor streng darauf zu achten, daß der Wohnort des Diskontanten dem Giro beigefügt wird. Das Indossament an die Reichsbank würde also z. B. zu lauten haben:

An die Reichsbank .....

— — — — — — — — —

Mannheim, den ..... Unterschrift.

Alle in Berlin zahlbaren Wechsel sind wie bisher zu girieren.

* * *

Von der Handelskammer. Vertrauliche Mitteilungen über „Die deutsche Handels-Auskunftsstelle in Kapstadt" sind der Handelskammer zugegangen und können von Interessenten auf dem Bureau der Kammer eingesehen werden.

Insolvenzen. Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Manufakturwarenfirma Brunisch u. Itzel in Frankfurt a. M. teilt der „Conf." mit, daß die von den Hauptgläubigern für gestern einberufene Gläubigerversammlung die außergerichtliche Liquidation beschlossen hat. „In dem vorgelegten Status wurden die Passiven mit 846 385 M. und die Aktiven mit 536 114 M. angegeben. Da noch zahlreiche Wechsel im Umlaufe sind, können sich die Passiven eventuell noch bedeutend erhöhen. — Die Garnfirma Hecking u. Heeseler in Barmen befindet sich nach dem gleichen Blatte in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen 300 000 M. die Aktiven etwa 100,000 M.

Landwirtschaftliche Kreditbank, Frankfurt a. M. Aus Darmstadt wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Wie ich höre, hat vor mehreren Wochen die Landwirtschaftliche Kreditbank in Frankfurt am Main M. 400 000 ihrer 4proz. Obligationen, die beim Oberkonsistorium in Darmstadt für Kirchenkassen deponiert waren, zu 90 Prozent zurückgenommen, d. i. ein Kurs, der sich so wesentlich über den zuletzt genannten von 80 Prozent bewegt, daß dadurch diese Transaktion auffällig erscheint. Es wäre deshalb angezeigt, daß das Institut sich hierüber äußere.

Die 4proz. Anleihe der Stadt Nürnberg vom Jahre 1909 wurde gestern an der Berliner Börse zum ersten Male gehandelt. Ihr Kurs stellte sich auf 101,50 Proz. bez. Geld.

Die Generalversammlung des Mechernicher Bergwerkvereins beschloß, den Betrieb bis zur Generalversammlung im Jahre 1910 aufrecht zu erhalten und den Vertrag mit dem Kreise Schleiden auf Lieferung elektrischer Kraft vorerst nicht zu kündigen. Eine etwaige Gesamtveräußerung des Besitzes soll hierdurch nicht aufgehalten werden.

Die Allgemeine Seeversicherungs-Gesellschaft in Hamburg beschloß, für 1908 eine Dividende von 10 Prozent (i. V. 8 Prozent) vorzuschlagen.

Zu der Meldung von der Auflösung der Fahrradkonvention wird der „V. V.-Ztg." aus Interessentenkreisen mitgeteilt, daß die größern Werke, die Marken-Fahrräder herstellen, hierdurch gar nicht berührt werden, denn diejenigen, die eigene Marken in den Handel bringen, bekommen immer noch gute Preise, weil die Marken gut eingeführt sind. Bei der Konvention handelt es sich hauptsächlich um solche Werke, die Markenräder nicht herstellen, sondern Spezialräder an größere Händler liefern, die dann diese Erzeugnisse unter eigener Marke vertreiben.

Vom Kali-Syndikat. Die Redaktionskommission des Syndikates wird nunmehr ihre Arbeiten zur Revision des Vertragsentwurfes, welcher der demnächstigen Gesellschafterversammlung vorgelegt werden soll, beginnen. Den Vorsitz wird anstelle des auf Urlaub gegangenen Berghauptmann Dr. Fürst Geheimrat Kempner übernehmen. Zum weiteren Ersatz hat die Kommission die Herren Dr. jur. W. Sauer und Zink (Thieberhall) kooptiert. Es überwiegen in der Kommission stark die Vertreter der jüngeren Werke; so ist der sogenannte „Sauer-Konzern" allein durch drei Mitglieder, die Herren Emil Sauer, Dr. jur. Sauer und Dr. Müller, vertreten. Es wäre nach Auffassung der beteiligten Industriekreise für die Erneuerungsverhandlungen von Vorteil, wenn die Vertreter der älteren Werksgruppen sich an den vorbereitenden Kommissionen stärker als bisher beteiligten.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 5. Mai. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	4.	5.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanisch. äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	93 18	92.81
Türken-Lose	176.20	176.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	355.—	358.—
Warschau-Wiener	293.—	294.—

* * *

Produkte.

* Newyork, 5. Mai. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des Verkehrs nicht einheitlich, mit Juli 3 Achtel c. höher. Schluß willig, Preise per Mai 1 c. höher, spätere Termine 3 Achtel bis 5 Achtel c. niedriger. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 1 900 000 Bushels. Mais eröffnete in stetiger Haltung. Schluß kaum stetig. Preise ¼ bis ½ c. höher. Umsatz am Terminmarkte: 10 000 Bushels.

Newyork, 5. Mai.

Kurs vom	4.	5.	Kurs vom	4.	5.
Baumw. atl. Hafen	5.000	16.000	Schm. Roh. u. Br.)	11.—	11.10
„ atl. Golfh.	22.000	12.000	Schmalz Wilcox	11.—	11.10
„ im Innern	5.000	7.000	Talg prima City	6 —	5 7/8
„ Exp. n. Gr. B.	37.000	0.000	Zucker Muskov. ce	3.52	3.36
„ Exp. n. Kont.	16.000	12.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 11/16	8 3/16
Baumwolle loko	10.85	10.90	do. Mai	7.05	7.05
do. Mai	10.53	10.59	do. Juni	6.90	6.85
do. Juni	10.36	10.43	do. Juli	6.55	6.55
do. Juli	10.33	10.4[illegible]	do. August	6.15	6.15
do. August	10.26	10.32	do. Sept.	6.05	6.05
do. Oktbr.	10.19	10.25	do. Okt.	5.90	5.85
do. Novbr.	10.17	10.24	do. Novbr.	5.85	5.85
do. Dezbr.	10.18	10.24	do. Dezb.	5.85	5.85
do. Jan.	10.13	10.21	do. Januar	5.85	5.85
do. Febr.	10.08	10.16	do. Februar	5.85	5.90
Baumw. t. New-Orl. loko	10 1/4	10 1/4	do. März	5.90	5.95
do. per Mai	10.49	10.54	do. April	5.90	5.95
do. per Okt.	10.13	10.20	Weiz. red. Wint. II.	145 —	145 —
Petrol. raf. Cases	10.90	10.98	do. Mai	132 1/2	133 1/2
do. stand. white. New York	8.50	8.75	do. Juli	121 1/4	120 7/8
Petrol. stand. whit. Philadelphia	8.70	8.70	do. Septbr.	81 1/2	82 —
Peri.-Grd. Belaine	1.78	1.78	Mais Mai	78 —	78 1/4
Terpen. New-York	39 —	39 1/2	do. Juli	76 —	76 1/2
do. Savanah.	35 1/4	36 1/4	Mehl Sp. W. clears	4.95	4.95
Schmalz W. steam	10.75	10.80	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/2	1 1/2
			do. London	1 1/8	1 1/2
			do. Antwerp.	1 1/2	1 1/8
			do. Rotterdam	2 1/2	2 1/8

* Newyork, 5. Mai. Kaffee verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Schluß stetig. Baumwolle fester auf kleinere Zufuhren, Käufe für auswärtige Rechnung, hausselautende private Ernteberichte und Deckungen der Baissiers. Späterhin schwächer unter dem Druck von Realisierungen; dann wieder gebessert auf die dem Markte zuteil gewordene Haussenunterstützung, besser allgemeine Nachfrage und auf Berichte über erhebliche Schäden aus Louisiana und Mississippi. Gegen Schluß wieder etwas abgeschwächt unter Baissemanipulationen. Schluß stetig.

Liverpool, 5. Mai. (Schluß).

	4.	5.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Juli	9/0 3/4	9 2 1/4	+1 3/4
per Sept.	8/4 3/4	8/6 3/4	+1 3/4
Mais stetig			
Bunter Amerika per Mai	6/3	—	—
La Plata per Juli	5/5 1/2	5/5 3/4	+3/4

* Köln, 5. Mai. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.— B. Mai 61.— B., 60.50 G.

London, „The Baltic" 5. Mai (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Verkauft:

1 Ladung Südaustralier A. t. verschifft zu 43/4½, per 480 lbs.

1 Teilladung Karachi Choice weiß per Juni/Juli zu 42/6, per 492 lbs.

1 Teilladung Calcutta No. 2 Club per April/Mai zu 44/6, per 492 lbs.

1 gl. Teilladung unterwegs zu 45/6, per 492 lbs.

Mais schwimmend: williger.

Verkauft.

1 Teilladung La Plata gelb S/S. r. t. per April zu 27/3 per 480 lbs.

Gerste schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Eisen und Metalle.

London, 5. Mai (Schluß.) Kupfer, stet., per Kasse 57.17.6 3 Monate 58.11.3, Zinn fest, per Kasse 131.5.0, 3 Monate 132.5.00, Blei stetig, spanisch 13.5.0, englisch 13.11.3, Zink fest, Gewöhnl. Marken 21.17.6, spezial Marken 22.7.6.

Glasgow, 5. Mai. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 48.1 per Monat 48.3 1/2.

Amsterdam, 5. Mai. Banca-Zinn, Tendenz: fest loko 70 3/4, Auction 69.

New-York, 5. Mai.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1287/1312	1287/1312
Zinn Straits	2875/2885	2875/2995
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1575/1625	1575/1625
Stahl-Schienen Wagon frei östl. Febr.	28.—	28.—

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	5.5.	4.5.
Weizen rumän. 76/77 kg schwimmend	198	197
„ „ 79/80 „ April	201	201
„ „ nach Muster prompt	195—198	194-197
„ Ulka 9 Pud 30/35 ladend	195 1/4	194 1/2
„ „ 10 Pud März-April	199 1/2	198 1/2
„ Azima 10 Pud ladend	197 201	196—200
„ „ 10 „ 5/10 „	198—2[illegible]8	197—202
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg ladend	201	201
„ „ „ Ungarisaat 80 schwimmend	201 1/2	200 1/2
„ „ „ Rosaria Santa F 80 kg schw.	202 1/2	201 1/2
„ „ „ per März/April	199—201	195—200
„ Redwinter II Dezember	—	—
„ Kansas II „	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 schwimmend	147	148
„ nordd. 71/72 kg per März-April	133	134
Futtergerste russische 58/59 kg. „	117	117
„ „ 59/60 „ „	118	118
La Plata 59/60 schwimmend	119	119
Hafer russischer 46/47 „ April-Mai	123	123
„ „ 47/48 „ „	124 1/2	124 1/2
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. März/April	118 1/2	118 1/2
„ „ „ „ „ 48/49 „ „	119 1/2	119 1/2
Mais „ „ gelb r. t. April-Mai	122	122
„ „ „ „ r. t. Mai-Juni	121	121
„ Amerikaner mixed. schwimmend	131	131
„ Novorossisk schwimmend.	123	123

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz			3,32	3,30	3,28		
Waldshut			2,25	2,58	2,52		
Hüningen*)	2,30	2,30	2,25	2,23	2,15	2,10	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,70	2,65	2,67	2,63	2,60	2,59	M. 6 Uhr
Lauterburg			4,85	4,30	4,21		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,76	4,74	4,74	4,68	4,63	4,55	2 Uhr
Germersheim				4,23	4,19		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,93	3,93	3,91	3,88	3,80	3,71	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,41	1,44	1,46	1,44	1,39		P.-P. 12 Uhr
Bingen			2,20	2,20	2,16		10 Uhr
Kaub	2,48	2,53	2,52	2,49	2,45		2 Uhr
Koblenz			2,75	2,75	2,74		10 Uhr
Köln	2,63	2,90	2,93	2,93	2,91		2 Uhr
Ruhrort			2,17	2,24	2,22		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,92	3,66	3,93	3,90	3,80	3,73	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,91	0,98	0,85	0,84	0,80	V. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt. + 8° C.

* **Mutmaßliches Wetter** am 7. und 8. Mai. Für Freitag und Samstag ist immer noch vorherrschend kühles und zeitweilig bewölktes, wenn auch größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* Mit 3333 Geldgewinnen, zusammen 45 000 Mark, darunter Treffer von M. 20 000, 5000, 1000 etc., spielen vom 8.—11. Mai garantiert die Herzog Ernst-Wald-Geldlose. In den bekannten Verkaufsstellen sind noch Lose zu haben oder durch die bekannte Lotterie- und Wechselbank Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 60, zu beziehen.

Alles ist verrückt und steht nicht mehr an seinem gewohnten Platze. Das macht der Hausputz und der muß in jeder ordentlichen Haushaltung vorgenommen werden. Am schnellsten und gründlichsten geschieht das Reinmachen mit dem bekannten Luhns Wasch-Extrakt, welche eine milde und sparsame Abseifelauge abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie bitte ausdrücklich fordern Luhns mit Rotband, denn es existieren viele minderwertige Nachahmungen, die, weil billiger, gewissenlose Händler gerne als echt unterschieben möchten.

Bei Kopfschmerz nur Citrovanille! Pyramidon-Citrat 41 %. 5158

Ich liebe die Eine, die Feine, die Kleine, der ich viele Wohltaten zu danken habe: Die Sodener Mineral-Pastille (Fays ächte). Huff' ich einmal, gleich nehm ich eine Pastille. Bin ich erkältet, dann genügen sechs bis zehn Pastillen, alle quälenden Erscheinungen aufzureiben. Hab ich einen schweren Katarrh, dann löse ich Pastillen in heißer Milch und in ein paar Stunden bin ich wieder in der Reihe. Fays ächte Sodener kosten nur 85 Pfg. die Schachtel und man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 8113

Dankbarkeit

veranlaßt mich alle **Lungen- und Asthmaleidenden,** überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Kurzatmigkeit, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh 2c. 2c. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. Alb. Nöbeling, Lehe i. Han. 1693

P 1,1 B. Kaufmann & Co. P 1,1

Beachten Sie unser diesbezügliches Schaufenster!

Wasch-Unterröcke 2.25
aus gestreiften und karrierten Waschstoffen mit Plissee-Volant . . . .

Wasch-Unterröcke 3.40
aus guten schwarz-weiss gestreiften Waschstoffen mit reicher Plissee-Volant und Satin-Garnitur . . . . .

Wasch-Unterröcke 4.25
aus Ia. gestreiften Wasch- und Satinstoffen in verschiedenen Dessins und Farben mit eleganter Plissee- und Rüschengarnitur . . . . . .

Extra billiges Angebot in **Unter-Röcken**

Im Parterre auf **Extra-Tischen** zum Verkauf ausgelegt.

Beachten Sie unser diesbezügliches Schaufenster!

Wasch-Unterröcke 4.90
Ersatz für Seide, aus Ia. Satinstoffen, in aparten Chine- u. Streifen-Dessins mit Plissee- und Rüschengarnitur . .

Alpacca Unterröcke 9.75
aus Ia. Stoffen in verschiedenen Farben, mit reichen Spitzen-, Seiden- u. Bandgarnituren . . . . . .

Seid. Unterröcke 14.50
aus guten, haltbaren Taffet- und Merveilleux-Qualitäten, in schwarz und farbig, beste Verarbeitung .

Sämtliche Unterröcke sind richtig weit geschnitten!

Wohnungen.

B 5,8 2 Tr. 2 Zim., Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 sol. Herr. zu vm. 6651

L 11, 27 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4506

R 4,4 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6830

T 5, 13 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten. 5409 Näh. T 1, 6, II Bureau.

Collinistraße 10 Schön. neu renov. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, eine Treppe hoch, per sofort oder später zu vermieten. 5042 Näheres bei Meyer, 1. St.

Jungbuschstraße 10, 4. Stock. Gaupenwohnung 3 Zimmer u. Küche, nur an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5773

Rosengartenstraße 16, III. Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad 2c. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5498

Rheinhäuserstr. 51, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. oder 1. Juni zu verm. 6856

Rupprechtstr. 12 Elegante geräumige 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Wachter, 2. Etage links. 4699

Rupprechtstr. 16, 5 Zim. mit allem Zubehör, neu hergericht., p. 1. Mai od. spät. z. v. Näh. Reinhard, 4. St. 8269

Rennershofstraße 21 Schöne 4-Zimmerwohnung sof. oder später zu verm. 7945

Rennershofstr. 13 Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per 1. April zu vermieten. 1025 Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rheinstraße 4, 3. Stock. Elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche m. Spei. el. elektr. Licht u. Zubeh. p. 1. Juli evtl. früh. z. v. Näh. part. 5404 **Rheinstraße 4.**

Seckenheimerstraße 53, schöne 3 Zimmer Wohnung per sofort eventl. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22. 5115

Schumannstr. 4 (Volksschule) moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 6575

Waldparkstraße 16 3 Zimmerwohnung mit Zub. sofort zu vermieten. 5441

Stephanienpromenade. E. dopp. 1. Etage preisw. zu verm., je 4 ineinanderlauf., helle, gr. Zim., Balk., Bad u. Zub., Linoleumbelag. Näh. Waldparkstr. 36, 3. St. l. 5385

Schanzenstr. 11 (früher J 6), Neubau, 2 u. 3 Zimmerwohnungen zu verm. per 1. Juni od. 1. Juli. 5831

Schimperstr. 16. 3 Zimmer u. Küche, Badezim. u. Mk. bis 1. Juni zu verm. Zu erfahr. im 4. Stock. 6004

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

17.) **(Fortsetzung).**

Bei strahlendstem Sonnenschein waren die Pichelsberge erreicht. Hier, wo die knorrigen, dunkelernsten Fichten des Grunewaldes so geheimnisvoll rauschten und Harzgeruch die Luft kräftiger würzt, fühlt sich der echte Berliner an jedem Sonn- und Feiertag zu Hause, und mit den freundlichen Gartenlokalen an der tiefblauen Havel ist er gewissermaßen eng verwachsen, und gar zu Pfingsten wallfahrtet er hierher, wie in sein ureigenstes Reich.

Es war noch früh, und die hübsche, von der kleinen Gesellschaft ausgesuchte Gartenwirtschaft war noch nicht allzu besucht, so daß man wenigstens noch Tisch und Stuhl bekam.

Nach dem solennen Frühstück und auch aus wohlweiser Sparsamkeit, schenkte man sich das Mittagessen. Es wurde Kaffee gekocht.

Frau Wartemann kommandierte in der Kaffeeküche und gebot Tina, aufzupassen, damit, wenn die Kanne an die Reihe kam — es war die mächtige braune, die über alle Kannen hinausragte — auch richtig gebrüht würde.

„De Weiber gießen det Wasser uff, janz ejal, ob et kocht," sagte sie, „und dann danke ich für das Vergnügen. Ich bitte Dich, Tina, zehn Lot Kaffee un einen funkelnagelneuen Beutel. Wenn das nicht schmecken soll."

Dr. Röper hatte sich inzwischen mit Trude Wartemann und dem Gymnasiasten daran gemacht, die Tassen für die ganze Gesellschaft in der Kaffeeküche zusammenzusuchen, und Jette hatte sie alle noch einmal blitzblank gewaschen. Nun schleppte der Doktor mit den Kindern die bei dem immer wachsenden Andrang des Publikums schwer errungenen Schätze an den langen Tisch unter den alten Bäumen, über den Fräulein v. Carlsen zierlich ein mitgebrachtes weißes Tischtuch gebreitet hatte.

Stolz wurde der umfangreiche Napfkuchen und der süße Streuselkuchen ausgepackt, und Therese Wartemann blickte wie ein Schlachtenlenker um sich.

„Na, nun kann's losgehen", meinte sie befriedigt, aber noch ehe sie sich setzte, fragte sie mit ganz bloßem Gesichte:

„Aber wo ist denn Dore?"

„Laß sie man, Reeschen", meinte Herr Wartemann, „se is mon bloß en bisken rieber nach Pichelswerder. Heinz und Stillgrab un de Irete sind ooch dabei. Se meenten, se dränken den Kaffee ooch kalt. Se wollten so jerne en bisken jondeln un mal nachsehen, ob se da drieben nich danzen könnten. Na, laß se doch, et is doch man eenmal Pfingsten."

„Und Du pflichtvergessener Vater läßt das Mädel auch wirklich davonlaufen", rief Frau Therese ganz außer sich. Nich'n Droppen Kaffee im Leibe, un gleich los, un Du sitzt wie 'ne olle Dromslöte dabei. Ob man so'n Mann hat oder gar keinen, det is ja jrade, als ob der Ochse in'n Porzellanladen kiekt!"

Sie verstummte erschreckt, als sie in die ängstlich verlegenen Gesichter der Umsitzenden blickte. Nein, das war ihrer nicht würdig, sich so gehen zu lassen. Was sollte denn der Assessor von ihr denken, der höchst peinlich berührt schien. Aber er war ja doch ooch so 'ne alte „Trohmlade". Anstatt mitzugehen, ließ er sich von diesem Windhund von Schriftsteller einfach die Tore entführen. Es war ja zum Auswachsen. Mit ihrem Mann war ja nun einmal nichts anzufangen, daran war sie schon gewöhnt, aber daß der Assessor — —

„Die Dummheit is ooch 'ne Jabe Jottes", dachte sie dann resigniert; und um sich würdig aus der Affäre zu ziehen, reichte sie dann mit einer großartigen Geste ihre fleischige Rechte ihrem Mann über den Tisch und sprach voll ernster Feierlichkeit:

„Justav, ich verzeihe Dir."

„Scheen, Reeschen, scheen! Lick Dir ooch", gab Papa Wartemann zurück, und dann begann eine regelrechte Kaffeeschlacht, der Glanzpunkt jeder echten Berliner Landpartie. Die Riesenkanne spendete ohne Unterlaß, und Jette schenkte mit Todesverachtung eine Tasse nach der anderen bis an den Rand voll. Ganze Berge Kuchen verschwanden, und Paulchen erklärte endlich, er könne nicht mehr, es würde ihm schon schlecht.

„Spring umher", gebot die Mutter, „da vergeht's nieder."

Nach dem Kaffee zerstreute sich die kleine Gesellschaft.

Die junge Welt spazierte am Havelufer umher, und Therese Wartemann und Frau Posamentier Miller hüteten den Tisch und Kaffee und Kuchen, so viel noch da war, mit Argusaugen. Auch die beiden alten Herren wollten sich ein bißchen „de Beene vertreten", wie sie sagten.

Frau Therese war keineswegs so ruhig, als sie sich den Anschein gab. Daß Heinz dabei war, gab ihr noch lange keine Gewähr, daß nichts passierte, aber Dore, na, die sollte morgen ihr Fett ordentlich kriegen. Der Assessor hatte wohl genug von der Pfingstpartie. Er sah schon ganz geistlich aus, als könnte man ihm ein Vater unser durch die Backen pusten. Na, wenn der abschnappte, es war ja kein Wunder. Es war ein unverantwortlicher Leichtsinn von Dore, solche Partie sich entgehen zu lassen, sie —

Hier wurde Frau Theresens Gedankengang plötzlich unterbrochen, denn ganz unerwartet stand ihre Tochter Trude heulend vor ihr sorglich gestützt von Kurt Miller, der, gleich Trude, bis zu den Knieen pudelnaß erschien, als wären beide gerade dem tiefsten Morast entstiegen.

Beide Mütter schrien entsetzt auf.

„Wo kommt Ihr denn her?" eiferten sie gleichzeitig.

„Aus dem Grabe," heulte Trude, und ihr entfiel der große Strauß weißer Sumpfblumen, die sie in den Armen hielt. „Kurt hat mich gerettet, sonst wäre ich tot."

„Ach Blödsinn", warf der Junge ein. „Trude ist in den Sumpf gelaufen, die Blumen zu pflücken, und da saß sie fest, da mußte ich sie doch wieder rauspaddeln. Na, die neue Kluft ist hin."

Bedauernd sah er auf seine Unaussprechlichen, die allerdings eine unglaubliche Verfassung zeigten.

„Nichtsnutziges Jörenzeug", jammerte Frau Posamentier Miller, „ich dächte, Frau Wartemann, wir nehmen die Bälge gleich unter die Pumpe."

Es half nichts, so viel sich die Kinder auch sträubten, ihre gereizten Mütter schleppten sie zum Brunnen, um das große Reinigungswerk zu beginnen.

Trudes graue Zeugstiefel waren einfach „flöten", und das weiße Batistkleid hatte durch die große Brunnenwäsche auch die letzten Spuren einstiger Herrlichkeit eingebüßt und schlotterte wie ein graugelber Lappen um die langen Beine.

Die himmelblauseidene Schärpe, Trudes ganzer Stolz, hing zusammengerollt wie ein Strick um die Taille, als sie endlich an der Havel im Sonnenschein herumspazierte, um wieder trocken zu werden.

„Kurt", sagte Trude pathetisch, als die Mütter außer Hörweite waren, „Du hast mir heute das Leben gerettet, dafür sollst Du mal mein Mann werden."

„Nein, danke", schlug der Jüngling ernstlich ab, „ich heirate nicht."

„So'n Junge ist zu dämlich", dachte Trude achselzuckend, ich werde ihn verachten.

Gemächlich kamen jetzt auch die Männer an den Tisch zurück.

„Wo ist Paulchen?" rief Jette, die gegangen war, den Kaffee für die jungen Herrschaften, die noch immer nicht kamen, warm zu stellen. „Ick habe ihn ewig nich jesehen."

Paulchen, wo war nur der Junge?

Frau Therese war in Aengsten. „Justav, er wird doch nicht etwa ins Wasser —"

Sie konnte nicht ausreden.

(Fortsetzung folgt.)

Börsencafé. Täglich **Konzerte** des Damenorchesters Pöschl.

7892

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 6. Mai 1909.

45. Vorstellung im Abonnement **B**.

Gastspiel des Herrn Franz Ludwig vom Raimund-Theater in Wien

HAMLET

Prinz von Dänemark.

Tragödie in fünf Aufzügen von William Shakespeare
Uebersetzt von A. W. von Schlegel
Regisseur: Der Intendant.

Personen:

Der König	Karl Schreiner.
Hamlet	* * *
Polonius	Karl Neumann-Hoditz.
Horatio	Alfred Möller.
Laertes	Georg Köhler.
Rosenkranz	Lothar Liebenwein.
Güldenstern	Gustav Trautschold.
Marcellus	Alexander Kökert.
Bernardo	Oscar Ingenohl.
Franzisko	Georg Mauban.
Der Geist	Hans Godeck.
Osrik	Karl Loberg.
Ein Priester	Felix Krause.
Ein Bote	Hans Debus.
Fortinbras	Hugo Voisin.
1. Totengräber	Emil Hecht.
2. Totengräber	Gustav Kallenberger.
Ein Schauspieler	Paul Tietsch.
Die Königin	Toni Wittels.
Ophelia	Mathilde Brandt.

Personen in der Komödie:

Prolog	Siegmund Kraus.
König	Paul Tietsch.
Königin	Lene Blankenfeld.
Luciano	Emil Berisch

*** Hamlet . . . . . Franz Ludwig.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr

Nach dem 3. Aufzuge findet eine Pause von 15 Min. statt. Weitere Pausen finden im Lau'e des Abends nicht statt.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 7. Mai 1909. 48. Vorstell. im Abonn. A

Die Zauberflöte.

Anfang 7 Uhr.

Sie haben noch keine schmackhafte, kräftige Bouillon getrunken,

wenn Sie noch nicht unseren „Rotti-Würfel" versucht haben. Kochendes Wasser und ein Rotti-Würfel für 5 Pfennig gibt die beste Fleischbrühe, aber auch bei Saucen, Gemüse, Fleischspeisen aller Art, für Suppen etc. wird unser

Rotti-Würfel

5 Pfg. heute in tausenden Familien einzig und allein verwendet. Der Rotti-Würfel ist eine hochkonzentrierte Fleischbrühe mit Gemüsen in Würfelform und ist nicht zu verwechseln mit einer jener sogenannten „Suppenwürzen". Man hüte sich aber beim Einkauf vor Nachahmungen.

Houssedy & Schwarz, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., **München.**

Lager u. Vertretung: Voegtle & Wachter, Mannheim, Böckstr. 10. — Tel. 950.

— Ueberall erhältlich. — 8884

J. Gross Nachf. **F 2, 6** Ecke Marktplatz

empfiehlt:

Moiré-
Leinen-
Wasch-
Lustre-
Alpaka-
Trikot-
Liberty-
Taffet-
Stickerei-

Unterröcke

Riesige Auswahl! Niedrigste Preise!

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Donnerstag, 13. Mai 1909, abends 8½ Uhr im **Vereinslokal**

Ordentl. Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts; Erteilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Voranschlages für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 24. April 1909. 80093

Der Vorstand.

NB. Rechnungsausweise können auf unserem Bureau in Empfang genommen werden.

Verein d. Mannheimer Wirte

Eingetragener Verein. Gegründet 1884.

Unser

25. Stiftungs-Fest

findet am **Dienstag, 11. Mai d. Js., abends 8 Uhr,** im **„Friedrichspark"** statt. 7869

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Familienangehörige, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Karten für Einzuführende können bei unserem 2. Vorsitzenden, Koll. Fr. Karl, H 3, 19, sowie bei Koll. Jean Kaißling, Schwetzingerstr. 144, in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**

Pfälzerwald-Verein. E. V.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag, den 9. Mai 1909:
5. Wanderung: Weidenthal, Drachenfels, Friedrichsbrunnen (Abkochen) und **Lambrecht, dem Treffpunkt sämtl. Ortsgruppen.**
Abfahrt Ludwigshafen 5¹⁵ vormitt. Näh. durch die Programmkärtchen.
Gäste willkommen. 7870

Donnerstag, 6. d. M., Vereinsabend im **Bürgerbräu** (Ludwigstraße).

Institut u. Pensionat Sigmund

A 1, 9 — Mannheim — A 1, 9

Am **10. Mai 1909** beginnt ein neuer **Abendkurs** zur Vorbereitung zum 7874

Einjährig-Freiwilligen-Examen

Sämtliche drei Schüler des 1. Abendkurses erreichten in den letzten Monaten ihr Ziel: zwei bestanden das Einj.-Freiw.-Examen, einer die Prüfung für **Obersekunda.** Auskunft durch die **Direktion.**

Saalbau-Variété.

Täglich abends 8¼ Uhr

Kurzes Gastspiel.

Sensationeller Erfolg!

Mabel May-Yong

die Schöpferin des Schlangentanzes

(mit lebenden Schlangen.)

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr geöffnet.

Vorverkauf nur bei Hochschwender, P 7, 14 und bei Gehrig Nachf., O 3.

Telephonisch bestellte Karten, können nur bis 8 Uhr berücksichtigt werden. 7871

·1903· BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN ·B·D·A·

Baukunst-Ausstellung

Mannheim — Kunsthalle
17. April — 1. Juni 1909
Täglich geöffnet 10—6 Uhr
Eintritt 50 Pfg.

ORTSGRUPPE MANNHEIM Dauerkarten à Mk. 2.— 8415

Damenfriseur **Vollmer**

Spezial-Salon für Damenfrisieren und Haarpflege

ab 1. April: 6588

C 3, 9. verlängerte Kunststrasse.

Jahresverdienst 3000 Mk. und mehr.

Die alleinige Ausnutzung einer ges. gesch. Erfindung, vorzüglicher Massenartikel, ist für Mannheim oder grösseren Bezirk sehr günstig zu vergeben. Der Artikel ist ein Bedürfnis für jeden Haushalt, daher leicht absetzbar und Reell tät sofort ersichtlich. Ernstl. Reflektanten jeden Standes, mit ca. 300 M. Barmitteln erfahren Näheres durch Herrn **Rösch** im **Hotel Stadt Basel, Kaiserring 30** ab Donnerstag. 8813

Benötige dringend:

Für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften jeder Art abgelegte **Kleider** und Schuhe; Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, auch alles erdenkliche und zahle dafür die höchsten Preise.

Bitte, schreiben Sie nur vertrauensvoll an die

An- und Verkaufs-Zentrale, S 2, 1.

Freiwillige Feuerwehr.

II. u. III. Kompagnie sowie Steiger- und Retterabteilung der I. Kompagnie Montag, 10. Mai abends 6½ Uhr

Spezial-Uebung

im Zeughaushofe

IV. Kompagnie Spezial-Uebung im Schulhofe (Neckarschule). 32430

Das Kommando: **G. Mollier.**

Schwerhörige.

Nach einer von ersten Ohrenärzten warm empfohlenen, leicht faßlichen Methode, findet hier z. Zt. ein Absehkursus statt. Höhrrohr entbehrlich! 3 Probestunden gratis. Näh. Auskunft ert. Frau Simmersbach, Mannheim, Hotel Windsor, Heidelbergerstr. Sprechstunden von 11—1 und 3—5. 8466

Heute Donnerstag abend von 5 Uhr ab

frische warme

Thüringer Rotwurst

von anerkannt vorzüglichem Wohlgeschmack empfehlen

Geschw. Leins, O 6, 3.

Staunend billiger

Möbel-Verkauf

unter Garantie für Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für

Brautleute!

!! Teilzahlung gestattet !!

Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen

Ia. pol. Chiffonier	48.—
„ „ Vertikow	48.—
„ „ Spiegelschrank	75.—
Ia. Plüsch-Divan auff. Ed.	65.—
„ Chaiselongue	32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster	25.—
„ Stahlrost m. Schoner	18.—

Grosses Lager

Lackierter Möbel

Prima lack Chiffonier 35.— etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey nur **H 2, 6/7.** 5189

Heirat

Heiraten vermittelt Dame von den eint. bis zu dem ersten Kreis, gut eingeführt unt. 1. c. Diskr. Offerten unt. Nr. 8787 an die Expedition d. Bl.

Brunns Kern- u. Sparkernseifen

aus Talg gesotten, unerreicht sparsam und mild.

Brunns gelbe u. weiße Salmiak Terpentin-Schmierseife.

Brunns Lanolin-Reismehlseife

für Kinder und empfindliche Haut

Fensterleder, Schwämme Kämme, Bürsten rc.

Jos. Brunn Nachf. **Mannheim, Q 1, 10.**

Tel. 859. Grüne Rabattmark.

Ia. Parket- und Linoleumwachs

aus garant. rein amerikan. Terpentinöl

Sämtliche Artikel zum

Hausputz:

Stahlspähne,
Putzwolle,
Putztücher
u. Bürsten.

Jos. Brunn Nachf. **Mannheim, Q 1, 10.** — Telephon 859. —

Bureaux.

D 6, 7/8 ein Bureauzimmer zu verm. Näh. 2. St. 4797

N 6, 3,

eine Treppe, 9 Räume, für Bureau, Engros-Geschäft rc. so od. zu vermieten. 8330

W. Groß, U 1, 20. Telefon 2354.

Läden

Seckenheimerstraße 9, Viktualienladen mit kleiner Wohnung zu vermieten 6860

Schlafstellen

Waldhof, Draisstraße 12 Eing. II. Schlafst. mit od. ohne Pens. sof. zu vermieten. 8260

Haasenstein & Vogler A-G

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P. 2. 1. Tel. 488.

Zuverlässiges

Fräulein

f. **Kaffe, Buchhaltung** und **Correspondenz**

gesucht.

Eintritt 1. Juni. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten u. **R 628** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 5305

Herren, die ihren Beruf wechseln wollen,

finden bei einer tadellos fundierten **Versicherungsgesellschaft** mit allen Sparten, **Anstellung** nach kurzer Einarbeitung. In der Probezeit werden erhöhte Provisionen und nach Anstellung entsprechend feste Bezüge zugesichert. Offert. unt. C 493 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 5306

Ein in **Stenographie** und **Maschinenschreiben** bewandertes 5304

Fräulein

sucht Stellung

auf einem größeren Bureau. Offerten unter **F. 619** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Geschäftsführer der Eisenbranche.

Ein größeres Geschäft für Grob- und Kleineisenwaren im badisch. Oberlande sucht zu baldmöglichem Eintritt einen durchaus tüchtigen routinierten Herrn als Geschäftsführer (Christ, nicht unter 30 Jahren). Derselbe muß befähigt sein das Geschäft mit ausgedehnter Fabrik Handwerker und Landkundschaft selbständig zu leiten und den Einkauf zu besorgen. Caution erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen sub Chiffre N. 3103 Q an **Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz)** erbeten. 5307

Süddeutsche

Disconto-Gesellschaft A.-G.

in **Mannheim.**

Zweigniederlassungen in Bruchsal, Freiburg i/B., Heidelberg, Lahr i/B., Landau i/Pfalz und Pforzheim.

In Frankfurt a. M. E. Ladenburg.

Aktienkapital Mk. **35,000,000.—**

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
An- und **Verkauf** von Wertpapieren, **Ausführung** von Börsenaufträgen.
Diskontierung und **Einzug** von Wechseln auf das In- und Ausland.
Einzug von **Kupons** und verlosten Effekten.
Ausstellung von **Schecks, Akkreditiven** und **Kreditbriefen** auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren** und **Wertsachen** aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung** und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer **Wertpapiere** gegen Kursverlust. 5824
Beleihung von Wertpapieren und Waren.

„Argus" Mannheimer Privat-Detektiv-Institut

Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.

Telephon 3308. Mannheim F 4, 8

besorgt überall gewissenhaft und diskret *Ermittlungen* über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Vorleben, sowie *Erforschungen* nach Beweismaterial im Kriminal- u. Civilprozessen *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.* *Spezial:* Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Alimentationsprozessen.* 80069 Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. *Strengste Diskretion*

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Unsere Einrichtungen zum 80389

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Cie.

Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

253. Sitzung, Mittwoch, den 5. Mai.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Nieberding.
Das Haus ist nahezu leer.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 15 Minuten.

Die Haftung des Reiches für seine Beamten.

Staatssekretär Dr. Nieberding:

leitet die erste Lesung des Entwurfs mit kurzen Ausführungen ein. Der Entwurf entspricht einer Resolution, die der Reichstag vor zwei Jahren beim Etat des Reichsjustizamts beschlossen hat.

Abg. Dr. Brunstermann (Ntp.):

Bei dieser Vorlage handelt es sich um die Haftung des Reiches lediglich für solche Handlungen seiner Beamten, die von ihnen in Ausübung öffentlicher Gewalt vorgenommen sind. Für die Handlungen der Beamten in Ausübung ihrer öffentlichen Gewalt ist der Erlaß entsprechender Bestimmungen der Landesgesetzgebung vorbehalten; er ist in den meisten Einzelstaaten schon erfolgt, und ein vom Abgeordnetenhause bereits genehmigter Entwurf liegt zurzeit dem preußischen Herrenhause vor. In dem nun vorliegenden Entwurf soll diese Regelung für die Reichsbeamten erfolgen. Bisher waren die Geschädigten auf die Beamten selbst verwiesen. Vielfach ist es aber dabei erschwert, ja unmöglich, den haftenden Beamten festzustellen, und der Beschädigte hat überdies keine Sicherheit, daß er, selbst im Falle eines obsiegenden Urteils, zu seinem Rechte kommt. Die vorgeschlagene Regelung entspricht aber auch den Interessen der Beamten, da sie vor grundlosen Klagen namentlich solcher Personen, die im Armenrecht klagen oder von Querulanten durch die Prinzipalhaftung des Staates geschützt werden. (Zustimmung.) Natürlich soll und muß dem Staate das Rückgriffsrecht gegen den schuldigen Beamten in vollem Umfange gewährt werden. Mit der grundsätzlichen Regelung des Gesetzentwurfs erklären sich meine politischen Freunde daher einverstanden. Bei der schwerwiegenden Bedeutung des Gesetzes müssen wir aber auf Kommissionsberatung bestehen, und unsere Entscheidung im einzelnen uns vorbehalten. Erfreulich ist es, daß der Gesetzentwurf auch ausgedehnt ist auf Personen des Soldatenstandes. Wenn wir diese Bestimmung richtig auffassen, so will das Reich für diese auch haften ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Beamtenstande angehören oder nicht. Praktisch wird das besonders in zwei Fällen werden: bei Soldatenmißhandlung und für die Landbevölkerung bei Flurschäden, die außerhalb des Rahmens eines Manövers erfolgen, und für die bisher eine Haftung des Reiches ausgeschlossen war. Nach alledem entspricht der Entwurf dem Grundsatz der Billigkeit, wie er auch den praktischen Bedürfnissen gerecht wird. Der Juristentag und verschiedene wirtschaftliche Körperschaften, wie der Deutsche Handelstag, haben sich für diese Regelung ausgesprochen. Wir wünschen möglichst baldige Verabschiedung des Entwurfs. (Beifall.)

Abg. Junck (Natl.):

Auch wir wünschen eine Kommission von 21 Mitgliedern. Leider ist das Reichsjustizamt auf halbem Wege stehen geblieben und schlägt eine generelle Regelung nicht vor. Es gab eine Zeit, wo man in einer Haftung des Staates für Mißgriffe und Uebergriffe seiner Beamten eine Schmälerung der Staatsautorität sah. Das Rechtsbewußtsein des Volkes hat diese Auffassung beseitigt. So stark ist diese Entwicklung gewesen, daß zum Beispiel in meinem engeren Heimatlande Sachsen es gar nicht nötig gewesen ist, zu dem geschriebenen Recht zu greifen. Leider regelt dieser Entwurf nur die Frage für die Reichsbeamten und läßt den Zustand bestehen, wonach jeder Staat und jede öffentliche Korporation die Befugnis hat, die Frage für ihre Beamten besonders zu regeln. Ein solcher Zustand, wonach nicht Reichsrecht sondern Landesrecht gilt, ist des Reiches nicht würdig. Die Rechtszerrissenheit wird aufrecht erhalten. Der Staatssekretär meint, dem Vorgange Preußens und anderer Staaten würden auch die übrigen folgen; das ist noch nicht sicher zum Beispiel in Mecklenburg.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.)

erklärt sich mit der Grundtendenz des Gesetzentwurfes und mit der Kommissionsberatung einverstanden.

Abg. v. Brockhausen (Kons.)

warnt vor der Einsetzung einer neuen Kommission, da es deren schon jetzt mehr als zu viel im Reichstage gebe.

Abg. Ghüling (Fr. Vp.):

In mancher Beziehung geht uns der Gesetzentwurf nicht weit genug. Dennoch begrüßen wir ihn als die Erfüllung einer alten freisinnigen Forderung.

Abg. Rölke (Wirtsch. Vg.):

Wir begrüßen das Gesetz, denn es beseitigt eine unangenehme Unstimmigkeit.

Abg. Stadthagen (Soz.):

Das Gesetz ist allerdings kein direkter Schritt nach rückwärts. Aber es geht uns nicht weit genug.

Abg. v. Dziembowski (Pole)

äußert sich im gleichen Sinne.

Die Novelle geht an die Justizkommission.

Die Zivilprozeß-Novelle.

(Dritte Lesung.)

Eine Generaldiskussion findet nicht statt. Der Abschnitt über das Gerichtverfassungsgesetz wird ohne Debatte angenommen.

Beim Abschnitt, der die Zivilprozeßordnung betrifft, beantragt

Abg. Schmidt-Warburg (Zentr.)

eine Aenderung des § 115 dahin, daß beim Armenrecht auch ein Rechtsanwalt gewählt werden muß, wenn es sich um einen Streitgegenstand von mehr als 300 Mark handelt, und die Gegenpartei durch einen Anwalt vertreten ist. Kann in dem Falle, daß es sich um einen Streitgegenstand von mehr als 300 Mark handelt, der armen Partei ein am Sitze des Gerichts wohnhafter Anwalt nicht beigeordnet werden, so muß derselben auf ihren Antrag ein Justizbeamter, der nicht als Richter angestellt ist, oder ein Rechtskundiger, der die vorgeschriebene erste Prüfung für den Justizdienst bestanden hat, beigeordnet werden. Im Interesse der Armen müsse diese Erweiterung des Armenrechts geschaffen werden.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding

bittet, den Antrag abzulehnen. Er stehe im Widerspruch mit der ganzen Tendenz der Vorlage; denn durch ihn werde das Gericht gezwungen, der armen Partei einen Anwalt zu stellen, auch wenn das nach richterlichem Ermessen durchaus nicht angebracht sei. Eine Bevorzugung der Reichen und eine Benachteiligung der Armen findet nicht statt. Die geschäftsunkundigen Parteien können schon jetzt mühelos ihre Anträge beim Gerichtsschreiber einbringen. Der Antrag würde eine neue Umständlichkeit in das Gesetz hineinbringen und geradezu schädlich wirken.

Abg. Heine (Soz.)

tritt für den Antrag ein. Die kleine Belastung, die der Anwaltsstand erfahren würde, würde von diesem sicherlich gern übernommen werden. Es ist doch kein Unglück, wenn die Rechte der Armen-Parteien erweitert werden.

Abg. v. Dziembowski (Pole)

spricht sich gleichfalls für den Antrag aus.

Staatssekretär Dr. Nieberding:

Ich muß mich entschieden gegen den Antrag wenden, denn er nützt nichts, sondern schadet nur.

Abg. Dove (Fr. Vg.):

Auch wir sind gegen den Antrag. Er hat praktisch keinen Wert. Wenn wir beim Amtsgericht den Anwaltszwang nicht haben, so dürfen wir dieses Prinzip nicht zu gunsten der Armen-Partei durchbrechen. Wenn ein Anwalt notwendig ist, so bietet die bisherige Prozeßordnung genug Handhaben, ihn zu verschaffen.

Abg. Ablaß (Fr. Vp.):

Der Antrag ist ganz prinzipienlos. Man kann doch nicht für die Wohlhabenden den Anwaltszwang im gewissen Maße abschaffen und ihn für die Armenparteien einführen. Der Antrag ist gar nicht durchgearbeitet.

Abg. Gröber (Zentr.):

Von Anwaltszwang ist keine Rede. Der Antrag kommt aus warmem Herzen, nicht aus einem Tintenfaß oder einer Streusandbüchse. Freilich, wer nur Paragraphen rasseln hört, der wird dagegen sein.

Abg. Heinze (Natl.):

Der Antrag ist schon mehrmalig abgelehnt worden. Bleiben wir bei dieser Praxis. Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen genügen durchaus. Warum hat der Vorredner nicht an das warme Herz des Amtsrichters appelliert: dessen Machtbefugnis reicht völlig aus. Wenn er in vernünftiger Weise davon Gebrauch macht, so kann er allen berechtigten Wünschen nachkommen. Freilich, das soziale Verständnis der Richter muß noch weiter gehoben werden. Wir sind auch schon auf dem richtigen Wege in dieser Hinsicht. Der Antrag würde den Prozeßgang nur verschleppen. Er ist entbehrlich und undurchführbar zugleich. Der Redner bittet, die in der zweiten Lesung geschaffene Bestimmung, daß der Fiskus für die dem Armenanwalt zustehende Gebühr haftet, zu streichen.

Abg. Traeger (Fr. Vp.):

Die Mehrzahl meiner Freunde ist mit den Ausführungen des Abg. Ablaß nicht einverstanden. (Hört! Hört!) Wir werden für den Antrag eintreten im Interesse der armen Leute.

Praxis und Wissenschaft haben sich gegen diese Bestimmung gewendet; ich will nicht die Ausdrücke wiederholen, die die Spitzen der juristischen Wissenschaft hierüber gebraucht haben. Ich bin einigermaßen befremdet, daß der Reichstag mit so wenig Bedenken die Sache angenommen hat. Die armen Leute sollen hier durch ein gesetzgeberisches Experiment benachteiligt werden; das wollen wir nicht, und daher werden wir für den Antrag stimmen. Er ist eine eminente soziale Maßnahme. (Beifall.)

Die in zweiter Lesung in dem Kommissionsbeschluß eingefügte Bestimmung über eine Gewährleistung der Armenanwaltsgebühren durch die Staatskasse wird gestrichen. Bei der Abstimmung über den Antrag Schmidt-Marburg bleibt das Bureau zweifelhaft. Der Hammelsprung ergibt bei 97 Stimmen für und 106 Stimmen gegen den Antrag dessen Ablehnung.

Die Schreibgebühren der Rechtsanwälte sind pauschaliert. Der einzelne Pauschalsatz beträgt nach den Beschlüssen zweiter Lesung in der Zwangsvollstreckung mindestens eine Mark. Dieser Satz wird auf 2 Mark erhöht, nachdem Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt hatte, daß die Regierung keine Bedenken dagegen habe.

Darauf wurde das Gesetz in dritter Lesung endgültig erledigt.

Das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen wird nach den Beschlüssen zweiter Lesung en bloc in dritter Lesung angenommen.

Das Haus vertagt sich.

Donnerstag, 2 Uhr: Antrag Speck über die Mühlenumsatzsteuer. Der Präsident Graf Stolberg erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kronprinzen Wilhelm, morgen zu seinem Geburtstage die Glückwünsche des Hauses darbringen zu dürfen.

Schluß 7¼ Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Karlsruhe, 5. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert heute der frühere und verdienstvolle Bürgermeister unserer Stadt, Herr Johann Krämer, im Kreise seiner Familie in Baden-Baden, wo er zurzeit zur Erholung weilt. Herr Krämer hat seinen Wohnsitz in Ueberlingen.

Karlsruhe, 5. Mai. Der hiesige Wirteverein hielt heute eine außerordentliche Versammlung ab, in der man sich auch mit einer interessanten Statutenänderung beschäftigte, die den Zweck hatte, zu verhindern, daß Mitglieder der sogenannten freien Vereinigung, der nur sozialdemokratische Mitglieder angehören dürfen, nicht auch Mitglieder des Wirtevereins sein dürfen. Der Sozialdemokrat Schauselberger, der seit Jahren dem bürgerlichen Wirteverein angehört, wendet sich gegen diese Maßnahme, da sie nur zur Verhetzung beitragen würde. Dem wurde entgegengehalten, daß sich diese sogenannte freie Vereinigung nicht gescheut hätte, ein Flugblatt zu verbreiten, in dem die Arbeiter aufgefordert würden, nur in Wirtschaften ihrer Vereinigung zu verkehren. Dem gegenüber sei es Pflicht gewesen, daß der bürgerliche Wirteverein Stellung nahm, der bisher nie darnach gefragt habe, welcher politischen Richtung die Mitglieder angehörten. Schließlich wird die Statutenänderung bis zur Generalversammlung im Herbst vertagt. Als Delegierte für den badischen Verbandstag wurden nachfolgende Herren gewählt: Speckert, Scheffel, Mazluff und Ulrich. Zu einer längeren Debatte im ablehnenden Sinne führte folgende zur Annahme eingereichte Resolution: „In der Angelegenheit bezüglich Abschaffung des fünften Briefbestellungsganges erklärt die heutige Wirteversammlung, daß sie damit einverstanden ist, wenn der vierte Bestellgang um eine Stunde später verlegt wird. Die Versammlung hält den Vorschlag des Postamtes schon um deswillen als sehr angebracht, weil dadurch den Briefträgern ein wirklicher unnötiger Gang erspart und dem Postpersonal gleichfalls eine Verkürzung der Dienstzeit zu gönnen ist. Im besonderen hält die Versammlung aber auch gar kein Bedürfnis für den fünften Bestellgang für vorliegend, da sich bei den letztmals um 7 Uhr in die Hände des Adressaten gelangenden dringenden Angelegenheiten, dieselben immer noch am gleichen Abend erledigen lassen, was bei dem jetzigen späteren Gang selten noch möglich ist, weil die Briefsendungen zu spät zur Ablieferung kommen. Im Interesse der Postangestellten ersucht die Versammlung die Postdirektion die geplante Neuerung zur Einführung zu bringen." In der Zeit der Notwendigkeit der raschen Beförderung könne es am wenigsten Aufgabe der Wirte sein, für eine Einschränkung des Postdienstes Propaganda zu machen.

= Freiburg i. Br., 5. Mai. In unseren Mauern wird in den Tagen vom 10.—12. Mai der 6. Brauertag des Badischen Brauerbundes der Kleinbrauer abgehalten werden. Mit der Tagung ist eine Brauerei-Industrie-Ausstellung in den Germaniasälen verbunden. Die Hauptversammlung findet am 11. Mai im Kornhaussaale statt. In dem umfangreichen Programm ist auch eine Schloßbergfahrt vorgesehen.

Gerichtszeitung.

V Frankenthal, 4. Mai. Wegen grausamer Mißhandlung einer ihrer Kellnerinnen hatte sich vor der hiesigen Strafkammer heute wiederum die erst unlängst wegen unmenschlicher Behandlung von Kellnerinnen zu 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis und einer an eines der schwer mißhandelten Mädchen zu zahlenden Geldbuße von 1000 Mark verurteilte frühere Inhaberin des Weinrestaurants „Luginsland" in Neustadt a. H., die 46 Jahre alte Wirtin Maria verw. Reeb aus Neustadt a. H., ein großes, starkes Weib, zu verantworten. Es wird der Reeb beigemessen, eine Kellnerin Namens Murz, einer ganz geringfügigen Differenz wegen, in furchtbarer Weise mit einem Gummischlauch geschlagen, die Kleider zerrissen und gleichzeitig geduldet zu haben, daß dem Mädchen von einem bissigen Hunde Bißwunden in ein Bein beigebracht wurden. Das Gericht erkennt gegen die gewalttätige Witwe unter Einrechnung der früher verhängten noch nicht verbüßten Strafe auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Auch wird die Angeklagte verurteilt, an die Murz eine Geldbuße von 120 Mark zu zahlen.

Von Tag zu Tag.

— Soldatenschinder. Saarbrücken, 4. Mai. Wegen Soldatenmißhandlung hatte sich gestern der Leutnant Traumann von der Maschinengewehrabteilung des hiesigen Infanterieregiments Nr. 70 zu verantworten. Seinerzeit war gemeldet worden, daß Leutnant Traumann am 12. Februar bei bitterer Kälte mit der Maschinengewehrabteilung exerzierte. Er ließ die Mannschaften die Handschuhe ausziehen und über eine Stunde in der Kälte stille stehen. Der Schütze Ruffler aus Wahlschied wurde infolgedessen ohnmächtig und fiel rückwärts mit dem Kopf aufs Pflaster, wobei er sich die Wirbelsäule gebrochen haben soll. Der Leutnant ließ den völlig erstarrten Soldaten an eine Mauer aufrecht stellen und stehen, während er mit den übrigen Soldaten weiter exerzierte. Nach dem Exerzieren schafften Kameraden den Erstarrten ins Revier, wo sich niemand um ihn kümmerte. Erst nachträglich kam der Soldat ins Lazarett. Den Aerzten wurde der Vorfall nicht gemeldet. Sie nahmen Genickstarre an, bis die Mutter des Soldaten, die von dem Unfall, der ihrem Sohne zugestoßen war, gehört hatte, ins Lazarett kam und die Aerzte verständigte. Der Soldat lag längere Zeit im Starrkrampf und mußte künstlich am Leben erhalten werden. Die gestrige Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, es ist also nicht möglich, festzustellen, inwieweit diese Darstellung den Tatsachen entspricht. Leutnant Traumann wurde zu drei Monaten Festung verurteilt.

— Selbstmord. Leipzig, 5. Mai. In der Connewitzer Waldung wurden heute früh ein siebzehnjähriger Handlungslehrling und ein dreizehnjähriges Schulmädchen neben einer Bank liegend besinnungslos aufgefunden. Beide hatten in selbstmörderischer Absicht Gift genommen. Der junge Mann ist gleich nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Das Mädchen liegt hoffnungslos darnieder. Es handelt sich um eine Liebesaffäre.

— Folgenschwere Explosion. Schönebeck, Elbe, 5. Mai. In dem Alkoholraum der Sprengstoff- und Patronenfabrik A. und W. Allendorf ereignete sich heute nachmittag infolge eines Brandes eine Explosion. Fünf Personen wurden getötet und eine schwer verletzt. Der Materialschaden ist erheblich, doch erleidet der Betrieb keine Störung.

— Hochwasser. Breslau, 5. Mai. Wie die Morgenblätter melden, trat im Oberlaufe der Oder plötzlich Hochwasser ein, das in Ratibor von 1,98 am Montag bis gestern nachmittag auf 4,43 cm stieg. Im Oberlauf steigt das Wasser weiter.

— Das Deutsche Hospital in Alexandrien ist einem Kabeltelegramm aus Kairo zufolge gestern eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben worden. Bei der Feier waren zugegen der deutsche Gesandte Graf v. Hatzfeld, ein Vertreter des Khediven und das diplomatische Korps. Das Deutsche Hospital in Alexandrien wurde mit einem Kostenaufwand von einer Mill. Mark gebaut und ist zur Aufnahme von 150 Kranken eingerichtet.

— Vom Blitz erschlagen wurde am Freitag nachmittag eine Frau in Dragoß, als sie auf ihrem Felde Kartoffeln setzte. Ihr Mann, der neben ihr stand, wurde zur Seite geschleudert; er erholte sich aber nach einigen Minuten wieder.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Fundgut betr.

Nr. 15749 I. Im Schalterraum einer städtischen Kasse ist ein

Geldstück

aufgefunden worden.

Wir bringen dies gemäß §§ 980 ff. B. G. B. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß sich der Empfangsberechtigte unter Nachweisung seines Rechtsanspruchs binnen 8 Tagen bei der Stadtkasse dahier — Kaufhaus II. Stock zu melden hat. 32438

Mannheim, 29. April 1909.

Das Bürgermeisteramt:
Ritter.

Bekanntmachung.

Die Ernst B. Kauffmann-Stiftung hier, die Verteilung des Zinsenerträgnisses betr.

No. 18001. Das Zinsenerträgnis obiger Stiftung pro 1908/09 ist auf 12. Juni ds. Js. zur Verteilung fällig. Dasselbe soll dazu verwendet werden, unbemittelten kranken oder leidenden jungen ledigen Kaufleuten, welche im Stadtbezirk Mannheim angestellt oder selbständig tätig und wohnhaft sind, ohne Unterschied der Konfession, die Mittel zum Besuch von ärztlich verordneten Kurplätzen oder notwendigen Erholungsaufenthalten zu verschaffen. 32437

Bewerbungen um eine Zuwendung aus dem Stiftungserträgnis sind binnen 10 Tagen anher einzureichen.

Mannheim, 1. Mai 1909.

Der Stiftungsrat der Ernst B. Kauffmann-Stiftung
von Hollander.

Arbeitsvergebung.

Die Herstellung des Schulhofes der Wilhelm Wundt-Schule in Neckarau soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, den 19. ds. Mts. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus III. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Vordrucke für die Angebote sind im Rechnungsbureau (Zimmer No. 126) erhältlich.

Mannheim, 5. Mai 1909.

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat **April 1908** über **Goldpfänder** (rote Scheine) Lit. A Nr. 50849 bis mit Nr. 54428 über **Kleider- u. Weißzeugpfänder** (weiße Scheine)

Lit. B Nr. 17669 bis mit Nr. 23973 und (grüne Scheine)

Lit. C Nr. 56201 bis mit Nr. 62480, ferner vom Monat Oktbr. 1908 über Sparkassenbücher (blaue Scheine) 32420 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats **Mai 1909** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 30. April 1909.

Städtisches Leihamt.

Vergebung von Kies und Pflastersand.

Nr. 5447 I. Die Lieferung v. ca. 5300 cbm **Rheinkies** u. ca. 4650 cbm **gesiebten Pflastersand** soll öffentlich vergeben werden. 32404

Die Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Montag, den 10. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Mannheim, 21. April 1909.

Städt. Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Uebermorgen Ziehung
Altenburger
Geld-Lotterie
Hauptgewinn Mk. 20000,—
Lose à Mk. 1.— sind noch zu haben bei
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Sensationeller
Blumen-Verkauf
in unserer **Putz-Abteilung.**

Es ist uns gelungen, einen Riesenposten **eleganter Hutblumen** aussergewöhnlich billig zu erwerben und bringen wir dieselben von heute ab, in Serien eingeteilt, in Verkauf.

Serie I	II	III	IV	V
Piquet 35 Pfg.	55 Pfg.	95 Pfg.	1.45	1.95 Mk.

Ein grosser Posten
hocheleganter Hutformen
nur letzte Neuheiten
zum Aussuchen Stück **1.95 Mk.**

Besonders günstige Gelegenheit für Modistinnen und Wiederverkäufer.

Herm. Schmoller & Co.

Versteigerung städtischer Bauplätze

im Baublock VIII a bei der Mollschule.

Im Auftrag der Stadtgemeinde Mannheim werden am **Mittwoch den 26. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr** im großen Rathaussaal des alten Rathauses dahier durch das unterfertigte Notariat nachbeschriebene Bauplätze im Baublock VIII a bei der Mollschule dahier öffentlich zu Eigentum versteigert:

1. Lgb. Nr. 9309 c Wespinstraße 13, 496 qm. Anschlag 45 Mk. pro qm.
2. Lgb. Nr. 9309 d Eckplatz Otto Beckstraße 4, 437 qm. Anschlag 38 Mk. pro qm. (Wespinstraße 11)
3. Lgb. Nr. 9309 e Otto Beckstraße 6, 583 qm. Anschlag 55 Mk. pro qm.
4. Lgb. Nr. 9309 f Otto Beckstraße 8, 588 qm. Anschlag 55 Mk. pro qm.
5. Lgb. Nr. 9309 g Eckplatz Otto Beckstraße 10, Richard Wagnerstraße 50, 498 qm. Anschlag 60 Mk. pro qm.
6. Lgb. Nr. 9309 h Richard Wagnerstraße 52, 496 qm. Anschlag 45 Mk. pro qm.
7. Lgb. Nr. 9309 i Richard Wagnerstraße 54, 467 qm. Anschlag 45 Mk. pro qm.
8. Lgb. Nr. 9309 k Richard Wagnerstraße 56, 468 qm. Anschlag 53 Mk. pro qm.
9. Lgb. Nr. 9309 l Eckplatz Richard Wagnerstr. 58, Bachstraße 9, 437 qm. Anschlag 53 Mk. pro qm.
10. Lgb. Nr. 9309 Eckplatz Wespinstraße 19, Bachstraße 3, 438 qm. Anschlag 45 Mk. pro qm.
11. Lgb. Nr. 9309 a Wespinstraße 17, 468 qm. Anschlag 45 Mk. pro qm.
12. Lgb. Nr. 9309 b Wespinstraße 15, 465 qm. Anschlag 45 Mk. pro qm.

Bemerkt wird, daß für die Bebauung des Blockes VIII a unter Anderem die Vorschriften der besonderen Bauordnung für die Oststadt vom 28. April 1904 — geschlossene Bauweise — in der Fassung, die diese bei ihrer Ausdehnung auf die zu versteigernden Bauplätze erhält, maßgebend sind.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterfertigten Notariats oder beim Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden. 7868

Mannheim, den 30. April 1909.

Großh. Notariat VI:
Mayer.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die für die Einfriedigung der Beamten- und Aufseherhäuser beim Neubau des Landesgefängnisses in Mannheim erforderlichen

Schlosser-Arbeiten = ca. 800.— M.

sollen zusammen oder in drei Losen im Wege der öffentlichen Bewerbung gemäß Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen können an Wochentagen von 8—12 Uhr auf unserem Baubureau beim Neubau — Herzogenriedstraße — eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben werden.

Die Angebote sind portofrei längstens bis

Montag, den 17. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

einzureichen, zu welchem Termin die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, den 1. Mai 1909.

Bauleitung für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim.
Weniger.
Großh. Bezirksbauinspektor. 7867

No. 824. Die

Städtische Sparkasse

Mannheim

verzinst sämtliche bei ihr vollzogenen **Einlagen tagweise**;

gestattet auf Antrag die **Abhebung von Einlagen** auch im Wege des **Scheckverkehrs**;

gibt leihweise u. unentgeltlich sog. **Handsparkassen** an ihre Einleger ab;

macht auf ihre in den einzelnen Stadtteilen errichteten **Annahmestellen für Spareinlagen** zur regen Benützung aufmerksam;

gewährt:

a) provisions- und spesenfreie **Hypotheken-Darlehen** auf ertragsfähige Pfandobjekte, eventuell bis zu 60 % der amtlichen Schätzung;

b) provisions- und spesenfreie **Lombard-Darlehen** auf Obligationen des Deutschen Reichs, deutscher Bundesstaaten und badischer Städte;

c) **kündbare Darlehen auf Schuldschein** an badische **Gemeinden, Sparkassen** mit Gemeindebürgschaft, öffentliche **Körperschaften.** 32208

Nähere Auskunft erteilt

Die Direktion.

Konkurs-Versteigerung.

Montag, den 10. Mai 1909, vormittags 10 Uhr,

zu **Oggersheim** wird der Rest des zur Konkursmasse der Ehefr. Bohnenberger, Kurzwarengeschäft daselbst, gehörigen Warenlagers sowie die gesamte Ladeneinrichtung, welch' letztere sehr schön ausgeführt ist, gegen Barzahlung versteigert. Das Lager und die Einrichtung kann auch vorher käuflich erworben werden. 545

Oggersheim, 4. Mai 1909.

Der Konkursverwalter:
Reich.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 7. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5466

Möbel aller Art und verschiedenes.

Sommer, Gerichtsvollzieher.

Magazine
Windeckstr. 51
Ecke rc, heller, Parterre-Raum (60 qm) mit Toreinf. als Lager, Magazin oder Werkstätte rc. geeignet sofort zu verm. Bureau Zucke, Telephon 1331. 5451

Bekanntmachung.

Die Herbstmesse 1909 betr.

No. 18208 I. Für die am Sonntag, den 3. Oktober lfd. Js. beginnende und 10 Tage dauernde Herbstmesse werden am 32455

Dienstag, den 11. Mai lfd. Js., vormittags 8½ Uhr

im alten Rathause — großer Saal — die Meßbuden- und Geschirrverkaufsplätze an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Von dem Steigpreise ist die eine Hälfte unmittelbar nach dem Zuschlage und die andere Hälfte vor der Besitznahme des Platzes an die Stadtkasse zu bezahlen.

Mannheim, den 3. Mai 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Schieß.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Wilhelm Wundtschule in Neckarau soll im Wege des öffentlichen Angebots die Lieferung der **Schulbänke (Patent Rettig)** vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, den 17. Mai ds. Js. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus III. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 32434

Mannheim, den 1. Mai 1909.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der **Wilhelm Wundtschule in Neckarau** soll im Wege des öffentlichen Angebots die Ausführung

1. der **Tüncherarbeiten**
2. der **Lasurarbeiten**

vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 17. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus III. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 32423

Mannheim, den 1. Mai 1909.

Städt. Hochbauamt.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 7. Mai l. Js., nachm. 2 Uhr,

werde ich im Auftrage gemäß § 410 H. G. B, im Lagerhaus der Firma J. Kratzert, S 6, 8, hier, gegen Barzahlung öffentl. versteigern: 5460

Fahrräder, eine große Partie Möbel aller Art, eine Salon Plüsch-Garnitur, ein Symphonium, für Wirte geeignet, und Sonstiges.

Mannheim, den 5. Mai 1909.

Dinger, Gerichtsvollzieher.

Restaurant „zum Friedrichsbau"
Friedrichsplatz 12 7883
Tägl. grosses Konzert.

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe
in 1197
Uhren
Gold- und Silberwaren
und
Bestecke
zu enorm billigen Preisen.
Leo Weil
Kaufhaus, Bogen 10.
(Breitestr.)

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 7. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5461

2 Kassenschränke, 1 Piano, 1 Schreibmaschine und sonstige Möbel versch. Art.

Mannheim, 6. Mai 1909.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Q 3, 4 Q 3, 4

Große Versteigerung

Am Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags 2½ Uhr versteigere im Auftrage in meinem **Lokal, Q 3, 4**

1 schönes Pianino, 1 Garnitur (Sofa u. 2 Fauteuil), 1 Schreibtisch, eine schöne, helle Schlafzimmer-Einrichtung, schöne Betten, Wasch- und Nachttische, Auszieh- u. and. Tische, Diwan, Chiffonnier, Bilder, Spiegel, Bücher, Gasherd, Regulator, Lüsters, Lampen, Vorhänge, Roßhaarmatratzen, prima Federbettung, Stühle, Fahrräder, Nähmaschine, Wage u. anderes mehr. 5440

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum Versteigern oder gegen bar.

M. Arnold, Auktionator
N 3, 11 und Q 3, 4
Telephon 2285.

Versteigerungen

sowie Lagerungen von Möbeln u. Waren übernimmt 4913

Hch. Seel, Auktionator, **N 3, 10.** — Telephon 4504. NB. Separate Lager-Räume.

Verkauf

Gute Existenz für Damen!

Kleineres, gut eingeführtes Geschäft mit Lagerbestand und Einrichtung umständehalber billig zu verkaufen. Erforderl. Kapital ca. 4—6000 Mk. 5448 Näh. Q 3, 19. pt. r.

Gut erhaltenes eichenes 8447 **Büfett** preiswert abzugeben. Näh. P 2, 1, III. Iks., 1—3

1 g. **Hand-Masch.**, Mk. 30 zu verk. M 2, 10, 4. St. 8548

Fast neues **Damenrad** mit Torpedo billig abzugeben. 8462 **Gabelsbergerstraße 7, II.**

2 gebrauchte lack. Bettstell. mit Rost und **Matratze** zu verk. 8861 **Bellstraße 9, 2. Stock links.**

Harmonium, 17 Register, durchgehende 5 Spiele mit Notenbuch, zu verkaufen. 5475 Bellenstraße 34, 3 Tr. rechts.

Zu echte Waschtische zu verk. 8871 Augartenstraße 44.

Waschmaschine, g. Hölz. bill. z. vk. 8872 Augartenstraße 44.

Stellen suchen.

Kaufmann

35 Jahre alt, im Bureau und auf Reise tätig gewesen, mit guten Zeugn., sucht dauernde Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 8464 an die Expedition.

Köchinnen, Zimmermädchen, Kinderfräulein, Wirtschaftsmädchen, Jüng. Alleinmädchen suchen sofort oder 15. d. Stellung. 8853

Bureau Mühlnickel, P 2, 6.

Magazine

Stall für 1—2 Pferde od. als Werkstatt zu vermieten. Rheindammstr. 34. 8816

Fertige Herren-Anzüge!

Indem wir dem Bedürfnis nach immer feinerer fertig zu kaufender Herren-Bekleidung Rechnung tragen, richten wir unser Hauptaugenmerk bei der Herstellung unserer Konfektion auf die Verwendung nur erpropter erstklassiger Stoffe und auf ihre Verarbeitung durch ausgesucht gute Arbeitskräfte.

Unsere fertig am Lager befindlichen Herren-Anzüge, speziell in den besseren Preislagen, werden aus nur guten und besten Stoffen in sorgfältiger Ausführung angefertigt; sie werden nach den denkbar vollkommensten Modellen geschnitten, so dass das fertige Stück in Stoff, Sitz und Verarbeitung den höchsten Anforderungen entspricht.

Wir lassen unsere Herren-Anzüge in 21 verschiedenen Grössen herstellen, so dass auch der Einkauf für nicht normal gebaute Figuren keine Schwierigkeiten bereitet.

Besondere Spezialität:
Gehrock-Anzüge
u. Sport-Anzüge.

Preise für fertige Herren-Anzüge:

Mk. 10.– 11⁹⁰ 15.– 20.– 22.– 24.–
bessere Qual.: 27.– 30.– 33.– 36.–
extrafeine Qual.: 40.– 42.– 45.– 50.–
Spezialität: Anzüge mit Glockenschnitt.

Herren-Hosen
in unerreichter Auswahl und eleg. Passform
Preise: 2.–, 2.50, 3.–, 3.50, bis 6.–
extrafeine Qual. 8.–, 10.–, 12.–, bis 18.–

Gebrüder Wronker

Mannheim **S 1, 1** (Marktplatz). 7115

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Todes unseres unvergesslichen Herrn

Adolf Süsser

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eingetroffen:
holl. Maifische
holl. Angelschellfische
Cabeljau
Heilbutt

Rotzungen
(f. große, per Pfd. 60 Pf.)
Seemaifische
per Pfd. 45 Pfg.

Turbot
Salm
u. s. w. 5468

ff. Matjes-Heringe
Malta-Kartoffel
Fischbörse
A. Reuling
F 2, 4a. Teleph. 1673.

Medizinalkasse der kath. Vereine
K 1, 17. 7877
Im Mai fällt die Aufnahmegebühr à 1 Mk. weg.

Soeben erschienen!
Das so beliebte
Kleine Kursbuch
für
Mannheim-Ludwigshafen
Heidelberg-Weinheim.
Preis 20 Pfg.
Zu haben in allen Buchhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des „General-Anzeigers" sowie direkt beim Verlag
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Stellen finden

Für den **Verkauf** eines größeren Postens außergewöhnlich billiger **Zigarren** wird ein
Verkäufer
gesucht, der über einige tausend Mark Kapital verfügt.
Offerten unter **J. H.** Nr. 5476 an die Exped. d. Bl.

Suche für hier:
Kontoristen, Kommis
Lageristen, Reisende 8865
Einkassierer und Verkäufer
Burcandiener, Kassiererin
Filialleiterin, Kontoristinnen
Maschinenschreiberinnen
Verkäuferinnen für dess. Gesch.
Stellennachweis „Merkur"
A. Sauerbrey, U 4, 2 II.

Junger Ausläufer
sofort gesucht. Färberei Prinz, Seckenheimerstraße 8. 5477

Secrätärin
für das **Directionsbureau** einer größeren **Fabrik** zum möglichst sofortigen Eintritt **gesucht.**
Bedingung Stenographie mindestens 180 Silben und gute Handschrift.
Nur Damen mit einwandfreien Zeugnissen wollen sich melden. Offerten unter Nr. 5465 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Angehende
Maschinenschreiberin
welche auch stenographiert, nicht unter 18 Jahren per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 5473 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Handnäherin
für feine Herrnwäsche sofort gesucht. 8858
Lutherstraße 21a, 3. St.

Tüchtige, energische, in der Schuhbranche durchaus erfahrene
Verkäuferin
für mein Geschäft an den Planken per bald gesucht. Bedingung längere Tätigkeit im Schuhgeschäft. 5447
B. Traub, E 3, 7.

Dame gesucht
gesetzten Alters für besseren Haushalt zur zeitweisen Vertretung der Hausfrau oder Unterstützung derselben.
Offerten mit näheren Angaben und Ansprüchen unter 5474 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Tücht. Hilfe zum Kleidermach. gesucht; ebenso einige Lehrmädchen 8849 **U 4, 20 parterre.**

Ehrliche, saubere
Putzfrau
für jeden Freitag gesucht.
8833 **Parkring 35**, 2 Tr.

Ordentliche Putzfrau
für Samstag Vormittags ges. Meldung Freitag Vormittag. Schimperstr. 28, 3. Stock, r.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
gesucht. 5478
Conrad Tack & Cie.

Stellen suchen.

Mädchen,
17 Jahre alt, aus gut. Familie, wirtschaftlich erz., sucht Stellung in gutem Hause. Zu erfragen Wirtschaft, Seckenheimerstr. 26.

Mietgesuche.

Per 1. Juni sonnige Wohnung, 4–5 Zimmer, in ruhiger Lage, möglichst mit kleinem Garten gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. 635 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 5508

Herr sucht per 1. Juni neues möbl. Schlafzimmer mit Frühstück, Nähe Hauptpost. Briefe unt. Nr. 8875 an die Expedit.

Zu vermieten.

B 2, 5 3. Stock. 3. Zim., Garderoben, Küche an ruhige Familie zu verm. Näheres 2. Stock. 5456

C 8, 11
Luisenring, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. evt. 2. Stock mit Balkon per 1. Juli zu vermieten. 5457
Magazin mit Bureau und Keller ebendas. zu vermieten.

D 7, 13, part.
neu herger. 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. sofort zu verm. 5466
Näh. **P 2, 1**, III. lks. 1–3

Bellenstr. 41 3. St. 2 Zimmer und Küche, und 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu vermieten 5472
Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Friedrichsring 30a
1 Treppe, eleg. **4 Zimmerwohnung**, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711
Zu erfragen 2 Treppen.

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. parterre. 7809

Mollstrasse 27,
2 Treppen, eleg. ausgest. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, Zubehör, Gas, elektr. Licht sofort od. später zu vermieten. Zu besichtigen täglich. 5418
Näheres parterre.

Werftstraße 21 4. Stock Hth. 1 Zimmer und Küche auf 1. Juni l. J. bezb. zu verm. 5471
Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Schöne 3 Zimmerwohnung p. 1. Juni zu vermieten. Näheres Schanzenstr. 8a, 2. Stock. 5470

Käfertal. Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. **Kurze Mannheimerstraße 47.** 8823

Möbl. Zimmer

D 5, 6 gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. 5463

E 7, 15b 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 8852

M 2, 1 2 Treppen, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. 8811

P 2, 6 schön möbl. Zim. u. Balkon z. verm. Näh. Q 2, 19–20 links i. d. Lad. 5455

Bismarckplatz 9
Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 8794

Eichelsheimerstr. 1, 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8830

Lamenstraße 19, 3 Tr. rechts 2 sch. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon) per sof. oder später zu vermieten. 8813

Schimperstraße 7, 2. Stock, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer p. 15. Mai od. später zu vermieten. 8838

Feudenheim.
In neu erbautem Hause zwei schöne 4 Zimmerwohnungen m. reichl. Zubehör, Bad und Mansarde, in der Nähe der Bahn sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2854

Mittag- u. Abendtisch

F 2, 2 An meinem bekanntl. guten **Mittag-** und **Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen 5129
A. Heuser.

Vorzüglich. Privat-Mittagstisch (Norddeutsche Küche); in d. Nähe beider Neckarbrücken. Näh. Dammstr. 27 II. lks. 8262

An gut. bürgerl. **Mittagstisch** zu 70 ₰ ev. 90 ₰, Abendtisch 50 ₰, können noch einige bess. Herren teilnehmen, ebendas. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. **Kaiserring 30** über 2 Treppen rechts. 5245

Gefunden

Gefunden kleines Säckchen mit etwas Geld. Abzuholen Seckenheimerstr. 16 parterre. 8868

Heirat

Waise, 23 Jahre, 450,000 M. baar, wünscht **Heirat** 7879 mit Arzt od. Fabrikant. **Off. u. L. 7088 an D. Frenz, Mainz**

Rheinländerin, 26 ev. 5000 M. baar, später mehr, wünscht Heirat mit kleinem Beamten der Bahn, ev. auch Schutzmann. **Off. u. K. 7087 an D. Frenz, Mainz.**

Verkauf

Violine
(Stradivarius v. 1735) vorzügl. Tonart zu verkaufen. 5467
Ard. Dittelstr. 50, 2 St.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Mai 1909.

* **Dem Jahresbericht des Vereins für Volksbildung** entnehmen wir folgende allgemein interessierende Mitteilungen: Im letzten Winter wurden 27 Vorträge gehalten, davon 19 unentgeltlich für jedermann. Besucht waren sie sehr gut, im Durchschnitt von 650 Personen pro Abend. Alle Schichten der Bevölkerung waren vertreten, wie eine genaue Feststellung bei einem Zyklus zeigte. Darnach waren unter den Anwesenden rund 30 Prozent Kaufleute, 29 Prozent Beamte und Lehrer, 15 Prozent Arbeiter, 14 Prozent andern Berufen Angehörige und 12 Prozent Schüler höherer Lehranstalten. Gleichen Schritt mit diesem erfreulichen Erfolg hielt die Bernhard Kahn-Lesehalle. Nahezu 50 000 Personen hatten sie im Laufe des Berichtsjahres besucht, darunter über 10 000 Schüler in den Kinderlesezimmern. Auf diesen letzteren Erfolg darf der Verein besonders stolz sein, hat er doch als erster in Deutschland schon 1906 solche Kinderlesezimmer errichtet. Der jetzt über 6000 Bände fassenden Bibliothek waren von 2400 Lesern rund 20 000 Bücher entliehen worden. So erfreulich diese Benützung dieser völlig unentgeltlichen Einrichtung ist, so betrübend ist die Tatsache, daß eine größere Zahl Leser wenig schonlich mit den Büchern umging, manche sie gar nicht mehr zurückbrachten. Abgesehen von der Strafbarkeit solcher Handlung verrät dies einen bedauerlichen Mangel an Gemeinsinn; denn so werden ja hauptsächlich die Mitleser geschädigt. Hoffentlich werden diese Erscheinungen in Zukunft aufhören. Im übrigen kann das verflossene Jahr als eines der erfolgreichsten bezeichnet werden, und wir wünschen, daß immer mehr sozial empfindende Bürger Mitglied werden, damit der Verein auf der betretenen Bahn rüstig weiterschreiten kann.

* **Vom Blitz getroffen** wurde am Samstag das Wahrzeichen Rheinaus, das weithin sichtbare 122 Meter hohe Kamin der Chemischen Fabrik Rhenania. Geschadet hat der Blitzstrahl dem Koloß nicht viel. Es wurden nur eine Anzahl Steine abgesplittert.

* **Aus dem Schöffengericht.** Unter der Anklage des Verstrickungsbruches standen gestern fünf Handwerker vor dem Schöffengericht. Angeklagt waren der Schreinermeister Peter Buß und sein Sohn Heinrich Buß, der Schreinermeister Josef Ada, der Tünchermeister Josef Adam Reinhard und der Bildhauer Josef Jürgens, alle von hier. Buß und Ada hatten Arbeit für einen Neubau in der Neckarstadt geliefert. Während sie noch in dem Bau beschäftigt waren, wurde über den Bau, der zuletzt der Mutter des Maurerpoliers Kopp gehörte, die Zwangsversteigerung angeordnet. Buß holte die von ihm gelieferten beweglichen Arbeiten, Fenster und Türen im Wert von 3000 M., ebenso Ada, der Glastüren im Wert von 624 M. geliefert hatte. Die Handwerker wurden bei diesem Bau um 30 000 bis 40 000 M. geschädigt. Die Anklage erblickte in dem Wegbringen der Arbeiten einen Verstrickungsbruch, an dem sich auch Reinhard beteiligt haben soll, weil er die Gegenstände aus dem Bau tragen half und Jürgens, weil er sich die Sachen als Deckung für eine Schuld zusichern ließ. Das Gericht stellte sich jedoch nicht auf den Standpunkt der Anklage und sprach sämtliche Handwerker frei.

* **Veranstaltung landwirtschaftlicher Vortragskurse durch die Landwirtschaftskammer.** Die Landwirtschaftskammer hat aus Anlaß des sehr guten Verlaufs des von ihr im vergangenen Winter in Heidelberg abgehaltenen landwirtschaftlichen Vortragskurses in ihrer ordentlichen Versammlung im Februar beschlossen, alljährlich solche Kurse abwechselnd in den verschiedenen Gegenden des Landes zu veranstalten. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat nunmehr in seiner am 28. v. M. abgehaltenen Sitzung gemäß einem vom Ausschuß für landw. Versuchs-, Unterrichts- und Bildungswesen gestellten Antrag den Beschluß gefaßt, im Winter 1909/10 2 Vortragskurse abzuhalten. Die Dauer soll sich auf 3 Tage erstrecken und zwar soll einer in Freiburg veranstaltet werden, wobei neben allgemeinen landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Fragen besonders solche aus dem Gebiet des Weinbaus behandelt werden sollen. Der zweite Vortragskurs wird in Konstanz stattfinden und besonders viehzüchterische Fragen sowie Wiesen- und Weidenbau in sein Programm aufnehmen.

MARCHIVUM

Unterricht

Sprachen-Institut W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz. Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

Unterricht. Frauen und Mädchen bess. Stände können in 4 Wochen das Glanzbügeln gründlich erlernen. Unterrichtsstunden von 2—4 Uhr nachmittags. Keine Wäscherei. 4381
Augartenstr. 61, 2 Tr. r.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht für Schüler der Oberreal- u. Reformschule w. erteilt. Gefl. Off. u. 8652 a. d. Exp. d. Bl.

Vermischtes.

Schneiderin hat noch einige Tage zu vergeben. 8457 K 2, 4, 2. Stock.

Patentanwalts-Bureau Karlsruhe **C. Kleyer**, Kriegstr. 77 Teleph. 1300. 8687

Nebenbeschäftigung von erfahrenem, verh., jung. Kaufmann gesucht. Offerten unter M. K. 8648 an die Expedition dieses Blattes.

Schreinerarbeiten aller Art, polieren und Reparatur v. Stühlen, Flechten, (Wirtschaftsstühle) u. s. w. gut und billig. 8869
A. Miltenberger, K 3, 8.

Kleidermacherin mit langjähriger Tätigkeit nimmt noch Kunden außer dem Hause an, im Anfertigen von Kinderkleidern, Blousen und einfachen Kostümen. Rupprechtstraße 12, 5. Stock, rechts. 8461

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
63237

Schriftliche Arbeiten werden billig, schnell und diskret angefertigt auf der Remington-Schreibmaschine
GLOGOWSKI & Co. Mannheim, M 3, 5.
6095*

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt schnell u. sauber Bureau „Smith Premier", Heidelbergerstr. O 6, 3. früher T 2, 18. Tel. 4168.
4*53

Alex. Todorowisch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14
Tür- und Firmenschilder. Stempel und Emailschilder.

Telephon 1538.
Grosse Auswahl in (67058
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst.

Darmstädter Pferde-Lotterie
Ziehung 12. Mai
450 Gewinne i. W. von
15000 Mk.
Hauptgewinne i. W. von
4000, 2000 Mk.
Ferner 10 Pferde oder Fohlen im Werte von
5800 Mark
sowie 438 Gewinne im Werte von (8278
3200 Mark.
Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch L. F. Ohnacker, Darmstadt, und allen bekannten Verkaufsstellen.

Nebenbeschäftigung für Herren und Damen. Offerten u. Nr. 8759 a. d. Exped. ds. Bls.

Kleider und Blusen werden zu bill. Preisen angefertigt. Stamitzstraße 5, 2. St. r. 8781

Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.
gegen bar
wie bekannt am besten und
vorteilhaft
nur im
Möbelkaufhaus Weinheimer
da dorten zu jedem annehmbaren Preise wie längst bekannt, verkauft wird. 7178

Zeugnisse
in Maschinenschrift

Stück	25	50	100
1seitig	1,50	2,25	3,00
2 "	2,40	3,50	5,00

garant. tadellose Arbeit. 4574
G. Weis, Schwetzingerstr. 21.

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868

Aufgesprungene Hände verhüten Sie sicher, wenn Sie nach dem Waschen einige Tropfen Bella-Pella einreiben 7290
Bella-Pella klebt nicht und fettet nicht; erhält die Haut während des ganzen Winters sammetweich u. weiss. Fl. à 60 Pfg. beim Erfinder u. allein. Hersteller A. Rieger, N 4, 13.

Parkettböden hobeln, reinigen, wichsen. Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstraße 42. 8587

[illegible] erteilt billig und gut Carl [illegible], Mannheim, U 1, 21. 7280

Kegelbahn für Freitag zu vergeben. 4080 W. Rechner Rheinlust.

Hitschler's Brust- u. Blutreinigungs-Tee
das beste Mittel für alle
Lungen- u. Asthma-Leidende 4166
sowie solche, welche mit Husten, Katarrh, Verschleimung, Auswurf und Hautausschlag zu tun haben. Originalpaket Mk. 1.— Zu haben in Mannheim Pelikan- und Adler-Apotheke.

Das Haarwaschen mit Teer
wird von ersten Haarspezialisten und Fachmännern als das einzig Richtige empfohlen. Mein neues **Teer-Shampoonpulver** (D. R. P. angem. ist hierfür das Vollkommenste, im Gebrauch Praktischste und Billigste. — In Päckchen (für 1—2 Waschungen ausreichend) à 25 Pfg., 3 Päckchen für 70 Pfg. — Verkauf bei 8125
A. Rieger, Hof-Friseur, Spez. f. Haarpflege u. Damenfrisieren, N 4, 13, Kunststr. und bei **Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, O 4, 3.

Herzog Ernst - Wald - Geld-Lose
spielen garantiert am 8.—11. Mai und kommen
3333 Geldgewinne zus. 45000 Mk. zur Ausspielung,
dabei Treffer von Mark 20000, 5000, 1000; 4 à 500; 5 à 200; 20 à 100 etc. 1 Los kostet nur 1 Mark, 11 Stück 10 Mark (Liste u. Porto 20 Pfg.) sind zu beziehen gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von 7565
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie und Wechselbank Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 60
in Mannheim: Adr. Schmitt, R 4, 10, M. Herzberger, E 3, 17, C. Struve, K 1, 9, Fr. Hartmann, H 1, 2.

TANTALLAMPE
20—240 Volt
5·10·16·25·32·50 Kerzen
Gleichstrom Wechselstrom
50% Stromersparnis
Überall erhältlich
7812

Globin
der beste und Feinste
Schuhputz
In grossen Dosen à 20 Pfg.
Überall erhältlich.
Allein-Fabr. Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig
6129

TAPETEN
7051 Sämtliche Tapeten der vergangenen Saison werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
A. Wihler, O 3, 4a, 2. Stock Planken **Telephon 676.**

Doppelmayr's **Pediculorgeist** befreit den Kopf sofort von Läusen und deren Brut. Erfolg sicher! Preis 50 Pfg. nur zu haben in der Markt-Drogerie, F 2, 9.

Trauringe ohne Lötfuge billigst.
Grosse Auswahl in
gold. Uhren
Spez. in Gelegenheitskauf von 14 k. gold. Herren-
Savonnette-Repetier-Uhren
stunde, viertel, halb und dreiviertel schlagend v. M 140 an.
Jedes Brautpaar erhält eine gutgehende Weckeruhr gratis.
Herm. Herth
J 1, 7, Breitestrasse.
Allgem. Rabattmarken.
6189

Tüchtige Büglerin, welche lange in einem Geschäft tätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Postkarte genügt. 6384
Rosengartenstr. 18, 3. Stock.

Vermisst
wird nie der Erfolg i. Gebr. von Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Radebeul Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts u. à St. 50 Pfg. in Mannheim: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 2, Neckar-Apoth., G. Schütz, Langstr. 41, M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktpl. Parfür-Drogerie, Gontardplatz 2 Germania-Drogerie, F 1, 8, Conrad Sachse, Mittelstraße 59 In Neckarau: A. Schmitt. In Seckenheim: Apotheke Kellerer. 6348

Türen, 8550 Haustüren Glasabschlüsse etc. vorrätig. Herm. Schmitt u. Co. Kepplerstr. 42.

Damen finden i. Aufnahme ... Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, ...

Geldverkehr.

I. Hypotheken
zum Zinsfuße von 4 bis 4½% je nach Stadtlage besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken- u. Liegenschaftsagentur U 3, 10 (part.) Teleph. 3036.

Darlehen von Selbstgeber auf Wechsel und Schuldschein, sowie Bau- und Hypotheken-Geld beschafft schnell und diskret 64909
Max Brecht, S 3, 6a, 4. Stock.
Zu sprech. v. 8—11 u. 2—7 Uhr.

Hypotheken
auf hies. prima Objekte gesucht und zwar:
1. eine 2. Hyp. zu 20 000 Mk.,
2. eine 2. Hyp. zu 16 000 Mk.,
3. eine 2. Hyp. zu 15 000 Mk.,
4. eine 2. Hyp. zu 12 000 Mk.
Gefl. Offert. an die Hypotheken-Vermittlungsstelle des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins Mannheim-Nord, Lortzingstraße 2 part. 8587

Mark 400.— geg. gute Sicherheit u. verh. Angestellten für kurze Zeit gesucht. Offerten u. Nr. 8640 a. d. Expedition ...

Gelddarlehen evtl. ob. Bürgen von Privatbank zu koulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypoth. 1., 2., 3. Stelle, 60—75 Prozent. 3813
Jos. Wigand, E 1, 8, Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

Geld-Darlehn j. Höhe, a. oh. Bürg. z. 4, 5% a. jed. a. Wechs., Schuldsch., Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt A. Antrop, Berlin NO. 18. Rkp. 8668

Mk. 400000.— verleiht Geldinst. à 4%, 10 Jahre unkündb. als I. Hyp. auf Ia. Objekte u. erb. Aufr. u. Nr. 8647 a. d. Exp. ds. Bl.

Ankauf.

Zeltdecke, 30/12 Meter auf 15. bis 18. Mai zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5323 an die Expedition d. Bl.

Gerüstholz gebrauchtes zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 8730 a. d. Exped.

Zahle gute Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung, Frau Becherer, 2582 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Ankauf von Lumpen, Alteisen, Metallen, Champagnerflaschen, sowie Einstampfpapieren, alt. Geschäftspapieren, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. A. Ryrkowski, T 2, 4. Tel. 4318. 8250

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 63391 A. Koch, S 1, 10.

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Böhles, H 4, 4. 2551

Gold Silber u. Gebisse kauft z. höchst. Preisen Heh. Solda Goldschmied, R 3, 5 Telephon 4009.
5149

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 60425
Sandbrand, S 3, 11.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 8907
S. Fischer, R 3, 13.

Verkauf

Metzgereiverkauf. Ein rentables Haus, mit gutgehender Metzgerei ist sof. oder später zu verk. in guter Geschäftslage in Heidelberg. Off. u. Nr. 8518 an die Exp.

Metzgerei, im Mittelpunkte der Stadt, mit elektr. Motorenbetrieb, komplette Ladeneinrichtung u. Wohnung nebst Zubehör p. sofort preiswert zu verm. oder zu verkaufen. 4784 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

Haus ut rentirend, Nähe der Mollschule m. ll. Anzahl. z. verkauf. Evtl. wird Baupl. od. Restkaufschilling in Zahlung genommen. Kapitalanl. bringt ca. 20%. Off. u. Nr. 4954 a. d. Exped.

Das Anwesen der früheren Schafschlächterei Weber in Ilvesheim, besteh. in Wohnhaus, Anbau, 2 Scheunen, Stallung, Vor- u. Rückgarten, 1550 Qm. groß, wegen Wegzug äußerst billig zu verkaufen. Näheres bei Georg Röser, Seckenheim. 5007

Piano gegen bar sehr billig abzugeben. 8858 H 4, 22, Wirtschaft.

Hf. Sekretär, ein 1 u. 2tür. Kldschr., Kanapee u. 6 pol. Stühle, 1 Spiegel, 1 Gasl., bill. zu vk. F 5, 9 p. 8139

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. O 7, 2—3. 8885

Badeeinrichtung (40 Mk.), Gaslüster bill. (12 Mk.), Waschkommode u. Nachttisch (16 Mk.) zu verkaufen. 8690 L 14, 2, 2 Tr.

Für Schuhmacher! Fast neue Sohlenwalzmaschine bill. zu vk. Näh. G 6, 15, 2. St. 8755

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Gaskochherd,** 1 m hoch, 145 cm lang, 75 cm breit, billig zu verkaufen. Näh. B 1, 5, 3. Stock. 3765

Vollst. Wirtschaftsmöbel mit Pression billig zu verkaufen. Gärtnerstraße 27. 8743

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. Möbelhaus ...

Gut erhaltenes **Pianino** von Schiedmayer sehr preisw. abzugeben Heckel Pianolager O 3, 10. 5165

Kassenschrank feuer- und diebessicher, gebraucht, noch sehr gut erhalten, zum billigen Preise von 85 Mk. zu verkaufen. Off. u. Nr. 2680 an die Exp. ds. Bl.

Halt! Bei Anschaffung eines Kassenschrankes od. d. Transport und Reparaturen derselben wende man sich an W. Günter, L 12, 14. Gebrauchte Schränke werden angekauft. 3741

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 8601 Näheres U 2, 4.

Kassenschrank zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 1731 an die Expedition d. Bl.

Hauseigentümer! Wasserschiffuntersätze 4 × Blech 2.20 Mk. verzinktes Eisenblech 2,50 M. inkl. abh. und bringen. Aschenschieber bis 1 Kilo 0.75 M. Postkarte. Lüdgen, Pflügersgrundstr. 5. 67556

Großer, guterhaltener Eisschrank preiswert zu verkauf. L 14, 6, part. 5283

Schlafzimmer-Einrichtung Nußbaum pol., einfach aber in gut. Zustand, mit kompl. Bett zu verkauf. Außerdem eine eiserne Bettstelle mit Kapokmatratze. Näh. Lameystraße 5, Sout. od. 4 Tr. 4842

Kartoffeln. Sinsheimer Magnum bonum Mark 3,50 per Zentner, 10 Ztr. à M. 3,25. Gelbfleisch. Sorte Industrie, feinste Tafel- und Salatkartoffel M. 4 per Ztr., 10 Ztr. à M. 3,80 liefert Horgan franko Keller. Aufträge unter Nr. 5316 an die Exped. d. Bl. erbeten

Bureau-Möbel etc. umzugshalber billig abzugeben. 65128 Fabrik Stolzenberg, Hansa-Haus. Tel. 3664.

Ein neues Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittbremse sof. billig abzugeben. Gontardstr. 35, 3. St.

Platzeinzäunung ca. 23 m, mit 2 mass. Toren, 2 m hoch, billig abzugeben. Seilerstraße 10, 2. St. 8840

3 schwere Zugpferde zu verkaufen. 8718 Näheres 13. Querstraße 60.

Stellen finden

Maler und Tüncher größere Anzahl, finden sof. Beschäftigung. 8464 Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim Schwetzingerstraße 17.

Maschinist für eine Augsburger Ventilmaschine, gelernter Schlosser, für eine größere Fabrik in der Nähe Heidelbergs sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche unter Nr. 5411 an die Expedit. dieses Blattes. 5411

Achtung! Redegewandte Leute haben das ganze Jahr guten Verdienst, können sich selbständig machen, ohne Betriebsmittel, durch Verkauf von nur reell. Patentsachen. Näh. bei Jean Schreiber, Karlsruhe i. B., Waldstraße 8 8783

Zuverlässiger Ausläufer der Packen kann, per sofort. 5390 Kunstgewerbehaus Müller, Kaufhaus.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. Frau Betty Stein, Korsetts, Jungbuschstr. 4, 1. 5414

Älteres, erfahrenes, selbständiges **Mädchen gesucht** für alle Hausarbeiten. Näheres K 4, 33, 3. Stock bei Frau Arens. 4712

Schulfreies, evange. Mädchen für nachmittags zu 2 Kindern gesucht. Stamitzstraße 4, 2. Stock rechts.

Tüchtiges 5154 **Küchenmädchen** per sof. od. auf 1. Mai ges. Hotel National, Kaiserring 38.

Stellen finden

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine durchaus erfahrene

Stenotypistin

welche schon mehrere Jahre praktisch tätig war und selbständig zu arbeiten versteht.

Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 8373 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Jg. anständ. Mädchen, das Liebe zu Kinder hat und in Hausarb. erf. ist, find. gute dauernde Stelle in kl. Haush. p. 15. Mai. E 3, 8 Laden. 8774

Bürgerliche Köchinnen, sowie Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädch. finden gute Stellung bei guter Bezahlung. 5427 Bureau Kroschel, S 6, 14

Stellen suchen

Tüchtiger Bautechniker für Bau u. Bureau, der weniger auf Gehalt sieht, sucht p. sof. Stellung. Offerten u. Nr. 8796 a. d. Exped. dis. Bls.

Jg. verh. Mann, kaufm., Sattl., gedient, s. Stelle als Pack., Mag. od. sonst. Vertrauensp. Off. unt. Nr. 6583 an d. Exped. ds. Bl.

Bauführ. u. Architekt i. Anf. v. Werkpl. u. Detail sowie Bauleitg. firm, i. Rassf. von Massenber., Kostenvoranschl., Abrech. u. Revis. gew., erf. i. Abfassen v. Bauverträg. u. Baubeschr. mit Kenntn. im Schätzungs- u. Hypothekw. b. größ. industr. Objekt. gel. w. f. v. sofort od. spät. z. veränd. Offert. u. „Vertrauensposten" 8421 a. d. Exped. ds. Blattes. 8421

Kaufmann
tüchtiger, bilanzsicherer Buchhalter, 34 Jahre alt, militärfrei und ledig, sucht per 1. Juli d. J. ev. später dauerndes Engagement. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Off. erbet. u. H. M. 5380 an die Expedition d. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4423 an die Expedition dis. Blattes.

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert unter Nr. 4428 an die Exped. dieses Blattes.

Läden.

C 3, 8 Laden auch als Bureau zu v. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19. 4951

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66378

5150 In bester Geschäftslage **(Planken)** ist ein grosser, moderner **Laden** ganz evt. auch geteilt sofort od. später zu **vermieten.** Näheres: E 2, 18, 3 Trepp.

L 10, 6, Laden mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten. 2481 Näheres 4. Stock.

M 2, 1
Laden mit Wohnung auch als Bureau zu verm. 5071 Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

Charlottenstr. 8
einen schönen Laden mit Wohnung (für Metzgerei sehr geeig.) p. 1. Juli zu vermieten. Näh. durch Isidor Kaufmann, D 6, 10 Telephon 231. 5065

Heidelbergerstraße P 7, 19. Größeren Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten. 63402

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 8843

Gontardplatz
großer Eckladen mit 3 Schaufenstern für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 5203 Näheres Q 1, 14.

Kunststraße N 3, 12
Großer Eckladen mit Schaufenster à 5 Meter, samt groß., hell. u. trocken. Souterrain-Räumen, per 1. Oktober zu vermieten. 8629

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5000 Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

Laden für jede Branche passend, in bester Lage der Breitenstraße zu vermieten. Zu erfragen bei A. Zander, Mannheim, P 2, 14. 5190

Laden
in nächster Nähe des Tattersall. Schwetzingerstr. 21a m. Wohn. u. Lagerraum sowie Keller m. Aufzug, auch als Bureau od. Magazin sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. das. 2. Stock r. 8390

Zwei große helle 1200
Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 1. April eventuell auch früher zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstraße 58, 3. Stock. 1939

Seckenheim.
Geräumiger neuerbauter Laden mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage der Hauptstraße per ersten August oder später zu vermieten. Näheres Mannheim, K 2, 3, Laden. 8398

Laden
in bester Lage (Breitestraße) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei 5384 Carl Fr. Bauer, U 1, 13.

Schöner heller Laden mit Küche und evtl. ein Zimmer, auch für Bureau geeignet, p. sofort oder später zu verm. Näheres S 6, 16. 8542

Gr. Läden
mit Wohng. z. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet. Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 3259

Bureaux.

C 4, 2
2 leere Parterre-Zimmer als Bureau oder sonstige Geschäftszwecke sofort zu verm. Näheres C 4, 2 part. 5276

C 4, 18 part. 4 Zimmer a. Bureau m. od. oh. Magaz. p. 1. Juli z. verm. Näheres 3. Stock. 5344

D 4, 1
(gegenüber dem Neubau der Südd. Disk.-Ges.) Bureau mit Aktenkammer sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5083

K 1, 6 Br.-Str. part., sep. Bureauanbau, 2 große Zimmer, Keller als Bureau, Lager, ruhige Werkstätte zu vm. Näh. 3. Stock. 8824

L 4, 4.
Zwei ineinandergehende Bureaus auf 1. Juni zu vermieten. 5568
Näheres b. Düringer.

Große Entresol-Räume
in bester Lage, geeignet für Bureau, Schneiderei, Atelier evt. geteilt, zu vermieten bei G. Fischer, E 2, 1/3, 3. Stock. 5390

Per sofort und 1. Juli
Bureaus,
per sofort und 1. Oktober
Entresol als Bureau, Musterlager etc. geeignet zu verm. 5102 Mit Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als Bureau und Lager zu verm. 4934 Näh. Schildammstraße 20.

Für den Haushalt u. Festlichkeiten empfehle in Flaschen — Syphon u. Gebinden
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaiser
Münchner Augustinerbräu
Münchner Hofbräu
Pilsner Kaiserquelle
Kulmb. erste Akt.-Exportbier-Brauerei
Durlacher Hofbräu, Mannheim
Weine in allen Preislagen 82761
Selzer- und **Apollinaris**-Brunnen
F. E. Hofmann, Hauptdepôt echter Biere, **S 6, 33.** Tel. 446.

Achtung! Radfahrer! Achtung!

Die schönsten und besten Fahrräder erhalten Sie unstreitig bei 7167
Jos. Schieber, Mannheim, G 7, 9.
Wer daher auf ein wirklich gutes und stabiles Fahrrad reflektiert, der höre nicht auf marktschreierische Reklame sondern wende sich in seinem eigenen Interesse an die altbekannte Firma **Jos. Schieber, G 7, 9.** Sie werden dort gewissenhaft und fachmännisch bedient. Fast jedes Fabrikat ist zu staunend billigen Preisen zu haben. — **Auf Wunsch Zahlungserleichterung!**
Ferner empfehle mein grosses Lager in **Ersatzteilen** jeden Fabrikats sowie mein reichhaltiges Lager in **Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen.**
NB. Reparaturen sowie Vernickelung u. Emaillierung prompt und billig.
Telephon 2726. en gros en detail.

Vacuum-Reinigungs-Betrieb
Entstaubung von Teppichen etc. mittelst Saugluft.
Stationäre und transportable Vacuum-Entstaubungs-Anlagen
Tel. 1739 **Fr. Wettig** Tel. 1739.
Augartenstrasse 13. 7168

M. Eichtersheimer, Mannheim
Telephon 440. **Hafenstrasse 13.** Telephon 1618.
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringschmierung
Ia. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe
Riemenscheiben in Eisen u. Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 7245

Ruhrkohlen und Koks
deutsche u. englische Anthracit
in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Magazine

G 3, 13
Magazin, 2stöckig sofort zu vermieten. 8561 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

G 7, 14
Schöner heller Raum als Magazin oder Werkstätte zu vermieten. 5077 Näheres 2. Stock.

G 7, 35 Parterre-Lagerraum mit Hofeinfahrt zu verm. 4372

H 7, 10, 2 Räume für Magazin oder Werkstatt z. vm. W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554. 8554

R 3, 10 1 kleines Magazin bezw. Abfüllraum, 3 Zimmer, Küche u. Kammer 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 5282 Näheres im Laden

T 6, 30, II. Souterr. mit Wasser u. Ausguß z. v. Näh. pt. l. 8894

U 4, 6 Großes Souterrain als Magazin zu vermieten. 6743

N 3, 17, leer. Part. a. Lagerraum o. Unterst. v. Möbel zu vermieten. 8752

Bellenstr. 76.
Auto-Garage per sofort zu vermiet. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9 Tel. 809. 5093

Magazin.
Ein dreistöckiges größeres Magazin mit gewölbtem Keller mit Toreinfahrt, Bureau elektr. Licht- und Kraft-Anlage in der Nähe des preuß.-hessischen Neckarbahnhofs per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 12 und 2 Uhr bei Gerber, Langstraße 32—34, 2. Stock. 4440

Meerfeldstraße 68
Geräumige, helle Werkstätte mit Souterrain als Lagerraum evt. auch getrennt, preiswert zu verm. Toreinfahrt, groß. Hofraum. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9. Tel. 809 5091

Schwetzingerstraße 124
großer Saal für Magazin oder Werkstatt zu verm. 8555 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Magazin U 5, 17, schöner, hell., trockener Raum, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vm. 8549

Große, helle Magazinräume
sowie 4328
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock

Grosses Magazin
zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung. Näheres G 7, 20, 2. Stock. 66248

Die außer Betrieb stehende Kühner'sche 5077
Dampfziegelei in Ziegelhausen
(1,000 qm) mit großen Gebäuden und Hallen, 30 P. S., Masch., eigenem Verladeplatz am Neckar, starker Wasserleitung etc., soll zu irg. welcher Fabrikation verpacht. od. verk. werden. Anfr. unter Dampfziegelei in Ziegelhausen erb.

Keller

Großer geräumiger, schöner heller **Keller nebst Bureau** sof. zu verm. Näh. G 7, 38. 4579

Keller zu vermieten, ca. 160 qm groß. Gas, Wasser und Aufzug vorhanden. Näheres L 13, 12 a. Bureau 3. Stock. 7051

Werkstätte

J 6, 6.
Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 2605 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau z. sof. z. vm. 4085

Langstr. 26. Helle Werkstatt mit Motorbetrieb zu vermieten. 4618

Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. M 2, 4. 7082

Keller

K 3, 8 Keller zu vermieten (in der Nähe des Marktplatzes). Näheres daselbst, 4. Stock links. 4396

P 7, 6
schöner, circa 300 qm großer Keller sofort zu vermieten Näh. F. A. Geber, Weinheim, Tel. 158, od. J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876. 67357

Lagerräume,
Eis-Lagerkeller mit Gleisanschluß, Transmissionen etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. Stock. 3397

Wohnungen

B 2, 14
2 schöne Zimmer eventuell mit Küche per 1. April an ruhige Leute preiswert zu verm. Näh. daselbst part. 2965

B 5, 3 2. Stock Stb. 2 Zimmer u. Küche z. vm. Zu erfragen parterre. 8300

B 5, 6
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4516 Näheres parterre.

B 6
1 Tr. hoch, schöne 5 Zimmer mit Bad etc., preiswert zu vermieten. 5281 Näheres durch Max Schuster, Hch. Lanzstr. 15, Tel. 1213.

B 6, 1 3 Tr., zwei unmöbl. Zimmer mit Bedien. an einz. Herrn zu verm. 8454

B 6, 22a
nächst dem Park 5 Zim., Bad, Küche, Mansarde etc. auf 1. April zu verm. 1800 Näh. daselbst 2 Treppen.

C 4, 16
4. Stock, best. in 7 schönen, großen Zimmern nebst Küche und Zubehör, per 1. Oktober 909, evt. auch früher zu vermieten 4933 Näheres Bureau, part.

C 2, 6 2. St. Hof, 1 Zim., Alkov., Küche an kl. Familie zu vermieten. 8746

C 2, 11½
1 und 2. Etage, 6—7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, per 1. Juli zu v. 5466 Näheres C 2, 11½, 2. Et.

C 2, 22 Seitenbau, 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 5201

C 4, 4 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4876 Näheres 2. Stock.

C 7, 8 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zub. z. v. 8173

C 4, 20/21, 1 Tr. lks., 2 leere Zimmer p. 1. Juni zu verm. Daselbst 1 fast neues Damenfahrrad z. verk. 8767

C 8, 19 1. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche neu hergerichtet, an kleine ruh. Fam. zu verm. 8640

C 8, 20 2 Zimmer u. Küche Stb., zu vermieten. 5295 Näheres 3. Stock Vorderh.

D 4, 2 3. Stock. 5 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 2965 J. F. Quilling.

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

D 7, 2
elegante 7-Zimmer-Wohnung, 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör (oder Parterre-Wohnung, auch für großes Bureau geeignet) per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 4604 Näh. D 7, 2, parterre.

E 3, 15
3. Stock mit Balkon, 5 Zim. Küche und Zubehör auch als
Bureau zu vermieten.
Näheres im Laden. 5074

E 7, 22a 3. Stock schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 1190

F 2, 5 im 3. Stock schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli preisw. zu vermiet. Näh. Laden. 4609

F 3, 1 schöne 5 resp. 9 Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Kämmerchen, per 1. Juli ev. 1. August zu verm. 5845 Näh. bei Kuhn, F 3, 1, 1. St.

F 3, 7 2. St. Wohnung 4 Zimm. mit Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 4868

F 5, 1, 2. Stock
5 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Juli zu verm. 4955 Zu erfr. 2. St. b. Ph. Winter.

F 8, 8 (Kirchenstr. 5)
Schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimm. u. Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. 4945

G 3, 4
3. Stock, 5 Zim. u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4012

G 3, 12
4 Zimmer und Küche per sof. oder später zu vermieten. Näheres bei G. Jost. 8705

G 3, 13 u. 16
4 und 5 Zimmerwohnungen, auch als Bureau zu verm. W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554. 8503

G 3, 15 3 schöne Zimmer, Badezimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 5364

G 3, 20. Kleine 4 Zimmerwohnung m. Zubeh. z. verm. Näheres Laden. 8315

G 6, 1 Wohnung von zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 8686

G 6, 17, 4. Stock, 4 Zim. u. Küche per sof. od. später 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres B 7, 15a, 3. Stock zwischen 12 u. 2 Uhr. 8300

G 7, 17 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Läden, 1 Stall sofort zu vermieten. 8461

G 7, 20
3. St., 5 bis 6 schöne ger. Zim. u. Küche, neuherg., bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 1863

G 7, 26 Parterrewohnung
5 Zimmerwohnung mit reichlich Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4053

H 1, 3 2 Tr. 5 Zim.-Wohnung zu vermieten. 5374

H 1, 14 Marktplatz, 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör event. sofort zu verm. 4950

H 2, 19
5 Zimmerwohnung, 2. Stock, sof. zu verm. 8558 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

H 3, 8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4783 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

H 5, 17 schöne Wohn., 2 od. 3 kleinere Zim. mit Küche an best. kl. Fam. zu v. 8368

H 7, 4 3. St. Eckwohnung, 4 Zimmer sof. oder später zu vermieten. 1600 Näheres 2. Stock rechts.

H 7, 28 p. 1. Juli 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Comptoir. 8643

H 7, 33, 3. St., groß. Zim., leer od. möbl. a. best. sol. Frau od. Frl. zu verm. 8798

J 2, 18 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort,
R 4, 15 4. St. 4 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vermieten. — Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 8054

J 3, 17 2. Stock 4 Zimmer und Küche zu verm. 8694 Näheres Böckstraße 6.

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je vier Zimmerwohnung. mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4564

K 2, 17 schöne Wohn., 3 Zimmer mit Zub. im 2. Stock bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 8289

K 3, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, neuherger., sof. od. später zu verm. 7075

K 3, 2 schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. 8168

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung. 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4302 Preis 1300 Mark. Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 5
2 Treppen, eleg. mit elektr. Licht und Gas neu hergerichtete 6 Zimmer-Wohnung, großes Badezimmer, Speisekammer, 3 Mansard., Keller per sofort zu verm. 2660 Zu erfragen L 2, 5, 1 Tr.

L 4, 10 Parterrewohng., 5 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubeh., auch für Bureau geeignet, per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 876

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1044

L 10, 6 Parterre-Wohnung 4 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 4. Stock 3181

L 11, 27
Einfamilienhaus ganz oder geteilt zu vermieten. 4504

L 12, 3 1 Tr., 8 Zimmer (inkl. Bad) mit Zubehör, vollst. renoviert, sofort zu vermieten. 7163 Näheres parterre.

L 12, 3 1 Tr., 8 Zimmer (inkl. Bad) mit Zubehör, vollst. renoviert, sofort zu verm. Näh. part. 8390

L 13, 1 Schloßgartenstraße, freie Lage, sehr schöne 7 Zim.-Wohnung, Ctl. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. 5135

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 2851

N 3, 12 II, 2 ineinandergehende kleinere Zimmer (evtl. für Bureau passend) zu vermieten. 4922

N 4, 2/3 3. St. Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 8586

MARCHIVUM

Wohnungen.

N 6, 3
5 Zimmer und Küche part., auch als Bureau zu vermieten. 8549
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

O 7, 12
3 Zimmer-Wohnung, zu Bureau geeignet, zu vermiet.
Gg. Börtlein sen.
Bureau: Goethestr. 4.

O 7, 26
2. Stock, herrschaftlich eingerichtete 8 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektrisch Licht und Dampfheizung sofort zu verm. 8682
Näh. Rheinaustraße 19, part. Telephon 4397

P 1, 3a
schöne 4 Zimmer-Wohnung p. 1. Juli zu vermieten. 4716
Näheres im Laden.

P 2, 3e gegenüber Schmoller & Co., neu hergerichteter 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör und eingerichtetes Bad per sofort oder später zu vermieten.
Näheres im 4. Stock. 5353

P 7, 2
elegante 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 8477

O 4, 11 2. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. 8221

Q 5, 2 2. Stock, 5 Zimmer Bad und Zubehör alles neu hergericht. bis 1. Mai oder später zu verm. 4259

Q 5, 15 II. Parterre-Woh., 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. Näh. Laden. 8689

Q 7, 15 4. St. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 5030

Q 7, 15
Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. auf 1. Juli oder früher zu v. Näh. parterre. 67740

R 3, 2 gegenüber Kirchengarten, 4 od. 5 Zim.-wohnung sofort oder später zu verm. 1966 Näh. Laden.

R 7, 35
ein Haus vom Ring, 3 Treppen, 5 Zim.-Wohn. mit Zubehör à M. 950 per 1. Juli zu verm. 8089
Näheres parterre.

S 6, 3, 8 Zimmer und Küche (parterre) und 1 Zimmer und Küche 5. Stock per 1. Mai zu vermieten. 5047

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche p. Juni zu vm. 8673

S 6, 14
3. Stock, eine schöne 4 Zimmer-Wohnung bis 1. Juni zu verm. Näheres daselbst. 5298

T 5, 5, 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juni zu vm. 5402

Neubau, U 1, 20a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger. mit Bad, Speisek., Besenk., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Augartenstraße 64, 2. Stock. 1787

U 2, 1a schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad und sonstigem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Nähere parterre. 6097

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmerwohnung. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4364

U 4, 6
modern ausgestattete 4 Zim. u. Küche nebst reichl. Zubehör zu ver[illegible]. Näheres parterre. 5319

U 4, 11a 3. St. 3—4 Zimmer m. Zub. p. 1. Juli z. vm. Näh. 1 Tr. 3730

U 4, 29 3. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Juli z. vm. Näh. part. 8041

U 6, 2 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermieten. Näh. parterre. 8758

U 6, 5 3. St. [illegible] schönes gr. Zim mit bzw. Küche an alleinsteh. Dame oder an kinderlose ruh. Leute sof. zu vm. 8081

Augusta-Anlage 9
4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199
Näheres Parterre Bureau.

Augartenstraße 36 geräumige 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5296
Näh. Wallstadtstr. 54, Laden.

Augartenstr. 46, 3. Stock, vier Zimmer, Badezimmer und Küche sofort zu vermieten. 8026

Augartenstraße No. 64.
Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3498

Parkett-Rose

Damit behandelte Böden können naß gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.
Kein Staub! Kein Geruch! Keine Glätte!
Große Ausgiebigkeit!

Parkett-Seife
— Marke Rose —
bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Vollster Ersatz für Stahlspäne und Terpentinöl.
Kein Staub! .. Leichte Arbeit! .. Naturhelle .. .. Böden! .. ..
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Bodenwichse
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals
Finster & Meisner, München X.
Vertreter: Wilhelm Gehrung, Mannheim, L 4 No. 5. 8300

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre ec.
Nähere Auskunft erteilt: 60423

Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron", N 3, 3, I.
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—9 Uhr. Sonntags 8—11 Uhr. Telefon 4320.

Zuckerkranke

„Sieger's Axilin-Tabletten"
Aerztlich empfohlen. Nachweisbar beste Erfolge.
Zu haben in den Apotheken. 6106

Rollläden und Jalousien

aller Systeme liefert, und repariert 7159
Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11
Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 3450

Unmöglich!

können Sie nach einer Annonce, Qualität und Ausführung beurteilen.

Lassen Sie sich nicht irreführen.

Ueberzeugen Sie sich gefl. bei mir

I. von der soliden, geschmackvollen Ausführung.
II. von den modernen und **nicht** veralteten Stilarten.
III. von der Verarbeitung trockener Hölzer,
IV. von den staunend billigen Preisen. 76514

Möbel ist Vertrauenssache

deshalb wenden Sie sich an das bekannte

Möbelhaus Weinheimer, J 2, 8.

Fenster I	Fenster II	Fenster III
schweres elegantes Speisezimmer 1500 Mk. an.	Kirschbaum Schlafzimmer mit Umbau 595 Mk.	Speisezimmer apart komplett nur 650 Mk.
Fenster IV	**Fenster V**	**Fenster VI**
Moderne Küche, Pitsch pine. Elegante Küche grau 125 Mk.	hell eichenes Schlafzimmer mit Spiegelschrank, 130 cm breit nur 368 Mk.	pol. Büfett 135 M. „ Umbau 85 „ „ Schreibbüro 135 „ Ausziehtisch von 45 M. an eleg. Divan 65 M.

Augartenstraße 75, 3. Stock, 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8493

Breitestraße.
U 1, 13, 3. Stock, Balkonwohnung, 4 Zimmer, Speisekammer, Küche und Dachkammer per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. 4266
Näheres U 1, 13 im Laden links.

Bahnhofplatz 7
schöne freie Lage,
3 Tr., 5 Zim. mit Balkon, Küche, Zubehör sofort zu verm., ferner 1 Treppe: 5 Zim. mit Balkon, Küche, Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 8117
Näh. Bureau part. oder 3 Tr.

Bellenstraße 73 in der Nähe des Lanz'schen Krankenhauses schöne, elegant ausgestattete 3 Zimmerwohnung mit Mansarde auf 1. Juli preiswert zu vermieten.
Näheres im Hause, 1 Treppe links. 8212

Böckstraße 7
3. Stock, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör an ruh. Leute per 1. Mai oder früher zu vermieten. 4221
Näheres B 7, 19, 2. Stock.

Collinistr. 12
5 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 6889

Collinistraße 16
schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., f. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Frau Strecksuß, 4. St. 2984

Collinistr. 14.
2. Stock, 5 Zimmerwohnung mit Heißwasser-Einrichtung zu verm. 7237

Neubau
Obere Clignetstraße 9/11
3-Zimmerwohnungen, Küche u. Mansarde bis 1. Mai zu verm. Näh. Bellstr. 28, Huber. 7889

Charlottenstr. 2
4 Zimmerwohnung, 5. Stock zu vermieten. 5551
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Charlottenstr. 8
in freier Lage im 2. und 3. Stock je eine schöne 6-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. durch Isidor Kaufmann, D 6, 16. Telephon 231. 5064

Elisabethstr. 7.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit vollständ. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kepplerstr. 16a part. 4040

Eichelsheimerstraße 1
3. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 1. Tr. 8379

Eichelsheimerstraße 15, 3 Zimmer, Küche part., auch für Bureau sof. zu vermieten. Näheres 4. Stock. 8208

Eichelsheimerstraße 25, III. 3 Zimmer, Küche, Balkon, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermieten. 8706

Eichelsheimerstraße 51, 53
3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. daselbst täglich von ½12 bis ½1 Uhr oder S 6, 36. 5351

Eichelsheimerstraße 51—53,
2 × 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres daselbst zwischen 11 und 12 Uhr täglich oder S 6, 36, 2. Stock. 5267

Friedrichsring 2a, elegante Hochpart.-Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör mit Vorg. zu vermieten. Näheres „Villa Altwasser", Telephon 1610. 5072

Friedrichspark B 7, 18
Herrschaftliche Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sehr reichlichem Zubehör, Gartenbenützung, per 1. Juli evem. früher zu verm. 1177

Friedrichsfelderstraße 5
3. Stock, 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zub. auf 1. Juli l. J. zu vermieten. 4325
Näheres Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfelderstraße 5,
4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Dachkammer bezb. 1. April zu vermieten. 8566
Näheres Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfelderstraße 18,
schöne 2 Zim.-Wohng. i. 2. Stock zu vermieten. 8661

Goethestraße 18
Eckhaus am Tennisplatz parterre, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres Seckenheimerstraße 15 parterre. 8565

Gabelsbergerstr. 7. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermiet. 8341
Näh. 2. Stock daselbst.

Goethestraße 18
Eckhaus am Tennisplatz part. 6 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermieten. 8565
Näh. Seckenheimerstr. 15, parterre.

Gontardplatz 9, 3 Zimmer und Küche zu verm. 8711
Näh. 3. Stock links.

Emil Heckelstraße Nr. 4 u. 4a
bessere 4 u. 5. Zimmerwohnungen mit Bad und reichlichem Zubehör sofort

Holzbauerstraße Nr. 3,
schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. Juni zu vermieten. 3141
Näh. bei Arch. Alb. Heller, A 2, 5, Telephon Nr. 340 od. Emil Heckelstr. 4, 2. Stock Telephon Nr. 2376.

Jungbuschstraße 18, 3. Stock, 1 einzelnes Zimmer zu v. 8675

Kleinfeldstr. 48 (Nähe Mollschule). Schöne 2 Zimmerwohnung m. Balk., Küche, 2. St., Vorderhaus, p. 15. Mai od. 1. Juni an ruhige Leute zu verm. 5379

Kepplerstraße 38 Laden [illegible], schönes großes Parterre-Zimmer an einen oder an zwei Herren mit voller Pension sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. 4907

Käfertalerstraße 83
3 Zimmer u. Küche p. 1. Juni billig zu verm. Näh. dasel. 5. St. oder U 6, 3 2. St.

Käfertalerstr. 83
schöne 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör zu verm. Näh. bei 5. St. od. U 6, 3, 2. St. 4640

Zu vermieten.

An den Anlagen beim Wasserturm Q 7, 17b 2. St. elegante neu hergerichtete mit elektr. Licht versehene 6 Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Speicher und Kellerabteil per sofort oder später zu vermieten. 7528
Näheres bei **Hch. Oppenheimer** Q 7, 17a; Telephon 324.

Sofort oder später beziehbar in meinem Neubau Hch. Lanzstraße 55:
3, 4 u. 8 Zimmer-Wohnungen
großräumig angelegt u. der Neuzeit entsprechend ausgestattet. **C. Wittmann**, Architekt, Rheinvillenstr. 10. Telephon 1245. 7588

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 1, 17,
Planken. 6587

Die kleinste Gasrechnung

erzielt man mit dem
Prometheus-Herd
weil die neue Herdplatte und der neue Zwillingsbrenner — zwei Einrichtungen, welche kein anderer Gasherd hat — ausserordentlich Gas sparen.
B. Buxbaum, G 2, 5 Marktplatz.
7212

V. Pfeuffer, Mannheim

E 5, 5. Inh.: **Alfred Moch.** Tel. 4492
— vis-à-vis der Börse. —
Kassenschränke
Stahlkammern, Safes u. Kassetten.
— Reichhaltiges Lager. —
7814

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.
Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass, sowie auch in jeder Weite stets am Lager. 8126
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Essen Sie 7719
Steinmetz-Brot
Wissen Sie nicht,
dass dies **schmackhafter, kräftiger** und **gesünder** als jedes andere Brot ist.
Erhältlich durch alle Delikatess- und Konsum-Läden. — Versand überallhin.
Steinmetz Back-Haus Mannheim.

Dr. med. Meier's Nierenkurtee Cyta

Altbewährt bei
Nieren- und Gallensteinleiden
Gr. P. M. 1.50 Depots: **Pelikan-Apotheke.**
Pharm. Fabrik H. Rieder, Rosenheim (Bayern)
Bp.: Rad. Angel. Cort. Cascar., Cort. Frang., Rad Raton. je 1 Tl. Rad Onon., Rad leviat. je 2,5 Tl. Herb. Hern. 5 Tl. 1734

Orthopädisches u. Medico-mechanisches
Zander-Institut
Elektrische Lichtbäder 6140
Mannheim, M 7, 23.
Telephon 659. — Telephon 659.

Krappmühlstraße 17
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 8558

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarde per sof. od. später zu verm. 3784 Näh. Augartenstr. 64.

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St. 4868

Luisenring 29 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Zub. per sof. z. vm. Näh. 3. Stock. 7818

Luisenring 27.
Schöne neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4990
Näheres 1. Stock.

Lameystraße 9.
Eleg. 2. Stock, neu herger., 7 Zimmer, Bad sogleich oder später z. verm. Näh. Lameystraße 14, 2 Tr. r. 4669

Lameystraße 22
2 leere Parterrezimmer zu vermieten. 4131

Lameystraße 14.
Schöne 5 Zim.-Wohng., Bad u. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. rechts. 4237

Lortzingstraße 26. 2mal 3 gr. Zimmer und Küche m. je 2 Balk. v. 1. Juni z. vm. 8740

Landteilstraße 5
eleg. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 7049
Näheres parterre.

Neubau Hch. Lanzstraße 26.
Elegante 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 5299

Hch. Lanzstraße 20. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. 5239

Heinrich Lanzstr. 21,
1 Zimmer mit Küche an ruh. Leute ohne Kinder a. 1. Juni zu vermieten. 5289

Lindenhofstr. 60
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8357

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 57859

Am Marktplatz (Neckarstadt) schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen sowie eine größere Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Langstr. 51, 2. Stock. 3927

Moltkestr. 7.
Mansarden: 3 größere und 1 kleineres Zimmer ev. als Bad, Küche ec. per sofort oder später **an kinderlose Leute** zu vermieten. 4833
Näheres 3. Stock.

Moltkestr. 13
1 Tr., zum 1. Juli 1 Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansard., 3 Balkon, Gas und elektrische Lichtanlagen zu verm. 5079
Näheres bei W. Kettler, part.

Mollstraße 10
4. Stock elegante, herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtl. Zubehör sofort zu vermieten. 7654
Näh. Seckenheimerstr. 64, 2. Stock.

Neubau.
Mollstraße 30
eleg. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör zu vermieten. 4378
Näh. R 3, 2. Tel. 2835

Oststadt, Neubau Mollstr. 32, Hochelegant ausgestattete 4- und 5-Zimmerwohnungen ev. 10 Zimmer m. reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. **W. Schmid,** Telephon 4230. 5540

Meerfeldstraße 60
3 Zimmer u. Küche, evtl. mit Bad oder Mansarde z. verm. Näheres P 1, 6, 2. Stock, Bureau oder Meerfeldstr. 44, 3 St. bei Karl Waibel. 3038

Meerfeldstr. 61
Schöne, große 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisekammer per 1. Juli zu verm. Näh. Kloß, Elisabethstraße 3. 4575

Meerfeldstr. 67
3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 4751

Meerfeldstraße 78 u. 86.
Eleg. ausgest. 3- u. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubeh., vis-à-vis des Lanz'schen Parkes, per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. **Bureau Geisel,** B 2, 9. Telephon 809 5092

Haus Meerfeldstraße 80
2 Wohnungen, 2. u. 4. St., je 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sof. od. später **billig zu vermieten.**
Näheres bei **Mosgraber** im 4. Stock oder bei D. Meyer-Picard, Friedrichsplatz 11. Tel. 1837. 589

Große Merzelstr. 4 (am Bismarckplatz), elegante 4 Zimmerwohnung mit allem Zub. (1 Tr. hoch) p. 1. Juli l. J. z. vm. Näh. **Raab,** T 5, 17 oder Gartenfeldstr. 3. Tel. 4508. 5279

Gr. Merzelstr. 13
2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., hochelegant, per sofort oder später billig zu vermieten. 4442
Näheres parterre.

Parkring 4a,
1 Treppe, eleg. 6 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör mit elektrischer und Gasbeleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 5366
Näh. bei **C. Müller,** Parkring 4a, parterre.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Vom heutigen Walfischfang.** Der Walfischfang oder die „Waiserei" hat, seitdem zuerst im vierzehnten oder fünfzehnten Jahrhundert die Basken sich systematisch damit beschäftigten und besondere Fahrzeuge dafür ausrüsteten, von den Errungenschaften der Technik so manches profitiert und ist besonders in den letzten Jahrzehnten nach ganz neuen Methoden ausgebildet worden. Diese jüngste Form des Walfischfanges schildert Franz Winter in „Ueber Land und Meer". Man sendet jetzt keine großen Kreuzer mehr aus, die auf langen Fahrten mit Harpunen dem Wal zu Leibe gehen, sondern man legt da, wo der Walfisch auf seinen periodisch bestimmten Futterplätzen regelmäßig zu erscheinen pflegt, Walfangstationen oder Faktoreien an. So sind an der Westküste von Kolumbien, an der Alaska und an der Küste Finnmarkens bei Tromsö Fabrikgebäude mit Nebenhäusern entstanden, von denen kleine Dampfer zu kurzen Streifzügen ausgehen. Diese Dampfer haben an Stelle des Bugsprits eine kleine Plattform, auf der eine Harpunenkanone steht, deren Geschoß, eine schwere schmiedeeiserne Harpune, ein etwa sieben Zentimeter starkes Tau mit sich reißt. Durch dies Tau wird der Wal, wenn er glücklich getroffen ist, an das Schiff gefesselt. Die Harpune enthält außerdem in einem besonderen Behälter im Schafte noch eine Sprengladung; wird das Tau durch die Bewegung des verwundeten Wales straff gezogen, so zerbricht ein Glas, dessen Inhalt die Ladung entzündet. Bisweilen bringt der Harpunierer seine Beute auf den ersten Schuß zur Strecke; häufig aber muß er auch mehrmals feuern und es kommt sogar zwischen dem verwundeten Tier und seinen Jägern zu einer erbitterten und hartnäckigen Verfolgung, sodaß dann der Harpunierer wie in der älteren Zeit des Walfanges seinem Opfer mit der Handlanze den letzten tödlichen Stoß versetzen muß. Als der größte aller Walfische gilt bei den Walfängern des Stillen Ozeans der Schwefelbauch, der an der ganzen Pazifischen Küste verbreitet ist. Man hat von ihm Exemplare gefangen, die 29 Meter lang waren und ein Gewicht von 147 Tonnen oder 147 000 Kilogramm erreichten. Sonst werden Buckelwale und Finnwale zahlreich erlegt. Die erlegten Wale werden mit einer Eisenkette, die um ihre Schwanzflosse geschlungen ist, an den Bug des Dampfers befestigt und so zu der Station gebracht. Dazu müssen sie schwimmend erhalten und darum künstlich aufgeblasen werden, was mittels einer an Bord befindlichen Luftpumpe und eines langen Gummischlauches, der vorn in eine längere, spitzzulaufende und durchlöcherte Metallröhre endet, bewerkstelligt wird. Das spitze Metallrohr wird dem verendeten Wale bis zu genügender Tiefe in den Leib getrieben; ist der Kadaver bis zur Schwimmfähigkeit aufgeblasen, so entfernt man das Rohr und schließt die entstandene Oeffnung mit Kalfaterwerg. Sind bei einer Ausfahrt mehr Tiere zur Strecke gebracht, als auf einmal nach der Station bugsiert werden können, so befestigt man an jedes, sobald sie aufgeblasen sind, eine Schwimmblase mit einem Fähnchen daran und holt sie je nach Gelegenheit und Bequemlichkeit ein. Das Heraufziehen des Fischkadavers wird auf den Walfischstationen dann mit einer Dampfwinde besorgt, durch eine mechanische Vorrichtung werden die Speckschichten von der Masse der Muskelfleischschichten so glatt und rasch abgelöst wie die Schale einer Orange; das Fleisch und die Knochenmasse dienen zur Trangewinnung aus der entfetteten und künstlich getrockneten Fleischfaser sowie aus dem Blut und dem aus den gemahlenen Knochen gewonnenen Mehl wird ein trefflicher Kunstdünger hergestellt; selbst das Wasser, in dem das Fett ausgekocht worden ist, dient zur Zubereitung des bekannten „Fischleims", und so geht nichts von den Tieren für die Verwertung verloren.

— **Massenet als Paukenschläger.** Anläßlich der Aufführung von Massenets neuestem Werke „Bacchus" erzählt Raoul Aubry im Temps interessante Einzelheiten aus dem Beginn der Laufbahn des berühmten Komponisten. Auf seinem Landaufenthalt, in den sich Massenet stets flüchtet, wenn eine Premiere eines neuen Werkes von ihm bevorsteht, erzählt er lächelnd und voll Humor allerlei Episoden aus seinem arbeitsreichen Leben. „Beim Dröhnen schwerer Erzhämmer bin ich geboren, wie früher die Dichter gesagt haben würden . . . Auch meine ersten Schritte im Reiche der Musik hatten keine melodischere Begleitung." Als junger Bursche kam er von Saint-Etienne nach Paris, um am Konservatorium zu studieren. In einem Maleratelier, das sein älterer Bruder bewohnte, hatte er sein Klavier stehen, und pünktlich wie ein Uhrwerk erschien er hier allmorgendlich, um seine Fingerübungen abzuspielen. Der fünfzehnjährige Junge mit den langen blonden Haaren sollte bald als ausübender Musiker an die Oeffentlichkeit treten. Er mußte darauf sehen, zu verdienen. Dreimal in der Woche nahm er im Orchester des Theatre-Lirique an der Place Pigal und verdiente für seine Arbeit als Paukenschläger 2 Frcs. 50 für jede Mitwirkung. Die übrigen Abende nahm seine Tätigkeit in der Kapelle des Café Charles in Anspruch. Dies seltsame Orchester wurde von dem alten Père Marié geleitet, dem Vater dreier Sängerinnen; es war ein lebhafter kleiner Mann mit weitausfahrenden genialen Gesten, der seinen Taktstock wie ein Heldenschwert durch die Luft wirbeln ließ. Massenet war nicht der einzige berühmt: Musiker, der hier inmitten dieser zusammengewürfelten Musikantengesellschaft behütierte; auch Victorien Jenoières, der Komponist des „Chevalier Jean", stand eine Zeit lang unter dem Taktstock des guten Père Marié und er hat seine Aufnahme in dies Orchester amüsant geschildert. Eines Tages während des Konzertes näherte er sich Marié und trug ihm zitternd sein Anliegen vor. „Er hörte mich wohlwollend an und antwortete: „Wir spielen hier nur Meisterwerke. Aber wenn man uns ein wertvolles Werk bringt, so werden wir es interpretieren. Sehen Sie, „unser Paukenschläger", und dabei wies er auf einen jungen blonden Mann, der just damit beschäftigt war, sein Instrument zu stimmen, „unser Paukenschläger, der einige Anlagen hat, hat einen religiösen Marsch geschrieben, den wir gelegentlich in Saint-Pierre de Montmartre spielen werden. Wir haben jetzt einen Künstler nötig, der an gewissen Abenden die große und die kleine Trommel übernimmt. Nehmen Sie doch neben Herrn Massenet Platz. Wenn Sie die Sache bewältigen, können wir vielleicht auch einige Ihrer Sachen spielen." Ich hatte nie den Schlegel der großen Pauke in der Hand gehabt, aber mit der kleinen Trommel war ich recht gut vertraut. Von Kindheit auf bewies ich für sie besondere Anlagen. Ich nahm dankend an und setzte mich neben Massenet. Er war damals fast noch ein Knabe, bartlos, über der hohen Stirn die blonden langen Haare zurückgestrichen, mit bleichem Gesicht, seine kleinen Augen leuchteten voll Laune und Wohlwollen. Er machte mir eilfertig Platz und ich nahm den Schlegel und den Metallteller der großen Trommel zur Hand. Das Orchester bestand aus kleinen Angestellten der Umgegend, kleinen Kaufleuten; alle waren voll Eifer und Ehrgeiz; mit fast demütiger Bewunderung blickten sie zu ihrem Dirigenten auf, der so schön mit dem Taktstock fuchteln konnte. Alle Violinisten wollten immer nur die erste Geige spielen; mit der größten Mühe hatte der gute Père Maré schließlich zwei gefunden, die die zweite Geige übernahmen. Das Orchester zählte vier Flöten, aber keiner der Künstler wollte sich zur zweiten erniedrigen und so spielten Alle unisono erste Flöte. Man begann mit einer Attacke auf die Ouvertüre von Lestoca. Welch schreckliche Kakophonie! Die Geigen knirschten und stöhnten, die Flöten zwitscherten wie Amseln, schüchtern gluckste das Waldhorn, erstickt und begraben unter dem Lärm der Posaunen. Gleich einem Tierbändiger agierte Marié auf seinem Pulte und bemühte sich, diese ausgebrochene Menagerie zu zähmen, während ich aufs Geratewohl auf meine große Trommel schlug, deren Dröhnen den Dirigenten zur Verzweiflung bringen mußte. „Sie haben Kraft", sagte er nachher zu mir, „aber Sie zählen Ihre Pausen nicht." Dann kam die Ouvertüre zur diebischen Elster. Mit der kleinen Trommel rehabilitierte ich mich. Ich schlug den Introduktionswirbel mit unvergleichlicher Meisterschaft. Mein Nachbar, der kleine Massenet, warf mir einen bewundernden Blick zu. Dann sagte er mit dem Brustton tiefster Ueberzeugung: „Himmel, Du hast ein prachtvolles Trommlertalent." Ich war geschmeichelt, das Eis brach und ich wurde plötzlich zum Virtuosen. „Sie gehören also fortan zu uns", sagte der Père Marié; „zur Feier Ihrer Aufnahme werden Sie etwas zum Besten geben. Kellner, Bier und Gläser!" Meine Börse war sehr mager und ich erschrak bei dem Gedanken, das ganze Orchester einzuladen. Aber Massenet begriff meine Angst. „Fürchte nichts," meinte er lächelnd, „hier streckt man sich nach der Decke und außerdem kostet das Bier nur vier Sous fürs halbe Maß. Mit einem hübschen Zweifrancsstück kommst Du herum." Aber Massenet bezahlte für den neuen Freund und Kollegen die kleine Zeche.

— **Eine schlaue Hochstapelei.** In der Pariser Presse wird folgendes Geschichtchen erzählt: „Ein Mann von sehr schäbiger Eleganz mit einem abgetakelten Zylinderhut und überaus defektem Schuhwerk trat dieser Tage an den Lenker einer Automobildroschke heran. „Zum Café de la Paix!" rief er. Der Chauffeur betrachtete lächelnd den verdächtigen Gesellen. „Was willst Du im Café de la Paix machen?" fragte er belustigt. „Dinieren!" Der Chauffeur lachte hell auf. „Du hast Geschmack, Verehrtester," sagte er, „man diniert dort in der Tat ausgezeichnet. Aber soviel ich weiß, muß man dazu erstens einen gespickten Geldbeutel haben, zweitens anständig gekleidet und drittens ein Gentleman sein. Drei Dinge, die Dir zu fehlen scheinen." Nun lachte der andere hell auf: „Hast recht. Aber der Schein trügt. Ich bin nämlich der Graf Lanzun und habe mit meinen Freunden um tausend Franken gewettet, daß ich in diesem Aufzuge eine Spazierfahrt durch Paris machen und im Café de la Paix dinieren werde. Es könnten dabei auch für Dich 100 Franken abfallen." Der Mann hatte all dies leichthin und mit einem überlegenen Lächeln gesprochen. Der Chauffeur wurde jählings umgewandelt. Er zog den Hut, bat tausendmal um Entschuldigung, erklärte, daß man bei näherer Betrachtung auch in der Verkleidung den vornehmen Herrn erkenne und ersuchte den Grafen, einzusteigen. Der Wagen sauste davon. Vor dem Café de la Paix blieb er stehen. Der Chauffeur eilte ins Restaurant und teilte dem Kellnerpersonal mit, daß sein Fahrgast, der Graf Lanzun, infolge einer Wette wie ein Vagabund erscheinen und dinieren werde. Es sei ein köstlicher Spaß. Bald darauf erschien auch der Graf. Er trat ein, das Haupt hoch erhoben, lächelnd, die Kellner, die sich tief verneigten, mit einem kaum merklichen Nicken begrüßend. Der Graf ließ sich nieder und bestellte ein Diner, ein sehr opulentes Diner. Das Feinste und Beste an Speisen und Getränken schien ihm kaum gut genug zu sein. Er entwickelte einen gediegenen Appetit und trank auch tapfer. Eine Stunde war verflossen. Der Graf ließ sich in den Fauteuil zurücksinken, schlürfte ruhig seinen Kaffee und nickte dann ein wenig ein. Man wagte nicht, ihn zu stören. Eine zweite Stunde verstrich. Da trat ein Kellner in ehrerbietiger Haltung an ihn heran und überreichte ihm die Rechnung. „Schicken Sie mir die Rechnung in mein Hotel," warf der Graf hin und erhob sich. Das schien verdächtig. „Wir möchten aber doch bitten, die Rechnung gleich zu bezahlen," sagte der Kellner. „Lassen Sie es nur gut sein," wehrte der Graf ab und machte Miene, sich zu entfernen. Dem Kellner stiegen jetzt noch gewichtigere Bedenken auf. Er hielt den Grafen zurück. Ein Streit entspann sich. Ein Sergeant de Ville wurde geholt, dem die Geschichte von der Wette des Grafen Lanzun auch nicht recht einleuchten wollte, und er bat daher den angeblichen Grafen, ihn aufs Polizeibureau begleiten zu wollen. Dort wurde er vom Polizeikommissar als ein vielfach abgestrafter Vagabund agnosziert. „Ich werde also," sagte der Vagabund ruhig, „für einige Zeit Ihre Gastfreundschaft annehmen müssen. Aber, Herr Kommissar, meine Wette habe ich doch gewonnen. Ich habe nämlich mit mir selbst gewettet, daß ich heute ohne einen Sou in der Tasche in einer Automobildroschke spazieren fahren und dann in einem feinen Restaurant dinieren werde. Das Diner war in der Tat exquisit. Ich bin zufrieden. Ich habe mir für einige Stunden am Bankett des Lebens ein Gedeck erobert; das war alles. Und nun bitte ich Sie, mir ein Logis anweisen zu wollen."

— **Sonnenschein und Langlebigkeit.** Nach Untersuchungen, die von den Behörden des Kantons Tessin angestellt sind, stehen Sonnenschein und Lebensdauer in beachtenswertem Zusammenhange. Ein umfangreiches, auf mehrere hundert Ortschaften sich erstreckendes meteorologisches Material ließ erkennen, daß sich der Kanton an wenigstens 300 Tage des Jahres des Anblicks der Sonne auf längere oder kürzere Zeit erfreut; die Ortschaften Carabietta und Pentilino genießen sogar 327 bezw. 331 Sonnenscheintage, und auch die Städte Lugano und Locarno sind wegen der Häufigkeit des Sonnenscheins berühmt. Wahrscheinlich beruht auf dieser Begünstigung durch die Sonne wenigstens teilweise die ungewöhnliche Langlebigkeit der Bewohner des Kantons Tessin, unter denen im Jahre 1906 von etwa 150 000 Menschen beinahe 6500 im Alter von mehr als 70 Jahren (4,4 Prozent) standen; zehn Bewohner unter 1000 waren sogar über 80 Jahre alt. Die Erklärung für diese wohltätige Wirkung des Sonnenscheins liegt teils auf körperlichem, teils auf seelischem Gebiet. Die Wärme und die chemische Strahlung der Sonne wirkt nicht nur auf den Stoffwechsel des Körpers, sondern bewirkt auch eine Abtötung der Krankheitskeime, während das Licht zugleich eine Erhöhung der Gemütsstimmung mit sich bringt.

Zugelaufen

Hobermann männl. zugel. Geg. Futterg. u. Insertatabzug. Seckenheimerstr. 48, bei Lang. 544

Unterricht.

Primanerin ert. grdl. Nachhilfeunterricht. Gefl. Off. u. Nr. 8843 a. d. Exped. d. Bl.

Lehramtskandidat erteilt Nachhilfestunden i. all. Gymnasialfächern ev. übern. Hauslehrerstelle. Offerten u. „Nachhilfe" 8846a an die Expedition dieses Blattes.

Primaner des Gymnasiums erteilt Nachhilfe. 8822 Näheres D 5, 13, 1 Treppe.

Gebildetes Fräulein, musikal., perfekt in der franz. Sprache, tüchtig in allen Schulfächern, empfiehlt sich zur Ueberwachung und Nachhilfe der Schularbeiten. Gute Referenzen. Gefl. Anfragen Große Merzelstr. 22, Niederbronner Schwestern. 8829

Vermischtes

Geschlungene Brosche

mit Saphyr liegen geblieben. 5394 **Weidner & Weiss.**

Seidener Damenschirm vor ca. 6 Wochen liegen geblieben bei Uhrmach. Strauß, Q 1, 5. 8781

Damenschneiderin

Laura Pfeifer, N 3, 13a

empfiehlt sich in Anfertigung von Roßhaaren, Blusen, Röcke aller Art, zu mäßigen Preisen. 5419

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8349

7598

Gaskocher

und **Bügel-Apparate**

in reichster Auswahl, erste Fabrikate

Roeder-Herde für Kohlen und Gas

Badewannen, Badeöfen.

Breitestrasse **F. H. Esch** B 1, 3

Bürger u. Beamte

können ihren Bedarf in Seide, Kleiderstoffen, Tuch und Burkin, Teppiche, Gardinen u. Weißwaren von einem hochfeinen Geschäft unter bequemen Zahlungsbedingung beziehen. Offerten unter Nr. 8802 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann wünscht für 2 bis 3 Stunden Nebenbeschäftigung. Gefl. Offerten unter Nr. 8804 an die Exped. ds. Bls.

Damen-

kopfwaschen mit Haar-Trocken-Apparat Preis 80 Pfg., sowie Frisieren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Frau Geyer

H 2 Nr. 18, Laden. 2585

Entlaufen

Gelbe Bulldogge

(Männch.) Ohren u. Schwanz nicht coupiert, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung „Zur Linde", Käferthal. 8854

Heirat.

Heirat.

Junge, hübsche, kathl., ev. Dame, fein gebildet und sehr häuslich, 40 000 Mk. Verm., sucht sich pass. zu verheiraten. Ausführliche nicht anonyme Offerten unter Nr. 8844 an die Expedition dies. Blattes.

Solider Arbeiter, 35 Jahre, Witwer mit 4 Kindern, schön. Haushalt, wünscht ält. Mädch. ohne Vermögen. Off. unter Nr. 8806 an die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

Welch edeldenkende Dame od. Herr hilft einer jg. Frau, welche durch Krankheit ihrer Mutter in Not geraten, mit 150 Mark. Rückzahlung in monatlichen Raten. Offerten u. Nr. 8808 a. d. Exp. ds. Bl.

Hypothekengelder

6785 I. und II. vermittelt

Carl Schalk

Hypotheken- und Liegenschaftsagentur

Heidelbergerstr. O 7, 14. Telephon 1835.

90000 Mk.

auf 1. Hypothek ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen auszuleihen. 49 8 Mannheim, 18. April 1907. Die Verrechnung des kathol. Bürgerhospitals: Meier, K 3, 16

Welche Dame hilft einem in Not geratenen verh. jüngeren Kaufmann durch Gewährung eines Darlehens geg. Sicherheit und Rückzahlung. Aus Dankbarkeit ist derselbe zu jed. Gegendienst bereit. Diskretion Ehrensache. Offerten unt. X. 8817 an die Exped. dieses Blattes.

Ankauf.

Wendeltreppe

(Eisen)

Höhe: 3.55 m

gesucht.

Offerten m. Preis an

E. Lindenberger

Grossaehsen a. d. Bergstr.

5421

Kaufe getr. Kleider

Anzüge, Röcke, Frack-Anzüge, Hosen, Möbel, Bettfedern, Gold, Silber, Uhren; benötige sämtliches für mein hiesiges Geschäft, bessere Kleider zum Versandt nach Rußland.

Zahle den höchsten Preis

für sämtliche Angebote. Gefl. Bestellung erbittet

Brym, Jungbuschstr. G 4, 13 Laden.

Komme auch außerhalb, kaufe auch Partiewaren. 81261

Zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit für Fabrikanten!

Pappendeckelfabrik

vollständig eingerichtet, z. Zt. außer Betrieb, in best. Gegend der Rheinpfalz, nahe der Schuhindustrie, äußerst günst. verkäuflich. Großes Fabrikgebäude, Herrschaftshaus, 2 schöne Villen, über 11 Hektar Wiesen. Offerten u. v. Selbstreflektanten unt. Nr. 8820 an die Exp. ds. Bl.

1 schöner gut erhalt. Eisschrank 1 Waschmaschine preisw. zu verk. Rheindammstr. 62, part.

Ein sehr gut erhalt. großer Zimmerteppich umzugshalber billig abzugeben. Näh. Nietzschestraße 5, 3. Stock. 8887

Gelegenheitskauf. Ein neuer Divan wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. 873 Rosengartenstraße 32, 2 r.

Gelegenheitskauf.

1 compl. Bett, 1 Vertikow, pol., 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, gebraucht, bill. zu verkaufen. Mannheim, N 2, 9, 1. Etage, lks. 5435

Kleiderschränke u. Türen zu verkaufen. 8857 C 3, 2.

Kinderwagen 8858 fast neu, billig zu verkaufen. Augartenstr. 10, 4. Stock lks.

Wegzh. Betten, Kleiderschr., Waschkom., Tische u. Stühle bill. z. vk. B 5, 6, 3. St. 8847

Zwei Kranzständer, ein klein. Kellerschrank, ein Waschzuber und ein Petroleum-Ofen zu verkaufen. 8819 C 7, 11. 1 Treppe hoch.

15 Kissen, verschiedene Größen zu verkaufen. P 1, 6, 3. Stock. 5445

Gebr. gut erh. Konzert-Zither billig (10 Mk.) abzugeben. U 6, 22, 4. St. 8836

Noch neues Fahrrad krankheitshalb. bill. zu verkaufen. 5480 L 6, 14, 2. Stock.

Prachtvolle Teckelchen 5 Wochen a. garant. rasserein, zu verkaufen. 8823 O 5, 1, 1. Stock.

Airedale-Terrier (Kreuzhund) 6 Mon. alt, Mannhm. 1 deutscher Schäferhund, 1 Jahr 4 Mon. alt, dressiert, zu verkaufen. 8815 H 7, 19, 4. Etage links.

Russischer Windhund

zu verkaufen. Großartig dressiert, springt über ein lebendes Pferd, hört aufs Wort, schönes Exemplar, rehbraun, Rüde, 1½ Jahr alt, zu dem Preis von 200 Mark zu verkaufen. Näh. Schwetzingerstraße 19—21 parterre. 8848

MARCHIVUM

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Ausstellung vornehm ausgestatteter Innenräume

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG

Verkaufs-Häuser: M 1.4. Nächst dem Kaufhaus / G 2.22. Nächst dem Speisemarkt

Fabrik: Kepplerstr. 17-19 Ecke Schwetzingerstr.

5387

Johann Mahler Inhaber: W. Lais
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Bürstenwaren aller Art
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage.
Tel. 2377. Tel. 2377.

Zu vermieten

Augartenstr. 79, Stb. pt. 2 gr. Zim., gr. Küche. Hof u. Torein. a. 1. Mai z. v. Näh. Friedrichsplatz 12 b. Rohrer. 4118

Bellenstr. 24 3 Zimmer, Küche, Magdkammer sof. zu verm. 5370

Bellenstraße 41
3. Stock, 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche auf 1. Mai beziehbar, zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 5070

Neubau Brahmstraße Nr. 12 (Mollschule), schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 65757

Gr. Merzelstraße 15|17 und **Keplerstraße 13a** moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans. zu verm. Näh Hch. Lanzstraße 24.
3478

Im Hause **Kleine Merzelstr. 6** sind eine elegant ausgestattete 4- u. 5-Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör sof. preiswert zu verm. 4409
Näheres bei Architekt **Xaver Striebel,** Mannheim, L 3, 3

Parkring 37,
2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Zim. samt Zubehör zu vermieten. 8071 Näh. Lutherstr. 27, 2. Stock.

Pfügersgrundstraße 38
Schöne geräum. Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. März evtl. spät. zu verm. Näheres daselbst part. 3372

Prinz Wilhelmstr. 23, Zimmer und Küche zu verm. (Souterr.) Näh. 5, Stock. 8605

10. Querstraße No. 13 Wohnung: 2 Zim., Küche 2c. und Laden per 1. Juni zu vermiet. Auskunft erteilt Herr Daniel Gator, Bad Dürkheim.

Rennershofstraße 18
ist p. 1. Juli 1909, 1 Stiege hoch, feine Wohnung von 6 ev. 7 Zimmern m. reich. Zubehör zu vermieten. 8564
Näheres event. auch durch Centralblatt für leere Wohnungen, P 6, 19.

Rheindammstraße 11
schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche per 1. Juni zu vermieten. 8493

Rheindammstr. 3, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu v. Näheres parterre. 8605

Rheindammstraße 47
3 Zimmer u. Küche mit Zub. sof. zu vm. Näh. part. 8363

Rheindammstraße No. 51. Schöne 3 Zim., Küche u. Keller, Kam. b. 1. Mai z. vm. Näheres Stephanienpromenade 20, 2. Stock. 4490

Rheinaustr. 11, schöne 4 u. 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 5152

Rheinaustr. 14, 4 Zimmer, Küche, Mansarde preisw. zu vermieten. 8537

Rheinaustr. 24, 1 Zimmer mit Küche u. all. Zubeh. 1 Treppe hoch, in gut. Hause an ruhige Leute ohne Kinder od. einzelne Dame z. 1. Mai zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 4591

Rheinaustraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 2277
Näh. eine Treppe hoch.

Rheinaustr. 30
Schönes Zimmerwohng. vis-à-vis der Johanneskirche, freie Aussicht, reichl. Zubehör, elekt. Licht sof. od. spät. zu vm. 5355

Rheinhäuserstraße 11 a, 4 Zimmer und Kammer, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 5179

Rheinhäuserstr. 27 1 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 4762

Rheinhäuserstraße 31
2 und 3 Zimmer mit Küche per 1. Juni zu verm.
Näheres Laden. 5284

Rheinvillenstraße 2
Schöne Hochpartere-Wohnung 5—6 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843
Näheres 3. Stock daselbst bei Baumeister Koopmann.

Rheinvillenstr. 6
eleg. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort preiswert zu vermieten.
Näh. daselbst im Bureau. 1963

Rheinvillenstraße 9.
3. Stock, 5 Zimmerwohng., schön ausgest., m. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock r. 136

Rosengartenstraße 18, 1 Tr.
Eleg. 3 Zimmerwohnung mit vollständ. Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 67340

Rosengartenstraße 21
1 Treppe, 4 Zimmer mit Zubehör u. 3 Zimmer mit Zub. auf 1. Juli zu verm. 8614

Riedfeldstr. 18
4. St., Eckwohnung, 3 schöne Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli z. vm. Näh. Laden. 5008

Ringstraße
F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185
Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Ruppprechtstr. 3,
nächst dem Friedrichsring, parterre oder 4. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Juli oder früher, preiswert zu verm.
Näheres part. 8800

Ruppprechtstr. 8
4 u. 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 8553
W. Groß, U 1, 20, Tel. 6570.

Ruppprechtstraße 9
schöne 5—6 Zimmerwohnung nebst Zubehör u. Garten per sofort od. 1. Juli zu vermiet.
Näheres 4. Stock. 5111

Ruppprechtstraße 13
3. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör. 2 Mädchenzimmer Bad und Elektrisch per Juni od. Juli zu v. Näh. part. 2367

Lange Rötterstraße 51. 1. St.
Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisek. u. reichl. Zubehör, sofort od. später billig zu vermiet. Näh. Talderstr. 10, 2. St. Tel. 2881

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Bedez., Mans. etc. billig zu verm. 1927

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 66892

Seckenheimerstraße 43.
Schöne 4-Zimmerwohnung per sofort evtl. später zu vermieten. Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 4904

Eckhaus Seckenheimerstr. 63
schöne, elegant ausgestattete Wohnung von 4 Zim., Küche Speisek., Mädchenz., Badez. u. reichl. Zub. sof. zu vermieten. Preis 780 Mk.
Näheres 1. Stock und Meerfeldstr. 44, Tel. 2381. 3357

Seckenheimerstr. 130 (Neubau) 4 Zimmerwohnung 2. Stock, eleg. ausgestattet, mit Bad, Mansardenz. u. Zubehör per sof. oder 1. April für Mk. 800.— zu vermieten. 1425
Telephon 2604.

Schwetzingerstr. 47
ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Badez., Mans. etc. billig zu vermieten. 4532

Schwetzingerstraße 28, 3. St., schöne 5 Zimmer-Wohng. oder geteilt in je 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5147

Sophienstraße 14
Belletage, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizg. elekt. Licht u. Gas p. 1. Juni zu vermieten. 3296
Näh. bei Baumeister H. Fesenbecker, Kaiserring 8.

Schimperstraße 14
(nächst Meßplatz) schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mans. und sonst. Zubeh. sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. im Laden. 4775

Schimperstr. 18, 2. Stock
3 Zimmer, Küche u. Kammer sof. zu verm. 8559

Neue Schanzenstraße
Schöne
2- u. 3-Zimmerwohnungen
per 1. Juli 1909 zu vermiet. 4758
Näh Peter Löb, Baugeschäft.

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Ecke Stamnitz- u. Egelstraße
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 5078
Näh. Mittelstr. 29 Tel. 3307.

Speltzenstr. 13 u. 15,
Neubau, mehrere hübsch ausgestattete 3-Zimmer-Wohng. mit Bad u. Mansarde per 1. Juni oder 1. Juli billig zu vermieten. — Waschküche, schöner Trockenspeicher vorhanden. — Näheres daselbst und Mittelstr. 12, 2. Stock, bei Herrn Fries. 5297

Tattersallstraße 22, nächst d. Hauptbahnhof, 4 event. 5 Zim. mit Zubeh. an ruh. Fam. zu vermieten. 7995
Näheres parterre.

Waldparkstr. 4
Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör. 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre rechts. 4612

Waldparkstr. 19
1. u. 4. Stock. Eleg. 5-Zim.-Wohnung, Bad, Speisekam. und reichl. Zubehör per sof. od. später beziehbar, zu vermieten. Näheres Ecke Landteilstr. 1 parterre. 4590

Waldparkstr. 20
2. u. 4. Stock je eine schön ausgestattete 3 Zimmerwohn. mit Bad u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 4230
Zu erfragen daselbst.

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196
Gramlich. Waldp. 89. Tel. 1430

Waldparkstr. 27a u. 27a
Schöne 5-Zimmerwohnung, in hocheleg. Ausstattung, mit ca. 20 qm gr. Diele, Küche, Speisekammer, Bad, große Veranda, sowie reichl. Zubeh. und elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten. 5356
Näheres Bureau Geisel, B 2, . Telephon 809.

Waldparkstr. 41
Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstatt., nach dem Rhein, 1. Juli z. v. Haltest. Elektr. Gramlich, Waldp. 99, Tel. 1430 4197

Werderstrasse 31
herrsch. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 8548
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2054.

Windeckstraße 35—37 und Lindenhofstraße 78.
Schön ausgestattete 3 Zimmerwohnungen m. allem Zubehör sowie versch. Läden in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft F. X. Schmitt, Rheinvillenstraße 6. 2677

Windmühlstr. 23 und 23 a
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8552

7 Zimmer-Wohnung
schöne freie Lage, Bad, Küchenbalkon, Speicher zu vermieten. Dammstr. 32, 1 Tr., Bock. 4709

In verschieden. Stadtlagen: 3, 4 und 5 Zimmer-Wohnung, Speisekammer, Badezim. u. Mansarde sofort preisw. zu vermieten. Näh. bei Bruchbacher, U 2, 2, 2. St. 4426

4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, fein ausgestattet und mit Warmwasser-Zentralheizung versehen
in unserem Neubau Schwetzingerstraße 53
per sofort oder später zu v.
Näheres Bureau 4742
Ph. Fuchs & Priester.

4 Zimmer, Badezim. u. sonst. Zubehör evtl. mit Gärtchen per 1. Juli zu verm. 8435
Näh. Meerfeldstr. 12, 4. St.

4 Zimmer und Küche
Waschküche, Badezimmer, per 15. Mai, 1. Juni oder auch 1. Juli zu vermieten. 4845
Näheres im Laden, Q 5, 8.

Schön ausgestattete
3- u. 4-Zimmer-Wohnungen
mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 5032
Krappmühlstr. 36, Neubau.

Wegen Wegzug eine sehr schöne Beletage, sechs Zimmer und Zubehör in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank preiswert zu vermieten. 4893
Näheres bei Robert Straßburger, L 17, 4. Tel. 2146.

Schöne 3 Zimmerwohng., m. Küche u. Zubeh. Waldhof, Alte Frankfurterstr. 12, sofort zu vermieten. 4952
Näheres Parterre im obengenannten Hause.

Schöne neubergerichtete
7-Zimmer-Wohnung
4. Stock mit Bad und Zubeh. sofort zu vermieten.
Luisenring 35. 5031

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche sofort zu vermieten.
Näheres G 7, 38. 4578

Hochherrschaftliche
Wohnung
8—10 Zimmer, große Wohndiele m. reichl. Zubehör, Centralheizung per sofort zu vermieten. Näheres Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049.

Schönes Souterrain
per 1. Juli zu vermieten. Luisenring 45a parterre. 8913

4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Arno Möller, Prinz Wilhelmstraße 10. Telephon 1049. 4470

3 Zimmer und Küche
per 1. Juni zu verm. 8692
Näheres S 3, 13, Laden

Durch Versetzung d. Herrn Oberstabsarzt Dr. Mantel ist in meinem Hause alsbald der 4. Stock 8 Zimmer 2c. zu vermieten. 5309
Dr. med. Bensinger, L 14, 9.

3 Zimmerwohnung m. Küche per 1. Juni zu verm. 5346
Zu erfrag. Große Merzelstraße 23, 2. Stock.

Wohnung
5—6 Zimmer, zu vermieten. Offert. u. Nr. 5162 a. d. Exp.

Wohnungen v. 5 u. 6 Zim.
u. reichlichem Zubehör geräumig. Diele, feinste Ausstattung. Ecke Meßplatz u. Max Josefstraße, per 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten. Näheres
Gebr. Simon
O 7, 7 5034
Tel. No. 1252 u. 1572

3 Zimmerwohng. 25—40 Mk.
2 „ 20—30 „
1 „ 15—20 „
jederzeit zu vermieten. 2553
Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock.

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. eventl. Magdkammer per 1. Mai cr. zu vermieten. 3048
Näh. Waldhofstr. 11 beim Meßplatz Bureau, Hof.

4 Zimmer
mit Bad, Haltestelle Elektr., Brauereien, zu verm. 67859
Käferthalerstr. 91. Tel. 1430.

Seckenheim
schöne Wohnung 3 Zimmer und Küche in gesunder Lage per 1. Juni zu vermieten.
Neubau Berberich.
Wilhelmstraße 6275

Möbl. Zimmer.

A 1, 6, 1 Tr. Möbl. Zimmer an anst. Frl. z. verm. 8176

A 1, 8 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu v. 4000

B 2, 10 Palmengarten. Möbl. Wohn- und Schlafzim. sow. 2 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 8611

B 6, 7, 2 Tr., schön möbl. Erkerzim. m. sep. Eing. zu verm. 8627

B 6, 18 mbl. Part.-Zimmer zu verm. 3869

B 7, 10 1 Tr., möbl. Zim. sof. z. verm. 8220

B 7, 10 1 Tr. frdl. mbl. Zim. M. 15 u. M. 20 z. v. 5341

C 1, 14 2 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 4734

C 1, 16, 3 Tr. 1 Schlafzim. u. 1 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 3880

C 4, 5 2. Stock, fein möbl. Zim. sofort zu vm. 5339

D 1, 3 Paradeplatz, 2 Tr., schön mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5041

D 1, 3 2 Trepp., Paradeplatz, Schönes Wohn- und Schlafzimmer auf Paradepl. geh. an besseren Herrn zu verm. 4580

D 2, 15, 4 Tr. rechts, gut möbl. Zim. zu vm. 8533

D 3, 8 4. Stock, gut möbl. Zimmer z. vm. 8472

E 1, 8 3 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 8631

E 3, 1a 4 Treppen freundlich möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8512

E 3, 1a 1 Trep. Gut möbl. Zimmer mit voller Pension sof. zu verm. 5193

F 2, 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Frühstück für 20 Mk. zu verm. 8382

F 6, 14, 3. Stock links, ein möbl. Zimmer an e. Frl. od. Herrn sof. zu vm. 8539

G 4, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer z. 1. Juni billig zu vermieten. 8815

G 6, 18, 2. St. ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 8606

G 6, 22 ein möbl. Zim. m. Pens. zu vm. 8489

G 7, 29 1 Treppe, in geb. Fam. findet bess. Herr od. Dame gut möbl. Zim. auch volle Pens. Näh. 2 Tr. 8587

H 1, 15, 3. Stock (Marktplatz) 1 gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Bett. m. od. ohne Pens. z. v. Telephonanschl. vorh. 5224

H 3, 10 Möbl. Zim. z. vm. Näh. parterre. 8166

H 5, 4 2 möbl. Zimmer p. 1. Mai zu vermiet. Näheres Lindenmann. 4535

H 7, 4, 2 Tr. 1 od. 2 schön möbl. Zimmer z. vm. 8616

J 2, 15a 1 Tr. e. g. möbl. Zim. sof. z. v. 8564

J 7, 28 parterre, fein möbl. Zimmer mit Pens. per 1. Mai zu verm. 8392

K 1, 15 2 Tr. Neckarstadt, hübsch möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vermieten. 8264

K 1, 22, Breitestr., 3. Stock l. Ein gut mbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. 8634

K 2, 31, 1 Tr. l. Gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. 15. Mai z. v. 8766

K 4, 14 2. Etage lks., gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. 8485

L 2, 3 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an bessere Herrn zu verm. 5315

L 2, 6a, 3. St. r., schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, bill. zu verm. 8650

L 2, 7 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. m. Schreibt. u. vorz. Pens. sof. zu vm. 8625

L 4, 11 1 Tr., schöne große möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4590

L 4, 12 2 fein mbl. Schlaf- u. 1 Wohnzimmer sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 8770

L 11, 2 3. St. möbl. Salon mit Schlafzim. an bess. Herrn zu verm. 8435

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8687

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 8703

L 15, 13 1 Treppe eleg. möbl. Zimmer mit Schlafkabinet, Gasbeleuchtung, Schreibtisch und Klavierbenutzung am 1. Juni evtl. auch früher zu verm. 8704

M 2, 1, 3 Trepp., schön möbl. Zimmer zu verm. 8596

M 3, 2 schön möbl. Zimmer mit g. Pension per sofort zu vermieten. 5043

M 4, 4 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer nur an sol. Herrn sofort zu verm. 8395

M 4, 5 3. St., ein gut möbl. sep. Zim. zu vm. 4000

N 4, 15 2. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 5186

N 6, 6a gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 5314

N 6, 7 1 Tr., 1 gut möbl. sep. Zimmer, 1 gut möbl. Zimmer m. 2 Betten bill. an sol. Frl., 1 saub. mbl. Mansardenz. mit oder ohne Pens. bill. zu verm. 5238

Kaffee ist mein Leben
und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von **„Uxoril"-** Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten:
Föll & Schmalz, Bruchsal.
4838

Gebrüder Buck
Bildereinrahmung
T 2, 1 Tel. 2930

O 4, 15
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8544

O 4, 15
gut möbl. Zim. z. vm. 8543

O 4, 15, 1 Tr. eleg. möblier. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 8230

O 7, 26 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 8308

O 7, 28 IV. schön möbliert Zimmer event. zwei zu vermieten. 8566

O 1, 2 5. St., möbl. und leeres Zimmer an einen Herrn sof. zu vm. 8053

Q 2, 8 einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 8620

Q 3, 19 4 Tr., gut mbl. Zim. billig zu vm. 8449

Q 4, 2 2 Tr. 1 sch. mbl. Zim. a. 1 anst. Frl. z. v. 8150

Q 5, 1 2 Treppen, möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Pens. sof. zu verm. 8549

Q 5, 19 möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. 8342

Q 7, 6, 3. St. r., schön möbl. Zimmer sof. z. verm. 8743

Q 7, 13 3 Tr., einf. möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 8583

R 3, 2b, 3 Trepp., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3526

S 3, 1, 3 Trepp., gut möbl. Zim. m. Kaffee 20 ₰ v. Mon., sof. o. sp. zu vm. 8718

S 5, 12, 3. St. l., ein sehr großes, schön möbl. Zim. m. 2 Fenster sof. zu vm. 8517

S 6, 16, 1 Tr. links bei Hochstädter, ein schön möblert. Zimmer p. sof. zu verm. 8578

T 5, 18, 4. Stock
schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Klavierbenützung, auf 1. Mai zu vermieten. 8105

T 6, 27 3 Tr. Friedrichsr. Gut und gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. sofort zu vermieten. Aufmerksamste Bedienung. 8483

U 1, 1, 3. St. r., einf. möbl. ev. unmöbl. Zim. z. v. 8617

U 1, 6 3. Stock. Fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4563

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 4805

U 4, 10 2 Tr., hübsch gut möbl. Zim. z. v. 4001

U 4, 13 2 Treppen links, hübsch mbl. Zim. zu verm. evt. mit Pension 5122

U 4, 13 Ring, hübsch möbl. Zimmer sofort od. spät. z. verm. Monat 20 ₰ m. Kaffee. Traub, Tel. 2609. 8572

U 4, 23, 2 Tepp. rechts, ein fein möbl. ungest. Zimmer a. Hr. o. Dame sof. z. v. 8608

U 4, 26 part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4749

U 5, 16 2 Tr., Ring. Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 8172

U 5, 18 parterre, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier zu verm. 8081

U 6, 3 part., ein schön möbl. Zimmer zu v. 8331

U 6, 27 1 Treppe. Zwei elegant möblierte Zimmer mit separatem Eingang an ein oder zwei Herren sofort zu vermieten. 8723

Bismarckplatz 19, 3. Stock
Ein schön mbl. Balkonzim. per 1. Mai zu verm. 5146

Bismarckplatz 21, 2. Stock, großes, gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch sof. zu verm. 8639

Beethovenstr. 8, 3. St. Schön möbl. Zimmer zu verm. 8721

Charlottenstr. 8 3 Trepp., schön möbl. Zimmer mit Balkon in freier Lage an geb. Herrn zu vermieten. 8450

Collinistr. 8, 1 Tr., schön mbl. Zim. zu vm. 8599

Collinistr. 16 part. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. od. später billig zu vermieten. 8159

Friedrichsring 48, 1 Tr. schön möbl. Zimmer zu vm. 8419

Friedrichsring 38, 3 Stiegen, schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer für bess. älteren Herrn sof. od. später. 5128

Jungbuschstr. 20, 2. St. r. sch. möbl. Zimmer an ein anst. Fräul. mit od. ohne Pens. sof. od. bis 1. Mai zu verm. 8249

Kaiserring 32
4 Tr., schön möbliertes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 5388

Kepplerstr. 32, 3. St. lks anst. Herrn mbl. Zim. z. vm. 8411

Kepplerstr. 38, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu vm. 8709

Kirchenstr. 17 (F 3) 3. Stock schön mbl. Zimmer bei ruh. Leuten zu vermieten. 8571

Lameystraße 15
4. Stock links, schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und separ. Eingang per sofort oder später zu verm. 5365

Lameystr. 16, 3. St. l. Schön möbl. Zim. preisw. z. v. 8180

Max Josefstr. 24, 3. Stock l. möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort billig zu vermieten. 8579

Gr. Merzelstr. 6, Bismarckpl. Sch. mbl. Zim. für Dame zu vm. Näh 3 Tr. rechts. 8185

Mittelstr. 3 II. Stock ein möbl. Zimmer u. 2 Betten mit oder ohne Pension billigst sofort zu vermieten. 8282

Uhlandstraße 29. Fein möbl. Parterrezimmer für bess. Herrn zu vermieten. 4623

Ruppprechtstr. 13 parterre gut möbl. Wohn u. Schlafzimmer sof an soliden Herrn z. verm. 4884

Ruppprechtstr. 16 hochp. l., g. mbl. Zimm. z. v. 8582

Rheinhäuserstr. 15, 4 Trepp. r. in besserem Hause, schön möbl. Zim. m. Kaffe 18 Mk. 4970

Stamitzstr. 5, 3. St. r. Schön möbl. Zim. m. g. Schreibt. u. sep. Eing. sof. zu verm. 8760

Schwetzingerstraße 5, 1 Tr. hoch, Nähe Bahnh., f. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon sof. od. spät. z. vm. 8714

Seckenheimerstr. 48, 3 Tr. gut möbl. Zimmer zu vm. 8490

Tattersallstraße 3, 3. St., am Bahnh., a. möbl. Zim. z. v. 8541

Tattersallstr. 24
3 Treppen, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8507

Windeckstr. 2 IV. links. In gesunder Lage, freundliches gut möbl. Zimmer an ein oder zwei Fräulein preiswert vermieten. 9867

Waldparkstraße 26 part. Komplette elegant möbl. 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock rechts. 5177

Bei alleinstehender Dame elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, in freier Lage, zu verm. Off. u. Nr. 8725 an die Exped.

Im Schwarzwald, Nähe Freiburg, ist in freiheehendem Hause nahe am Walde, gut möbliertes Zimmer mit, od. ohne Pens. zu verm. Wo, sagt die Exped. 5398

1 großes möbl. Zimmer evtl. auch 2 sind bis 1. Mai zu vermieten. Teleph. im Hause. Näheres R 7, 23 part. 5243

Möbl. Zimmer mit Pens. an Dame in geb. Familie. D 3, 2, 1 Treppe. 4779

Möbl. Zimmer ev. mit voller Pension in schöner Lage am Neckar per sofort zu vermieten. Näh. Dammstr. 27 II. lks. 8261

Gut möbliertes Zimmer
an 2 bess. Herren zu v. Näh. K 6, 5 III. Binder.

Lehrerin
findet angenehmes Heim, 1. Juni. 8818
Hch. Lanzstraße 3, 2 Tr.

Schlafstellen.

E 3, 1a 4 Tr., gute Schlafst. bis zu verm. 8688

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle z. verm. 4000

MARCHIVUM

Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

4 Ausnahme-Tage für Damen-Konfektion

Der Verkauf findet von
Extra-Tischen u. Ständern
in der I. Etage statt.

Preise sensationell billig!

Nur neueste Konfektion!

Ca. 130 Kostüme Jackett u. Rock in Tuch, Kammgarn und engl. gem. Stoffen 29.00 14.50 7.50
Ca. 200 Engl. gem. Paletots lose und geschweift, Herren-Revers 12.75 8.50 4.90
Ca. 110 Staubmäntel in neuen Streifen und Karos . . 9.75 6.90 4.75
Ca. 225 Kostüm-Röcke in Cheviot u. engl gem. Stoffen 6.50 4.75 2.90
Ca. 45 Kimonos aus reinw. Tuch hübsch garniert in vielen dunklen Farben jedes Stück 9.50
Ca. 300 Unterröcke aus besten haltbaren Waschstoffen Plissé, Volant und Rüschen 4.25 2.90 1.95

Ein enormer Posten Blusen in Seide, Mull, Spitze, Musseline, Wolle, Batist und Waschstoffen etc.

Serie I	Serie II	Serie III
9.75	4.90	1.95

Im Möbellager
25% Rabatt
auf sämtliche grosse Möbel wegen Aufgabe dieses Artikels.

S. Wronker & Co.
MANNHEIM.

Stellen finden.

Leistungsfähige
Weingroßhandlung
sucht zum Besuch von Privaten tüchtigen, redegewandten
Vertreter
gegen Fixum u. Provision. Nur solche Herren, die ähnl. Posten mit Erfolg bekleiden haben, wollen sich unter Angabe von Referenzen melden u. Nr. 5433 an d. Exped. d. Bl.

Arbeit u. Nebenverdienst d. händl. Schreibarbeit. Stündl. 60—80 Pfg. Verdienst d. G. Tzschirschwitz, Wachtel-Kunzendorf, O.-Schl. 8839

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort oder bis 15. Mai gesucht. 8715
E. Gallinger, Friseur.

Tüchtige
Monteure
für Montage und Probierstand für dauernd per sofort gesucht. 8491
Ergon-Kosmos
A.-G., Gasmotorenfabrik
Karlsruhe.

Gewandte
Stenotypistin
für Adler- od. Idealmaschine von größerem hiesigem Werk für 1. Juni bei hohem Gehalt gesucht.
Nur Offerten von Bewerberinnen mit nachweisbar mehrjähriger Bureautätigkeit unter Nr. 5378 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zuverläss., reinliche Monatsfrau sofort gesucht. 5434
G 3, 9. Pfaff.

Fl. jol. Mädchen geg. h. Lohn p. 15. Mai f. II. Fam. gesucht. Rupprechtstr. 6, part. r. 8828

Gewandte Reisedamen bei Fixum und Provision sofort gesucht. 8800
Meldung S 6, 16, Laden.

Mädchen das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht in kleinen Haushalt sogl. od. s. 15. d. Mts. ges. Zahnatelier Studin P 1, 6. 5444

Perf. bürgl. Köchinnen
gew. Zimmer- u. Hausmädchen tücht. Alleinmädchen, Erzieherin sofort, 15. Mai u. 1. Juni ges.
Komptoir Fuhr, F 4, 6
5445 Telephon 4452.

Junges Mädchen 15—17 J. alt, für kleinen Haushalt gesucht. Näh. E 5, 12 1 Tr. 8853

Nach Frankfurt a. M. gesucht älteres Kindermädchen zu 2 Kindern, 4 Jahre, u. Baby. Zu melden Friedrichsring 46, 4. Stock. 8832

Gef. bes. Umstände weg. p. sof. od. 15. Mai ein ordentl., fleiß. Mädchen für Küche u. Haushalt. Luisenring 57, 2 Treppen. 8848

Bürg. Köchin, Priv.- u. Hotelzimmermädch., Allein-, Haus- u. Küchenmädch. werd. sof. u. 15. Mai geg. hoh. Lohn ges. Bur. Bickenhäuser, N 4, 1. 1 Treppe. 8827

Lehrmädchen

Für unser Bureau (Fanfy-Abteilung) suchen wir zum sofortigen Eintritt ein
Lehrmädchen
(gegen monatliche Vergütung) mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, das in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist.
Ebenso ein junges Mädchen als Volontärin, das bereits in einem Bureau tätig gewesen ist. 8442
Persönliche Vorstellung nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.
Wach- und Schließgesellschaft Mannheim, O 7, 24, 2. St.

Lehrmädchen
mit guter Handschrift für en gros Geschäft gesucht. Selbstgeschrieb. Off. erb. unt. F. A. Nr. 8354 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Vertrauensposten
sucht energ. tüchtig. Geschäftsmann als Verwalter oder Kassierer. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten u. Nr. 8427 an die Expedition dies. Blattes.

Jung. Kaufmann
mit gut. Zeugn. u. Empf. sucht zur weiteren Ausbildung eingehende Commissstelle in einem kaufm. Bureau. Offerten unt. Nr. 8821 an die Expedition.

Für meinen Bruder, einen gut Herzog. talentiert. Jungen, der im August das 16. — im Alter von 15 Jahren — mit gutem Einjähr.-Zeugnis die Oberrealschule verläßt, suche ich
kaufmännische Lehrstelle
in Fabrik-, Handels- od. Bankgeschäft. Angebote unter Nr. 8855 an die Exped. ds. Bl. erb.

Fräulein
durchaus perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, mit sämtlichen Bureauarbeiten u. der Bedienung d. Telephons vertraut, sucht p. 1. Juli cr. früher, anderw. Engagem. Offert. u. Nr 1195 an die Exp. d. Bl.

Älteres Mädchen sucht bis 15. d. M. oder früher Stelle in gutem Hause, eventl. nur selbst. Führung des Haush. Offerten erbeten u. Nr. 8840 an die Exped. dss. Blattes.

Frl. mit nett. Aeußern, gut. Umgangsform., wünscht Stellung als Empfangsdame in ein. photogr. Atelier o. ähnl. Posten. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 8845

Geld. Schenkamme wünscht ein Kind zu schenken, eventl. tagsüber zu hüten. Offerten u. „Amme" 8846b a. d. Exped. dieses Blattes.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung. 8709
Näh. J 2, 15b, 3. St. l.

Haushälterin, älteres Kindermädchen, Zimmermädchen such. sof. z. 1. Juni Stellen. Bureau Hilbert, G 6, 5. 8899

Perfekte Köchin sucht Stellung, sofort oder 15. Mai. 5426
Bureau Kroschel, S 6, 14.

Gesunde Schenkammen suchen Stellen. Frau Remig Weinheim, Hauptstraße 61. 8780

Mietgesuche

Fräulein sucht gut bürgerl. Abendtisch. Offerten mit Preis unter Nr. 5383 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann sucht per 1. Juni möbl. Zimmer m. sep. Eing. in der Nähe der Börse. Offert. m. Preis u. Nr. 8880 a. d. Exped. ds. Blattes.

Von einzel. älteren Dame werden 2 Zimmer u. Küche od. statt letzteres ein weiterer Raum per 1. Juli evtl. auch früher in gutem Hause zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. X. X. 8490 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Mbl. Zimm. von best. Herrn zu mieten gesucht. Nähe des Schlosses bevorz. Off. unt. Nr. 8854 an die Expedition dss. Bl.

Alleinstehender Herr sucht 3—4 Zimmer-Wohnung in guter Gegend und herrschaftl. Hause. Angebote unt. Nr. 8831 an die Exped. ds. Bl.

Kleiner Lagerplatz
zu mieten gesucht. Offert. u. 6751 a. d. Exped. dss. Bls.

Läden

Elisabethstraße 7.
Schöner Laden, in dem seit Jahren angehend, Bäckereifiliale betrieben wurde, zu vermieten. Näheres Keplerstraße 16a, parterre. 1243

Laden
in einem neuen Hause befindlich, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Gefl. Offerten unter B 104 postlag. Viernheim. 8811

In Ludwigshafen in bester Lage südl. Stadtteils ist z. 1. Juli ein schön. Laden mit 3 Nebenräumen zu verm. Zu erfragen Bismarckstraße 92, 3. Stock. 8820

Gutgehende, modern eingerichtete
Brot- u. Feinbäckerei
in sehr günstiger Lage der Stadt ist wegen Krankheit des jetzigen Inhabers sofort zu vermieten. Das Geschäft besteht seit 5 Jahren u. bietet einem tüchtigen, strebsamen Bäcker u. Konditor eine gute u. sichere Existenz.
Näheres Luisenring 46.

Werkstätte.

E 1, 8 g. hell. Werkst. o. Lagerraum z. v. selbst. Kraft vorh. Näh. 2. St. links. 8820

Waldhofstraße 21, große helle Werkstatt od. Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1. Stock. 5429

Zu vermieten.

L 5, 15, 2 schöne Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. zu verm. 8799

Stephanienpromenade Waldparkstraße
Herrschaftl. ausstaffierte 4—5 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 4880
Näheres Waldparkstr. 24, 4. Stock bei W. Bender Ww.

Stephanienpromenade 4
2. Stock, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Mädchenzimmer per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Luisenring 50, Bureau. 5452

Tattersallstr. 14 pt.
2 schöne leere Zimmer an ruhigen Herrn od. Dame sofort od. später zu verm. 8603

Tullastr. 11, 3. St., 3 Zim., Küche, Bad per 1. Mai oder später zu verm. 5319
Näheres 3. Stock.

Tullastr. 13, 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Bade-, Mädchen-, Souterrain-Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 5185
Näh. Otto Baum, J 1, 1.

Waldparkstraße 4.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu verm.
Näh. parterre rechts. 5225

Waldparkstraße 23 4 event. 5 Zimmer elegante Ausstattung zu vermieten. 4892

Waldparkstr. 26
part. schöne 2 Zimmerwohn. mit Küche, Bad u. Zubeh. sof. zu v. Näh. daselbst 3. St. rechts. 5405

Wespinstr. 4, part.
Schöne 2 Zimm.-Wohng. mit Küche u. Speisek. p. 1. Juli z. v. 4114 Näh. Werderstr. 29, II.

Wespinstrasse 10
Bessere geräumige 2-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mansard. etc. in gutem Hause per 1. Juni zu vermieten. 5449
Näh. 2. Stock bei Hoffmann.

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zub. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Hoffmann. 5450

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 7 u. 8 Zimmer im östl. u. westl. Stadtteil zu vermieten.
Näh. Kirchenstr. 2 7897

3 Zimmer u. Küche 3. Stock,
3 Zimmer u. Küche 3. Stock, mit Balkon und Erker.
4 Zimmer u. Küche 2. Stock,
4 Zimmer u. Küche 1. St. pt.
Näh. Pflügersgrundstr. 18, 2. Stock. 5748

Schöne 4 Zimmerwohnung auf den Kirchenplatz gehend mit reichl. Zubeh. billigst zu verm. Näh. Windeckstr. 6, IV. 8045

2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör per sof. oder 1. Juni zu vm. Zu erfr. Meerfeldstr. 31, part. 3266

2, 3, 4, 5 u. 6
Zimmer-Wohnungen hat stets anzubieten. 4812
Bureau Fucke, Tel. 1331.

Mehrere 1 Zimmer und 2 Zimmer u. Küche mit Abschl. zu vermieten. Kerr, Rheinhäuserstraße 27, 1. Stock. 5051

Schöne Balkonwohn., 4 Zim., Bad, Mansarde p. 1. Juli zu verm. Näh. Rheinstr. 8, 2. Stock links. 8672

Eleg. Wohnung, 1 Treppe Eckhaus, 4 Zim., Mädchenzimm., Bad, wegzugshalber f. 1100 ℳ sof. o. 1. Juli z. v. Wespinstr. 4, 1 Tr. r. 8761

Drei Zimmer und Küche mit Bad (1 Zim. ev. als Laden) Meerfeldstr. sofort preiswert zu vermieten. Arno Müller, Prinz Wilhelmstr. 10, Telephon 1049. 1734

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, 4. Stock, sof. zu vermieten an kleine Familie. Näheres Lortzingstraße 29, 5. Stock. 5401

4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, große helle Räume in schön. freier Lage in best. Herrschaftshause a. ruh. Leute zu verm. 4 Tr. hoch, Kohlenaufzug. Näh. T 6, 23. 5290

Mansardenwohnung
Zim. u. Küche verl. Rheinhr. 4. n. Näh. Kirchenstr. 12. 8824

2 Zimmer-Wohng. mit Zubehör 5. Stock mit freier Aussicht auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstraße 20, II. l. 8500

Neckarau.
Modern ausgestattet 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör in bester Lage zu vermieten. Näh. bei F. A. Roll, Kaiser Wilhelmstraße 4. Tel. No. 1147. 4741

Seckenheim
Schloßstraße 25, 1 Tr., nächst dem Bahnhof, 5 bis 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Gartenanteil, pro Monat 45—50 Mk., zu verm. 8210

Die Parterre-Wohnung, Schriesheimerstr. 20 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräumiges Hintergebäude mit großen Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitung p. 1. April zu vm. Näh. durch die Sparkasse Brechtel. 8296

Schriesheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., 2 Veranda, Vorgart., bis 1. Juli zu vermieten. Heinrich Lind. 4606